



universität
wien

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

Kohäsion beim Simultandolmetschen aus dem Deutschen
ins Italienische und Spanische:

Eine deskriptive korpusbasierte Analyse

Verfasserin

Katia Iacono, Bakk. phil.

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, im März 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 065 331 351

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Konferenzdolmetschen

Betreuerin / Betreuer:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Pöchhacker

*Ein großer Dank geht an meinen Betreuer Ao. Univ. Prof. Mag. Dr.
Franz Pöchhacker für seine ständige Hilfsbereitschaft.
Ebenfalls bedanke ich mich bei meinen Eltern für die Unterstützung
während meines Studiums in Neapel und in Wien.
Weiters möchte ich Georg Holzer und Katrin Mahlstedt, die mir bei der
sprachlichen und fachlichen Revision sehr geholfen haben, und Giorgia
Nosenzo und Katja Voncina für die wertvollen Ratschläge danken.*

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
1. Grundlagen und Forschungsstand	9
1.1. Kohäsion.....	9
1.2. Text und Situationskontext beim Simultandolmetschen	18
1.2.1. Die politische Rede als Textsorte	21
1.2.2. Die Sprache der politischen Texte.....	25
1.2.3. Politische Reden in den Plenarsitzungen.....	26
1.2.4. Plenarsitzungen des Europäischen Parlamentes.....	29
1.2.5. Die Rhetorik der politischen Reden im Europäischen Parlament ..	30
1.3. Kohäsion in politischen Texten	35
1.4. Kohäsion beim Simultandolmetschen	37
2. Methodik	50
2.1. Der Ansatz	50
2.2. Schwierigkeiten bei der Planung	50
2.3. Die Korpusbildung und -beschreibung.....	51
2.3.1. Die Datenerhebung: von der Transkription zur Analyse.....	52
2.4 Kohäsion und Kohäsionsmittel: eine deskriptive Analyse.....	54
3. Deskriptive Analyse	56
3.1. T1 > Italienisch und Spanisch	56

3.2. T2 > Italienisch und Spanisch	62
3.3. T3 > Italienisch und Spanisch	66
3.4. T4 > Italienisch und Spanisch	75
3.5. T5 > Italienisch und Spanisch	81
4. Ergebnisse nach Kohäsionsmitteln	88
4.1. Pro-Formen.....	88
4.1.1. Adverbien	89
4.1.2. Adverbialpronomina (Ad.P).....	89
4.1.3. Relativpronomina (RP).....	90
4.1.4. Demonstrativpronomina (DP)	90
4.1.5. Personalpronomina (PP).....	91
4.1.6. Interrogativpronomina.....	92
4.2. Ellipsen und Substitutionen.....	92
4.3. Junktionen	93
4.4. Lexikalische Kohäsion	95
5. Schlussfolgerungen und Ausblick	98
Bibliographie.....	102
ANHANG	107
Abstract (Deutsch).....	121
Abstract (Englisch).....	122

Einleitung

Diese Masterarbeit widmet sich der Beschreibung der Kohäsion beim Simultandolmetschen und versteht sich als Beobachtung von authentischen Dolmetschleistungen seitens DolmetscherInnen des Europäischen Parlaments aus dem Deutschen ins Italienische und Spanische.

Im ersten Kapitel, das einen theoretischen Überblick darstellen soll, wird eine Einführung in die Grundlagen und in die Literatur zu diesem Thema gegeben. Was ist Kohäsion? Welche sind die üblichen Kohäsionsmittel in den beobachteten Sprachen? Wozu dienen sie? Anhand grundlegender Werke der Sprachwissenschaft und der Textlinguistik wie Halliday & Hasan (1976) und Beaugrande & Dressler (1981) wird versucht, in Kapitel 1.1 eine (text)linguistische Grundlage zu schaffen, indem diese Begriffe erklärt und mittels Beispielen aus den Korpus-texten veranschaulicht werden.

Der sprachwissenschaftlichen Einführung folgt Kapitel 1.2, das an der Grenze zwischen Sprachwissenschaft und Translationswissenschaft einzuordnen ist. Es wird zwischen Text und (Situations-)Kontext beim Simultandolmetschen unterschieden und auf die hilfreiche Unterstützung der Textanalyse zurückgegriffen. Weiters wird versucht, die positiven Einflüsse des sofortigen Erkennens von Text, Texttyp, Textsorte und Textmerkmalen auf das gesamte Simultandolmetschen und insbesondere auf die Phase der Textproduktion aufzuzeigen.

Nach der Unterscheidung der verschiedenen Texttypen nach Reiß (1984) wird auf die politische Rede als eigene Textsorte innerhalb des operativen Texttyps mit ihren besonderen linguistischen und stilistischen Merkmalen eingegangen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Plenarsitzungen und Plenarreden des Europäischen Parlamentes und deren Rhetorik gelegt. Politische Reden bzw. Propagandatexte werden in Kapitel 1.3 unter dem Aspekt der Kohäsion und der Kohäsionsmittel genauer unter die Lupe genommen.

Kapitel 1.4 widmet sich den Studien, die sich mit dem Thema Kohäsion befassen. Ausgegangen wird von der These von Blum-Kulka (1986), auf die

sich die meisten dolmetschwissenschaftlichen Forschungsarbeiten stützen. Es folgt ein kurzer Überblick über die Studien von Bühler (1986), Gallina (1982), Shlesinger (1995), Mizuno (2000), Ondelli (1998), Müller (1997) und Gattringer-Delgado (2005), die für die vorliegende Arbeit von großer Bedeutung sind.

In Kapitel 2 werden die Methodik, auf der diese Masterarbeit basiert, und der Ausgangspunkt dieses kleinen Beitrages zur Erforschung von Kohäsion beim Simultandolmetschen präsentiert. Gewählt wird der Ansatz der Feldforschung.

Nach der Beschreibung des Korpus und der zu beobachtenden Kohäsionsmittel wird auf den eigentlichen Vergleich eingegangen. Die Kohäsionsmittel entsprechen denen von Shlesinger (1995), wobei ihre Unterklassifizierung noch detaillierter ist. Jeder der fünf deutschen Ausgangstexte wird zusammen mit seinen jeweiligen italienischen und spanischen Zieltexten in Hinsicht auf die Kohäsion analysiert.

Kapitel 4 versteht sich als Präsentation der Ergebnisse, die nach Kohäsionsmitteln eingeteilt werden, und Kapitel 5 soll Probleme der Forschung aufzeigen und die Notwendigkeit für weitere Forschungsarbeiten in dieser Richtung herausstreichen.

Die analysierten Korpustexte befinden sich im Anhang dieser Masterarbeit.

1. Grundlagen und Forschungsstand

Im ersten Kapitel der vorliegenden Arbeit werde ich versuchen, einen theoretischen Überblick über die Begriffe *Kohäsion* und *Kohäsionsmittel* mit ihren verschiedenen Definitionen und über die dolmetschwissenschaftlichen Studien zur Kohäsion beim Simultandolmetschen zu bieten.

1.1. Kohäsion

Das Wort Kohäsion stammt vom lateinischen *cohaerere* (beieinander kleben, zusammenstecken, -haften) und wird im Lexikon der Sprachwissenschaft (2000: 352) als Begriff der Textlinguistik im Besonderen der Textgrammatik gesehen. Kohäsion dient dazu, TextempfängerInnen formale Hinweise zur Verknüpfung der Textteile zu geben.

Eine interessante Definition von Kohäsion und Kohäsionsbeziehungen liefert Vater (1994: 32), der sie als grammatikalische Beziehung zwischen den verschiedenen Einheiten des Textes definiert, wobei es vorwiegend um satzübergreifende Beziehungen geht. Kohäsionsbeziehungen fallen oft mit syntaktischen Beziehungen zusammen, die er als „x dominiert y und z“, „x c-kommandiert y“, „x regiert y“, „x wird mit y koindiziert“ darstellt (vgl. Vater 1994: 32).

Die berühmteste Definition ist aber vielleicht jene von Halliday & Hasan:

The concept of cohesion is a semantic one; it refers to relations of meaning that exist within the text, and that define it as a text.
Cohesion occurs where the INTERPRETATION of some element in the discourse is dependent on that of another. The one PRESUPPOSES the other, in the sense that it cannot be effectively decoded except by recourse to it. When this happens, a relation of cohesion is set up, and the two elements, the presupposing and the presupposed, are thereby at least potentially integrated into a text. (Halliday & Hasan 1976: 4)

Für Halliday & Hasan kann man also dann von Kohäsion sprechen, sobald man sich für die Interpretation von einigen Elementen im Text auf andere Elemente stützen muss. Beide Elemente setzen die anderen voraus und dürfen nicht

voneinander interpretiert werden (vgl. Hasan & Halliday 1976: 4). Ein Beispiel dafür ist die Rekurrenz, auf die später eingegangen wird.

Hasan & Halliday unterscheiden laut Vater (1994) aber nicht zwischen Kohäsion und Kohärenz, obwohl er zugibt, dass ihre Beobachtungen und Analysen zu Kohäsionsbeziehungen in Texten von großer Bedeutung auch für spätere Studien seien (Vater 1994: 33). Auch andere AutorInnen unterscheiden nicht zwischen Kohäsion und Kohärenz. Kohäsion liegt auf der Ausdrucksebene, während Kohärenz auf der Sinnebene zu finden ist.

Diesen beiden Definitionen kann man entnehmen, dass Kohäsion auf semantischen Beziehungen basiert, die durch syntaktische Strukturen ausgedrückt werden. Syntax dient nämlich als Organisationssystem für die Verarbeitung von Texten und führt zu „Stabilität“ und „Ökonomie von Material und Verarbeitungsaufwand“ (vgl. Beaugrande & Dressler 1981: 51). Das bedeutet, dass Syntax TextverfasserInnen ermöglicht, Gedanken auf eine strukturierte Weise zu vermitteln, und den TextempfängerInnen wiederum ermöglicht, diese Gedanken besser zu ordnen und zu verstehen.

Eines der wichtigsten und umfangreichsten Werke im Bereich der Kohäsion – wie bereits im obigen Zitat angedeutet – stellt der Beitrag „Cohesion in English“ (1976) von Halliday & Hasan dar. Dabei unterscheiden die zwei Autoren zwischen grammatikalischer und lexikalischer Kohäsion. Sie stellen fest, dass Kohäsion eine semantische Beziehung darstellt und wie alle Elemente des semantischen Systems wird sie sowohl durch grammatikalische als auch durch lexikalische Mittel geschaffen (vgl. Halliday & Hasan 1976: 6). Unter den grammatikalischen Elementen sind *reference*, *substitution* & *ellipsis* zu finden. *Collocation* und *reiteration* werden als Mittel der lexikalischen Kohäsion beschrieben, *conjunction* wird als Mischform zwischen lexikalischer und grammatikalischer Kohäsion eingestuft. Zu Beginn ihres Buches wird Kohäsion im Allgemeinen als linguistischer Begriff behandelt und in den weiteren Kapiteln wird Kohäsion in der englischen Sprache detailliert und mit vielen Beispielen beschrieben. Auf dieses Werk stützen sich die meisten späteren Studien über die Kohäsion.

Auch Beaugrande & Dressler befassen sich in ihrem Buch „Einführung in die Textlinguistik“ (1981) mit der Kohäsion. Im Gegensatz zu den vorigen Autoren liegt der Schwerpunkt des Buches aber eher auf der Textlinguistik und weniger auf der Kohäsion.

Kohäsion stellt für sie neben Kohärenz, Intentionalität, Akzeptabilität, Informativität, Situationalität und Intertextualität eines der sieben Elemente der Textualität dar, die einen Text als solchen gelten lassen. Sie definieren Kohäsion wie folgt:

Es betrifft die Art, wie die Komponenten des OBERFLÄCHENTEXTES, d.h. die Worte, wie wir sie tatsächlich hören oder sehen, miteinander verbunden sind. Die Oberflächenkomponenten hängen durch grammatische Formen und Konventionen voneinander ab, so daß also Kohäsion auf GRAMMATISCHEN ABHÄNGIGKEITEN beruht. (Beaugrande & Dressler 1981: 3)

Beaugrande & Dressler schildern auch die verschiedenen Mittel, welche die Kohäsion in einem Text schaffen können. Darunter befinden sich Pro-Form, Ellipse, Rekurrenz, Verweisrelationen wie Tempus und Aspekt, Junktionen und Modalität und Intonation.

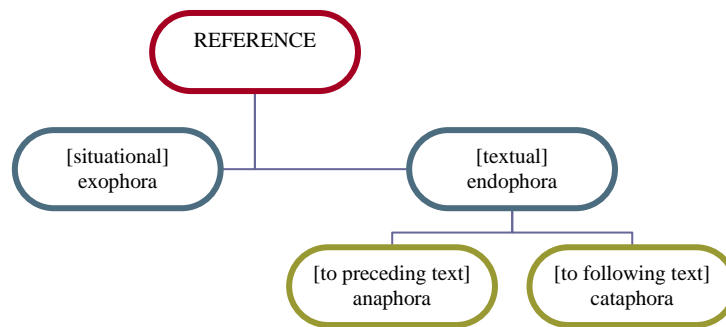
Für meine empirische Untersuchung werde ich mich hauptsächlich auf die vier Kohäsionsmittel (*reference, substitution & ellipsis, conjunction* und *lexical cohesion*) stützen, so wie sie von Halliday & Hasan beschrieben werden. Eine terminologische Anmerkung soll an dieser Stelle gemacht werden: Für das Kohäsionsmittel *reference* wird die deutsche Bezeichnung *Pro-Form* verwendet, die von Beaugrande & Dressler (1981) stammt.

Reference/Pro-Form

Halliday & Hasan (1976: 31-87) definieren als *reference* jene Kohäsionsmittel, die selbst nicht genug semantische Information vermitteln, sondern auf andere Satzelemente verweisen, die für eine korrekte, semantische Interpretation notwendig sind. Die Autoren unterscheiden zwischen zwei Arten von *reference: endophorischen* und *exophorischen*. Im ersten Fall ist der Verweis innerhalb des Textes zu finden, im zweiten Fall bezieht sich das Kohäsionsmittel auf etwas außerhalb des Textes, d.h. auf den

Situationskontext. Endophorische *references* können anaphorisch – wenn das Kohäsionsmittel sich auf ein voriges Element bezieht – oder kataphorisch – wenn das Kohäsionsmittel sich auf ein Textelement bezieht, das danach kommt – sein.

Abbildung 1: Typen von *reference*



Semantisch können *references* in drei Klassen unterteilt werden: persönlich, demonstrativ und komparativ, je nachdem ob sie sich auf Personen beziehen, oder ob sie Informationen über Distanz/Nähe bzw. Identität/Ähnlichkeit vermitteln.

Auch Beaugrande & Dressler (1981) beschreiben diese Art von Kohäsionsmittel, die sie *Pro-Form* nennen. Pro-Formen stellen ein kohäsives Mittel zur Verkürzung oder Vereinfachung des Oberflächentextes dar (vgl. Beaugrande & Dressler 1981: 64). Die Verwendung von Pro-Formen erlaubt, unnötige Wiederholungen zu vermeiden und trotzdem eine Verknüpfung innerhalb des Textes zu behalten. Pro-Formen können *Pronomina*, *Adverbialpronomina*, *Adverbien* usw. sein.

Auch Beaugrande & Dressler unterscheiden zwischen anaphorischen und kataphorischen Pro-Formen, je nachdem ob sie sich nach oder vor dem Koreferenten (dem Wort, auf das sie verweisen) befinden. Diesbezüglich stellen sie fest, dass anaphorische Verweise zwar sehr nützlich sind, da Wiederholungen vermieden werden können, sie können aber Schwierigkeiten in sich bergen, wenn zwischen der Pro-Form und dem anaphorischen Koreferenten zu lange Textabschnitte vorkommen. In diesem Fall könnte es zu Gedächtnisproblemen kommen, was wiederum dazu führen könnte, dass

Informationen aus dem aktiven Gedächtnis verschwinden und irrtümlich auf einen anderen Inhalt koreferiert wird. Ein Beispiel für eine anaphorische Pro-Form ist:

jede Minuten [sic] **stirbt eine Frau auf der Welt** an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt wir haben die moralische Verpflichtung und die Möglichkeit **dies** zu verhindern [T4 23-26]

Kataphorische Verweise sind seltener als anaphorische und entstehen, wenn die Pro-Form vor dem koreferenten Ausdruck gebraucht wird. Solch eine Pro-Form kann sich auch auf eine ganze Handlung beziehen oder kann verwendet werden, um Ungewissheiten zu erzeugen (vgl. Beaugrande & Dressler 1981: 65). Ein Beispiel dafür ist folgende Pro-Form:

das sollten sich auch **die** vielleicht einmal vor Augen führen, **die** [T3 17-18]

In seiner Beschreibung von Kohäsion in italienischen und deutschen Zeitungsartikeln unterscheidet Gislimberti (1988) zwischen zwei Arten von kataphorischen Pro-Formen. Er stellt fest, dass einige AutorInnen nur eine Katapher innerhalb eines Satzes für möglich halten und ihr eine verbindende Funktion zwischen zwei oder mehreren Sätzen zuschreiben. Andere AutorInnen sprechen hingegen von Katapher im weiteren Sinne und schreiben ihr eine intertextuelle Funktion zu. Im letzteren Fall übernimmt die Katapher eine metakommunikative oder metalinguistische Funktion und stellt einen thematischen Verweis auf Informationen dar, die im Text zu einem späteren Zeitpunkt erscheinen werden (vgl. Gislimberti 1988).

Ellipse

Halliday & Hasan (1976: 142-225) definieren Ellipsen als etwas, was nicht gesagt, aber trotzdem verstanden wird. Sie unterscheiden hauptsächlich zwischen Nominalellipsen, die innerhalb Nominalsyntaxmen zu finden sind,

Verbalellipsen, die Verbalsyntagmen betreffen und Satzellipsen, bei denen ein gesamter Satz ausgelassen werden kann.

Ellipsen werden weiters als anaphorisch oder kataphorisch eingestuft, je nachdem wo sich das elliptische Element befindet.

Eine Ellipse kann, laut Beaugrande & Dressler (1981: 71) zur Verdichtung und Effizienz beitragen. Sie beschreiben sie als „wahrnehmbare Diskontinuität des Oberflächentextes während der Verarbeitung“. Der typische Fall ist die anaphorische Ellipse, bei der zuerst die vollständige und dann die elliptische Struktur vorkommt.

Ellipsen können verschiedene Satzelemente wie Verb, Subjekt oder andere Teile, die man nicht wiederholen möchte, betreffen. Beide Autoren beschreiben die Verwendung von Ellipsen und derer Folgen als eine *Gewinn-Verlust-Relation*: Ein Text ohne Ellipsen benötigt mehr Zeit und Energie, um „gebraucht“ zu werden. Andererseits kann ein Text, der reich an Ellipsen ist, die gewonnene Zeit und Energie vernichten, da die Ellipsen eine intensivere Suche nach dem ausgelassenen Element und deutlich mehr Aufmerksamkeit erfordern (vgl. Beaugrande & Dressler 1981: 74). Im ersten Ausgangstext des analysierten Korpus kann folgende Ellipse beobachtet werden:

es kann jemanden vom **anderen** oder vom **eigenen Geschlecht** heiraten
[T1 30-31]

Abgesehen von bestimmten Formen von Ellipsen, wie der Ellipse des Subjekts, die nur in einigen Sprachen (wie Spanisch und Italienisch) erlaubt sind, sollte man unterscheiden, wie oft Ellipsen in den verschiedenen Sprachen vorkommen. Meiner Meinung nach sind sie z.B. im Englischen, Italienischen und Spanischen viel präsenter als im Deutschen. Auf Seite 36 werde ich wieder auf diese Eigenart der deutschen Sprache eingehen. An dieser Stelle möchte ich aber betonen, dass es tiefgreifenderer Forschungsarbeiten in dieser Richtung bedarf.

Substitution

Mit dem Kohäsionsmittel der *Substitution* werden die Synonymiebeziehungen zwischen einem *Substituendum* und einem *Substituens* definiert, die sich auf das gleiche außersprachliche Element beziehen (vgl. Linke *et al.* 1994). Für Halliday & Hasan (1976: 88-141) handelt es sich bei einer Substitution um den Ersatz eines Satzelementes durch ein anderes. Ellipsen und Substitution sind Varianten eines gleichen Typs von Kohäsionsbeziehung, da sprachliche Elemente im ersten Fall ausgelassen („substitution by zero“) und im zweiten Fall ersetzt werden. Anbei ein Beispiel für die Substitution aus meinem Korpus:

es kann **einen ähnlichen Lebensweg wie seine** Eltern einschlagen oder genau **das Gegenteil** [T1 27-30]

Halliday & Hasan erklären den Unterschied zwischen *substitution* und *reference* (Substitution und Pro-Form) wie folgt: Im ersten Fall betrifft die Änderung die lexikalische Ebene, im zweiten Fall die semantische Ebene.

Ähnlich wie bei den Ellipsen kann eine Substitution verschiedene Elemente wie Nominal- oder Verbalsyntagma oder einen gesamten Satz betreffen (vgl. Halliday & Hasan 1976: 88-141).

Junktion

Mit *Junktionen* beziehen sich Beaugrande & Dressler auf jene Bindewörter, die verschiedene sprachliche Elemente und Gedanken eines Textes systematisch verbinden und somit die Textrezeption erleichtern. Sie verwenden den Terminus *Junktionen* als Oberbegriff für *Konjunktionen*, *Disjunktionen*, *Kontrajunktionen* und *Subordinationen*. In dieser Arbeit wird zwar das Wort *Junktion* verwendet, es wird aber dem gebräuchlicheren Wort *Konjunktion* gleichgestellt.

Halliday & Hasan (1976: 308) definieren *Junktionen* (*conjunctions*) als eine Strategie, um Textualität zu erreichen, indem logisch-semantische Beziehungen zwischen Botschaften erstellt werden. Je nach Beziehung, die sie

zwischen Sätzen oder Satzelementen schaffen, wird zwischen koordinierenden und subordinierenden Junktionen unterschieden. Im ersten Fall werden die verbundenen Elemente auf die gleiche Ebene gestellt und es wird eine der folgenden Beziehungen geschaffen: additiv, disjunktiv, adversativ und explikativ. Im zweiten Fall werden Elemente verbunden und gleichzeitig einer hierarchischen Beziehung unterworfen. Dabei können folgende Beziehungen geschaffen werden: kausale, konsekutive, modale, konzessive und temporale.

Zwei Beispiele jeweils für eine koordinierende Junktion (adversativer Natur) und eine subordinierende Junktion (kausaler Natur) aus dem ersten und zweiten Text des Korpus:

es ist in der Verantwortung auch der Nutzer natürlich **aber** die Staaten müssen handeln [T2 10-12]

setzt euch nicht nur für Gendermainstreaming ein kämpft auch für ein Kindermainstreaming gerade jetzt in der Zeit der globalen Finanzkrise **weil** wir unseren Kindern sonst unermessliche Schulden aufbürden [T1 49-54]

Lexikalische Kohäsion

Im Bereich der *lexikalischen Kohäsion* sprechen Halliday & Hasan (1976) von *Allgemeinen Ausdrücken* (*general nouns*), *Rekurrenz* (*reiteration*) und *Kollokation* (*collocation*) als die drei häufigsten Formen der lexikalischen Kohäsion. *General nouns* werden wie folgt beschrieben:

The class of general noun is a small set of nouns having generalized reference within the major noun classes, those such as 'human noun', 'place noun', 'fact noun' and the like. (Halliday & Hasan 1976: 275)

Unter Rekurrenz versteht man die direkte Wiederholung von verschiedenen Satzelementen, die laut Beaugrande & Dressler (1981: 58) bei spontanem Sprechen häufig ist: Sie hängt vom Verarbeitungspotenzial und von der Zeit für die Textproduktion ab. Dies bedeutet, je häufiger diese zwei Komponenten auftreten, desto weniger Rekurrenz wird im Text zu finden sein. Sie wird oft

verwendet, „wenn man seinen eigenen Standpunkt betonen und verstärken oder Überraschung über Ereignisse ausdrücken will, die mit dem eigenen Standpunkt in Konflikt zu stehen scheinen“ (Beaugrande & Dressler 1981: 58). Man findet sie oft in politischen Texten, was mit dem oben angeführten Argument erklärbar sein könnte. Ein Beispiel für eine Rekurrenz:

trotzdem verfehlen wir die Erfüllung des **Grundsatzes** um durchschnittlich 20% und deshalb ist es auch absolut notwendig wie die Kommission dies hier vorschlägt dass wir doch im Sekundärrecht dieses diesen **Grundsatz** durchsetzen [T5 16-22]

Eine besondere Untergruppierung der Rekurrenz ist die *Partielle Rekurrenz*. Hier besteht die Rekurrenz aus der Verwendung des gleichen Wortparadigmas:

ich freue mich dass wir gerade im Jahr der Kreativität und **Innovation** den Kreativen helfen **innovativer** zu [T3 21-26]

Da diese Unterscheidung bereits über einen sehr hohen Detailgrad verfügt, wird in dieser Arbeit zwischen partieller Rekurrenz und Rekurrenz nicht differenziert.

Ein anderes wichtiges Mittel für die lexikalische Kohäsion stellt die *Kollokation* dar, welche in der Verwendung von Wörtern besteht, die eine semantische Verbindung aufweisen (vgl. Halliday & Hasan 1976: 287), wie z.B. Antonyme oder Wörter, die üblicherweise zusammen vorkommen. Ein Beispiel für komplementäre Antonyme bietet der fünfte Ausgangstext des Korpus:

Frauen immer noch schlechter bezahlt werden für die gleiche Arbeit als **Männer** [T5 3-5]

Weitere Elemente, wie *Tempus* und *Intonation*, zählen ebenfalls zu den Kohäsionsmitteln. Das Tempus ist kein besonders starkes Kohäsionsmittel

(vgl. Beaugrande & Dressler 1981), seine richtige Verwendung ist aber wichtig, um eine zeitlich-lineare Ordnung der Satzfolgen zu schaffen.

Die Wichtigkeit der Intonation für die Erlangung der Kohäsion von gesprochenen Texten wird auch von Shlesinger (1995: 196) betont. So kann etwa aufgrund der Intonation einer Aussage eine bestimmte Bedeutung zugeschrieben werden. Durch die Intonation können Rekurrenzmittel extra betont werden usw. In einer Studie aus dem Jahr 1994 widmet sich Shlesinger der Analyse der Intonation, insbesondere der veränderten Intonation in einer Dolmetschleistung, und ihrem Einfluss auf die Verständlichkeit. Sie unterscheidet zwischen vier Aspekten: Prosodie, Einsatz von Pausen, Tonhöhe und Dehnung von Wörtern beim Sprechen. Die Intonation bei einer spontanen Rede unterscheidet sich von der Intonation bei einer gedolmetschten Rede, denn DolmetscherInnen wissen nicht im Voraus, wie der zu dolmetschende Text weitergehen wird und verwenden dabei die Intonation als Hilfsmittel, um mit dieser Situation zurecht zu kommen (vgl. Shlesinger 1994: 226).

Die Intonation konnte leider in meiner Analyse nicht berücksichtigt werden, denn ihre Erforschung ist eine sehr komplexe Aufgabe, die eine eigene Arbeit erfordern würde, um ihrer Komplexität gerecht zu werden.

1.2. Text und Situationskontext beim Simultandolmetschen

Innerhalb der Translationswissenschaft hat sich insbesondere die Übersetzungswissenschaft mit den Begriffen Text, Textsorte, Texttyp und im Allgemeinen mit der Textanalyse beschäftigt.

Garzone behauptet, dass der Grund dafür einfacher und empirischer ist, als man denken würde: Die Textverarbeitung beim Simultandolmetschen ist eine lineare Operation, in der ein Textsegment nach dem anderen „bearbeitet“ wird, ohne dass DolmetscherInnen den Text je als Gesamtobjekt vor den Augen hätten (vgl. Garzone 2000: 69).

Deswegen – schreibt sie weiter – ist es nicht überraschend, dass die Textanalyse kein geeignetes Instrument für simultandolmetschwissenschaftliche Forschungsarbeiten darzustellen scheint.

In der Dolmetschwissenschaft ist die Unterscheidung zwischen Text und (Situations-)Kontext häufiger (vgl. Pöchhacker 1999: 328).

Unter dem Wort „Situation“ wird oft eine Konstellation von mindestens drei InteraktionspartnerInnen (vgl. Pöchhacker 1999: 328ff) verstanden. Diese kognitive Situationsauffassung beschreibt die Dynamik von Wissen und Einschätzen bei einer Interaktion. Während der Kommunikation versuchen die InteraktantInnen ihre GesprächspartnerInnen einzuschätzen und den Interaktionsverlauf wahrzunehmen. In diesem Prozess schaffen DolmetscherInnen ein situationspezifisches Hintergrundwissen, welches für die Rezeptionsmöglichkeiten und Produktionsleistungen beim Dolmetschen eine entscheidende Rolle spielt (vgl. Pöchhacker 1999: 328ff).

Der Situationskontext, in dem der zu dolmetschende Text eingebettet ist, wird außerdem durch eine Reihe verschiedener Faktoren geprägt, die für DolmetscherInnen sowohl eine Unterstützung als auch eine Herausforderung darstellen. Dazu zählen beim Simultandolmetschen u. a. die Mimik, die Körperhaltung, die Körpersprache der an der Situation beteiligten AkteurInnen (vgl. Pöchhacker 1999: 328) sowie etwaige EDV-Materialien, die das Thema veranschaulichen bzw. ergänzen sollen.

Der Situationskontext beim Dolmetschen besteht also nicht nur aus einem schriftlichen Kanal, sondern auch aus einem auditiven und je nach Einsatz und Angelegenheit aus einem visuellen Kanal (vgl. Pöchhacker 1999: 328ff). Diese gleichzeitige Präsenz von zwei bzw. drei verschiedenen Kanälen trägt dazu bei, jegliche Forschungsarbeit beim Dolmetschen bzw. Simultandolmetschen zu erschweren.

Man denke an eine Konferenz oder eine Plenarsitzung im Parlament. Es handelt sich um typische Kontextsituationen beim Simultandolmetschen. Das Kommunikationsereignis, welches Pöchhacker (1994) *Hypertext* nennt, unterstützt beim Verstehen der Aussagen und hilft den DolmetscherInnen dabei, den Text in die Situation einzubetten und somit die kommunikative Absicht der SprecherInnen und den Sinn ihrer Aussagen zu verstehen (vgl. Riccardi 2000: 212f).

Typische Konferenztexte sind oft monologische Texte, die Wort für Wort gelesen werden, und mündliche Texte mit Strukturen, die denen der schriftlichen Sprache ähneln (vgl. Riccardi 2004: 209). Die Informationsdichte und die komplexen Strukturen sind für DolmetscherInnen eine große Herausforderung, weil sie oft ihre Verarbeitungskapazität überschreiten können (Riccardi 2004: 209). Laut Riccardi müssen sich DolmetscherInnen häufig mit einer Art Kontinuum zwischen reiner Schriftlichkeit und Mündlichkeit konfrontieren. Dies verletzt aber das Prinzip der zentralen Rolle der Mündlichkeit, welche schon im Mittelpunkt der Pariser Schule stand, und von García Landa betont wird, der das Simultandolmetschen als *oral translation* bezeichnet (vgl. Pöchhacker 1994: 101).

SimultandolmetscherInnen rezipieren also Texte, die zwar durch den mündlichen Kanal vermittelt werden, die aber oft Merkmale der schriftlichen Sprache wie Integration durch Differenzierung von Präpositionen und hypotaktischen Konjunktionen, *Consecutio Temporum*, vorgeschaltete und mehrfache Hypotaxe, Partizipialkonstruktionen und einen starken Nominalstil (vgl. Koch & Österreicher 1994) aufweisen.

Riccardi hebt deswegen die Notwendigkeit hervor, dass DolmetscherInnen die unterschiedlichen Textsorten und Texttypen erkennen und sich sofort in diese versetzen (vgl. Riccardi 2000: 210). Aus diesem Grund muss die Fähigkeit entwickelt werden, mit Hilfe weniger Hinweise zu erkennen, welche Textsorte und welcher Texttyp zu dolmetschen sind.

Das sofortige Erkennen von Textsorte und Texttyp des zu dolmetschenden Textes nimmt einen wichtigen Stellenwert beim Dolmetschprozess ein: Texttyp, Textsorte und ihre spezifischen Merkmale können DolmetscherInnen dabei helfen, verstehensstützende Strategien zu aktivieren (vgl. Kalina 1999: 332). Dies bedeutet, dass ein Teil der Schwierigkeiten, der auf die morphosyntaktischen Strukturen zurückzuführen ist, durch das sofortige Erkennen von Textsorte und Texttyp überwunden werden kann. Auch im Bereich der Kohäsion kann es hilfreich sein, mit Texttyp und Textsorte des Ausgangstextes vertraut zu sein, denn jede Textsorte bevorzugt bestimmte Kohäsionselemente, die den DolmetscherInnen ein Signal

für die Erkennung der Textsorte selbst geben. DolmetscherInnen müssen einen Text sofort in der Zielsprache wiedergeben und dies erfordert die Anwendung von Strategien für die Rezeption, um so schnell wie möglich Textfunktion, Intention der RednerIn und thematische Entfaltung u. a. zu erfassen (vgl. Riccardi 2004: 214).

Für Riccardi (2004: 213) stellt ein simultan gedolmetschter Text (SDT) eine eigene Textsorte dar. Um diese Äußerung zu argumentieren, stützt sie sich auf die Anmerkung von Pöchhacker (1994: 242), dass Translate bei Simultandolmetschungen keine eigenständigen Texte in der Zielkultur darstellen, denn sie verfügen über Merkmale, aufgrund deren sich eine Verdolmetschung als stark ausgangstext- und situationsgebundenes Translat definieren lässt. Der SDT würde sich wegen seiner starken Bindung zum Ausgangstext von anderen Textsorten unterscheiden. Diese Bindung würde sich in folgenden Merkmalen widerspiegeln: Anomalien hinsichtlich der Grammatik und der Lexik (wie falsche Konkordanzen oder die starke Präsenz von Internationalismen) und lexikalische oder morphosyntaktische Interferenzen (vgl. Riccardi 2004: 213).

1.2.1. Die politische Rede als Textsorte

Die fünf Texte, welche das Korpus dieser Masterarbeit bilden und im Kapitel 2 beschrieben werden, gehören zur Textsorte der politischen Rede und zum appellbetonten Texttyp.

Wie bereits unter 1.2. erwähnt wurde, findet die Analyse von Textsorten und Texttypen insbesondere in der Übersetzungswissenschaft und in der Sprachwissenschaft Niederschlag.

Bochmann (1986) definiert politische Texte als historisch-gesellschaftliche Erscheinungen, als kommunikative Sequenz im politischen Handeln und als komplexes sprachliches Zeichen. Er betont die Notwendigkeit, diese drei Komponenten bei der Analyse solcher Texte in Betracht zu ziehen:

- Sie dürfen nicht vom historisch-gesellschaftlichen Situationskontext, in dem sie produziert wurden, abstrahiert werden

- Sie müssen immer im erweiterten politischen Kontext betrachtet werden, denn eine politische Ansprache wird beispielsweise immer mit einer anderen politischen Äußerung oder einem bestimmten Ereignis verknüpft sein
- Politische Texte sind durch eine besondere Sprache geprägt.

In ihrem Werk aus dem Jahr 1976 beschäftigt sich Reiß mit den Übersetzungsmethoden von verschiedenen Texttypen. Dabei unterscheidet sie zwischen informativen Texten, deren Funktion beschreibend und informativ ist, expressiven Texten, die ausdrucksbetont sind, operativen Texten, deren Funktion in einem Appell besteht, und audio-medialen Texten, welche grundsätzlich je nach ihrer kommunikativen Funktion zuzuordnen sind (vgl. Reiß 1976: 18).

In diesem Werk (1976) konzentriert sich die Autorin vor allem auf den dritten Typ. Für operative Texte liefert Reiß in ihrem Buch folgende Definition:

Der operative Text wird konzipiert, um einen Textempfänger... in seiner Meinung zu beeinflussen und in seinem Verhalten zu Aktionen oder Reaktionen zu provozieren. Der Text spricht dabei in erster Linie nicht den Intellekt an – wie beim informativen Typus... - auch nicht in erster Linie Geist, Gemüt und künstlerische Sensibilität – wie beim expressiven Typus.... -; vielmehr wirkt er vor allem auf die Willenskraft und die Gefühle ein, spricht Affekte und Emotionen an und arbeitet dergestalt auf eine „tätige Antwort“ in Dialog, sprachlicher oder nichtsprachlicher Reaktion oder Aktion beim Textempfänger hin. (Reiß 1976: 35)

Innerhalb der operativen Texte können drei Textsortengruppen identifiziert werden, welche Reiß *Reklametexte*, *Propagandatexte* und *missionarische Texte* nennt. Die ersten werden von Reiß als Texte definiert, die verfasst werden, um LeserInnen dazu bewegen, bestimmte Waren zu kaufen. Bei operativen Texten bzw. Propagandatexten handelt es sich um politische Werbung, mit dem Ziel, die Meinung der TextempfängerInnen zu beeinflussen und eine Willensentscheidung zu fordern (vgl. Reiß 1976: 36). Missionarische Texte zielen auf einen Sinneswandel ab und versuchen, die LeserInnen zu

überzeugen, eine ethische Entscheidung zu treffen oder eine neue Religion zu wählen.

Operative Texte unterscheiden sich von den zuvor angeführten Texttypen auf Grund ihrer Appellfunktion: Der Appell ist sowohl ein Sachappell als auch ein sprachlicher Appell (vgl. Reiß 1976: 36ff). Der erste stellt den eigentlichen Appell dar, der zweite ist die Art und Weise, wie sich der Sachappell in der Form bzw. in bestimmten sprachlichen Mitteln widerspiegelt. So erklärt Reiß die Funktion des Sprachappells:

Durch suggestive Handhabung der Sprache, durch Mobilisierung der Affekte, Instinkte und Emotionen, durch die um das Vertrauen werbende Einführung von Garanten für die Richtigkeit und Rechtmäßigkeit des Sachappells wird die Willensentscheidung in die gewünschte Richtung gelenkt. (Reiß 1976: 56)

Um seine Funktion ausüben zu können, benötigt ein Appell EmpfängerInnen, ansonsten „wäre er leer“ (Reiß 1976: 59). Ein sinnvoller Appell erfordert eine genaue Analyse des Zielpublikums und der EmpfängerInnen: Interessen, Mentalität und soziokultureller Hintergrund müssen im Vorfeld berücksichtigt werden. Da die EmpfängerInnen aber nicht genau definierbar sind und sich die Propagandatekte eher an eine breite unbekannte Menschengruppe wenden, soll versucht werden, die Aufmerksamkeit zu wecken und diese in die gewünschte Richtung zu lenken. Reiß bemerkt, dass *individuelle Ansprachen* wie z.B. Fragen oder die Verwendung der zweiten Person nur vorgetäuscht werden: Die TextautorIn kann hoffen, dass ihr Text verschiedene Personen gleichzeitig anspricht, sie weiß jedoch, dass ihr Appell sich nie an eine einzige Person richten kann (vgl. Reiß 1976: 59ff).

Solche Texte sind weiters durch ein *Spannungsverhältnis zwischen Redegegenstand und Redeweise* geprägt. Mit dem operativen Text will man auch wie mit dem informativen Texttyp eine Information vermitteln. Diese Information ist aber „nur Mittel zum Zweck“ (Reiß 1976: 62). Es geht dabei nicht nur um das Verstehen sondern auch um das Reagieren. Und damit die EmpfängerInnen reagieren, werden bestimmte sprachliche Mittel angewendet. Im Gegensatz zu informativen Texten, bei denen die EmpfängerInnen oft

eigenständig die gewünschte Information suchen, muss der operative Text ihre Aufmerksamkeit gewinnen, um sie in der Folgezeit zu mobilisieren.

Reiß identifiziert sieben textspezifische Merkmale der Propagandatekte, die sich in der sprachlichen Realisierungsform widerspiegeln.

Propagandatekte werden durch *Volkstümlichkeit* und *Verständlichkeit* geprägt: Um ein möglichst breites Publikum zu erreichen und die Angesprochenen in der Anonymität zu belassen, ist die gewählte Sprache eine sehr einfache Sprache mit kurzen Sätzen und unkomplizierten Satzgefügen. Sie spricht von der Verwendung der „Sprache des Volkes“ und der „Sprachstufen der Vielen“ (Reiß 1976: 66), die reich an metaphorischen und umgangssprachlichen Ausdrücken, Redewendungen und Wiederholungen sind.

Propagandatekte sind durch *Lebensnähe* und *Aktualitätsbezug* geprägt: Propagandatekte weisen einen starken Bezug auf Zeit, Ort und Mentalität auf. Dies schlägt sich in der Verwendung von Modeworten und Schlagwörtern nieder, auf die im folgenden Kapitel näher eingegangen wird.

Weiters sind in politischen Texten *Einprägsamkeit* und *Erinnerungswert* zu finden: Einfache Syntax und simpler Wortschatz sollen als Ziel haben, dass das Zielpublikum sich für eine längere Zeit an diese Texte bzw. an die gehaltene Rede erinnern wird.

Auch Suggestivität und *vorgeprägtes Werturteil* charakterisieren diese Textsorte: Damit der Appell die gewünschte Wirkung erzielt, wird versucht, die Meinungen zu steuern. Dies gelingt durch die Anwendung eines bestimmten ab- und aufwertenden Wortschatzes inklusive komplementärer Antonyme.

Appelliert wird an die *Emotionalität* des Publikums. Um diesen Appell zu erreichen, stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung: Vermittlung von Gefühlen der Angst, (Un-)Sicherheit und Verwendung von Drohungen usw.

Das *Glaubwürdigkeitsstreben* ist bei politischen Texten ein weiteres wichtiges Merkmal. Für die Erreichung dieses Ziels muss oft auf Beweise oder informative Elemente oder auf verschiedene Argumentationen zurückgegriffen werden.

Ein letzter Aspekt ist die *Sprachmanipulation*, wobei die Manipulation nicht nur in der Sprache selbst liegt, sondern auch durch die Sprache erfolgt.

1.2.2. Die Sprache der politischen Texte

Je nach sprachlicher Gestaltung wird eine politische Ansprache unter dem Aspekt des Texttyps eher informative oder expressive Komponenten aufweisen.

Die appellbetonte Funktion der politischen Texte spiegelt sich auf sprachlicher Ebene wider. In Propagandatexten wird durch eine bestimmte Wortwahl mit Suggestionen gearbeitet (Reiß 1976: 45). Dabei handelt es sich um (oft abwertende) *Reizwörter*, wie sie von Reiß genannt werden, die ständig wiederholt werden, um Emotionen hervorzurufen. Auch Fremdwörter werden oft in solchen Texten verwendet, denn sie sollen Wissenschaftlichkeit (vgl. Reiß 1976: 46) und Glaubwürdigkeit vermitteln. Wortneubildungen und die Verwendung von Schlagwörtern scheinen weiters besonders beliebt zu sein. Die ersten dienen zur zusammenfassenden Beschreibung von komplexen Sachverhalten. Letztere dienen hingegen zur „Etikettierung“ von Dingen und Sachverhalten und erleichtern deren Einprägung im Gedächtnis des Publikums.

Reiß stuft den Satzbau in den meisten Fällen als nicht kompliziert ein: Die leichte *Verständlichkeit* hat oberstes Interesse und deswegen soll der Satzbau leicht überblickbar und frei von Schachtelsätzen sein.

Lange (1970) versucht eine Erklärung für jene Propagandatexte zu finden, die einen komplexen Satzbau aufweisen. In diesem Fall handle es sich entweder um eine schlechte Konzentrationsfähigkeit der TextautorIn (es gelingt ihr nicht, eine verständliche Argumentationslinie aufzubauen) oder um eine bewusste Auswahl, Sachverhalte, die nicht gut für die Interessen der appellierenden Person wären, zu verstecken und auf diese Weise den Appellwert des gesamten Textes zu erhalten.

Dieckmann (1981: 61) schreibt den Wortinhalten der politischen Sprache eine generelle *Unbestimmtheit* zu, die durch sieben Kategorien erklärt wird: Sie sind „weitgespannt, abstrakt, kompliziert, unscharf, relativ, mehrsinnig und mehrdeutig“. Ihr Inhalt ist weitgespannt, da die Bedeutung

ihrer Begriffe eine Verallgemeinerung darstellt, und kompliziert, weil diese Begriffe oft nicht mit der unmittelbaren Erfahrungswelt der BürgerInnen übereinstimmen (vgl. Fehlhauer 1993: 34ff). Er spricht von Abstraktion und Unschärfe, weil die politischen Begriffe keinerlei Form von Präzisierung beinhalten und da die Begriffe, die hinter den verwendeten Wörtern stecken, relative Vorstellungen bezeichnen. Unter Relativität versteht man, dass die von der politischen Sprache verwendeten Begriffe Wertungen voraussetzen. Zuletzt bedeuten ihre Mehrsinnigkeit und Mehrdeutigkeit, dass je nachdem, was für eine Absicht die SprecherIn verfolgt, sie den einen oder anderen Aspekt eines Begriffes herausgreifen wird (vgl. Dieckmann 1978). Durch eine solche Verwendung gibt die SprecherIn ihre politische Ideologie nicht preis und die Begriffe können immer wieder neu interpretiert werden.

Für politische Texte, welche im Parlament oder in anderen Situationen vorgetragen werden, kann die gleiche Beobachtung gemacht werden, die Garzone (2000: 76) in Hinblick auf Tagungen und Konferenzen anstellt. In ihrer Studie versucht sie die Merkmale von wissenschaftlichen Vorträgen und Beiträgen zu beschreiben, um allgemeine Merkmale zur Unterstützung von SimultandolmetscherInnen zu identifizieren. An dieser Stelle schreibt sie, dass die Mehrheit von ihnen die Neigung aufweist, mit „Ritualsätzen“ anzufangen und zu enden. Alle Beiträge sind so miteinander verknüpft, dass sie als *Mikrotexte* im breiteren *Hypertext*, den die Konferenz oder die Tagung selbst darstellen, betrachtet werden können. Dies gilt z.B. auch für die Korpustexte dieser Masterarbeit, die im komplexeren Hypertext der jeweiligen Plenarsitzungen des Europäischen Parlaments zu betrachten sind.

1.2.3. Politische Reden in den Plenarsitzungen

Die Ausgangstexte, welche in einer Plenarsitzung zu dolmetschen sind, können nur dann zur Gänze verstanden werden, wenn man ihren Kontext und Hypertext und deren Besonderheiten berücksichtigt.

Auf politische Ansprachen in Rahmen verschiedener Plenarsitzungen wurde bereits seitens verschiedener AutorInnen Aufmerksamkeit gerichtet, denn sie weisen eigene Merkmale auf.

Plenardebatten sind aus linguistischer Sicht von verschiedenen AutorInnen untersucht worden (vgl. Klein 2003: 315). In Anlehnung an Dieckmann (1984) schildert Klein (2003: 315) die pragmatischen Aspekte der Ansprachen, die im Rahmen von Plenardebatten entstehen. Für seine Studie zieht er Plenarsitzungen im deutschen Parlament heran.

Ausgangspunkt für die Überlegungen beider Autoren ist der *Inszenierungscharakter* solcher Debatten. Klein versucht weiters, von der Komplexität dieser Inszenierung zu überzeugen, indem er zwei Stereotype zu Plenardebatten aufzeigt:

- Plenarreden seien *Fensterreden*, Propagandareden für die Fernseh-zuschauerInnen und die Presse
- Sie stellen hauptsächlich *verbale Prügeleien* mit einem geringen argumentativen Charakter dar

Diese Stereotype seien darauf zurückzuführen, dass in Plenardebatten das Abstimmungsverhalten der Fraktion schon fest steht (vgl. Klein 2003: 314f) und jede RednerIn weiß, dass er/sie nur geringe Chancen hat, noch weitere Stimmen zu gewinnen. Um die Unwahrscheinlichkeit dieser Stereotype zu zeigen, liefert Klein anschließend folgende drei Argumente:

- Politische Reden mit sarkastischem Tonfall und herabwürdigender Polemik sind rein quantitativ seltener als Reden mit argumentativen Passagen
- SpitzenpolitikerInnen wissen, dass die Medien nur wenige Sätze ihrer Reden darbieten werden, deswegen ist eine durchgehende Propaganda unwahrscheinlich
- Viele Plenarreden unterscheiden sich von „einfach“ propagandistischen Wahlkampfreden, weil erstere oft ein starkes Institutionenvokabular und Bezugnahme auf das innerparlamentarische Verfahren enthalten.

Seiner Gegenüberstellung von Plenardebatten (vgl. Klein 2003: 317ff) und Fraktionsdebatten können weitere Aspekte für die Analyse der Plenarreden entnommen werden. Plenardebatten werden als dissensorientierte

Legitimationsdebatten dargestellt, in denen eine Entscheidung schon gefällt wurde und die RednerInnen deswegen keinen konsensuellen Debattenstil mehr wählen. Plenardebatten sind öffentlich und besitzen einen hohen Formalisierungsgrad, weil auch Nicht-ParlamentarierInnen daran teilnehmen können und die Abläufe von der Tagesordnung geregelt werden. Im Vergleich zu anderen Formen von politischen Debatten erfolgen Plenardebatten in Anwesenheit der GegnerInnen und unter einer neutralen Leitung, die als GarantIn für ein korrektes Prozedere zu betrachten ist. Sie moderiert Debattenbeiträge von einem Pult aus, erteilt das Wort und unterbricht beleidigende Attacken. Zusammenfassend kann man Plenardebatten wie folgt beschreiben: ParlamentarierInnen von gegnerischen Fraktionen mit Dissensorientierung treffen in der Öffentlichkeit auf GleichgesintInnen, politische GegnerInnen und politische LaiInnen und versuchen hierbei die eigene Position zu legitimieren und die der politischen GegnerInnen zu delegitimieren.

Die Propagandafunktion in Plenarreden ist nicht nur nach außen gerichtet sondern verfolgt auch weitere Ziele (vgl. Klein 2003: 316). Es geht um Propaganda für:

- die RednerInnen selbst und ihren Status in der eigenen Fraktion, da ihnen die Ansprache die Möglichkeit bietet, sich genauer zu profilieren und sich von den GegnerInnen abzugrenzen
- die Fraktionen als politische Einheiten, für die laut Klein, die Gesamtheit der Beiträge ihrer RednerInnen die Funktion der *Selbstgewisserung* hat
- das Parlament als Institution der Gesellschaft, das sich oft mit schwierigen Themen befassen und Entscheidungen fällen muss. Vor diesem Hintergrund ebnen die Plenarreden den Weg zu diesen Entscheidungen
- das Parlament als Verfassungsorgan, für das die politischen Debatten im Parlament die Funktion haben, „öffentlich und in Hinblick auf die künftige Handhabung der getroffenen legislatorischen Beschlüsse zu

dokumentieren“ (Klein 2003: 317), welche Positionen und Argumente die verschiedenen ParlamentarierInnen vertreten.

1.2.4. Plenarsitzungen des Europäischen Parlamentes

Die Plenarreden aus dem Korpus dieser Arbeit sind im Hypertext des Europäischen Parlamentes zu betrachten.

In ihrer Studie schildert Vuorikoski (2004) die Art und Weise, wie das Europäische Parlament arbeitet und in welcher Art von Kontextsituationen politische Ansprachen entstehen können.

Politische Ansprachen im Europäischen Parlament finden in Plenarsitzungen in Straßburg, in kürzeren Sitzungen in Brüssel, in den Sitzungen der parlamentarischen Ausschüsse oder der politischen Fraktionen und auch in außerordentlichen oder *ad-hoc*-Sitzungen, die je nach Anlass einberufen werden, statt (vgl. Vuorikoski 2004: 80).

Die Texte für die Debatten im Rahmen der Ausschüsse und der Plenarsitzungen definiert Vuorikoski in Anlehnung an Alexieva (1994) als *parent texts* und *daughter texts*. Erstere sind die ausgedruckten Versionen, die als Grundlage für die zweiten, die mündlichen Ansprachen, formuliert werden. Dies bedeutet für die DolmetscherInnen des Europäischen Parlamentes, dass je größer die Erfahrung über die Arbeit der Ausschüsse und der Sitzungsunterlagen ist, desto mehr Hintergrundwissen werden sie mit den RednerInnen der Plenarsitzungen teilen (vgl. Vuorikoski 2004: 80f).

Plenarsitzungen finden eine Woche im Monat in Straßburg und manchmal zwei Tage in Brüssel statt, sind öffentlich für das Publikum und können per Satellitenübertragung in allen Ländern Europas gesehen werden. Alle Ansprachen der Plenarsitzungen werden in einem Protokoll in den Originalsprachen veröffentlicht, später werden sie auch in die anderen Amtssprachen der Europäischen Union (im Anhang des Amtsblattes der Europäischen Gemeinschaften) übersetzt.

Jede Plenarsitzung verfügt über eine Tagesordnung, die eine regelmäßige Struktur aufweist: Nach der anfänglichen Begrüßung wird die Tagesordnung mit dem genauen Ablauf (Pausen, Unterbrechungen und

voraussichtlichem Ende) von der Vorsitzenden angekündigt, die vom Parlament angenommen werden muss. Das Gleiche gilt für jede seitens der EU-ParlamentarierInnen vorgeschlagene Änderung. Die eigentliche Sitzung beginnt dann mit einem Bericht, dem die Abstimmung folgt. Vor dem offiziellen Ende findet die Debatte mit den Wortmeldungen statt.

Dieser Hypertext der Plenarsitzungen ist für EU-DolmetscherInnen von großer Bedeutung, denn er liefert wichtige Informationen für die „Entschlüsselung“ der verschiedenen Ausgangstexte und die darin enthaltenen textinternen und textexternen Verweise und für ihre skoposgerechte Dolmetschung.

1.2.5. Die Rhetorik der politischen Reden im Europäischen Parlament

Politische Reden besitzen eine eigene Rhetorik. Dies gilt daher auch für die politischen Reden im Europäischen Parlament. Eine interessante und umfassende Analyse der Rhetorik im Europäischen Parlament bietet die Studie von Vuorikoski (2004). In ihrem Beitrag analysiert sie 120 Reden aus dem Europäischen Parlament in den Sprachen Englisch, Deutsch, Finnisch und Schwedisch und ihre jeweiligen Dolmetschungen in die oben erwähnten Sprachen.

Parlamentarische Reden besitzen folgende Argumentationsstruktur:

- Einleitung - Ankündigung des Themas
- Auflistung der Punkte (pro/contra)
- Schlusspunkt

Im Sinne der Aristotelischen Rhetoriklehre (vgl. Vuorikoski 2004: 121) beginnen ParlamentarierInnen ihre Reden mit der Ankündigung des Themas, über das sie sprechen werden. Dieser Ankündigung wird oft ein einleitender Satz vorangestellt, der darauf abzielt, die Aufmerksamkeit des Publikums einzufangen. Solche Einleitungen verfügen häufig über eine hohe Informationsdichte und sind aus stilistischer Sicht kompliziert, denn sie möchten die ZuhörerInnen beeindrucken. Weiters weisen sie die verschachtelte

Struktur der Schriftsprache auf. Ein Beispiel für einen einleitenden Satz aus dem Korpus von Vuorikoski:

Bsp. 1: **Bei der heutigen Entscheidung** des Europäischen Parlaments zur Revision der Fernsehrichtlinie ... **geht es um vieles**, vielleicht sogar um alles oder nichts, in jedem Fall **um die Überlebensfähigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks...** (Vuorikoski 2004: 121)

Der Einleitung folgt eine Art Auflistung der Punkte, auf die man eingehen wird. Dies kann eine sehr nützliche Strategie sein, die die Aufmerksamkeit des Publikums fördert und ihm gleichzeitig dabei hilft, die Argumentationslinie besser und einfacher nachzuvollziehen. Folgendes Beispiel aus der englischen Übersetzung eines finnischen Ausgangstextes soll diese Strategie zeigen:

Bsp. 2: One. Give the EU an internal market...
Two / to supplement the financial support we already give to our film industry...
Three / to harmonize the Member State's law... (Vuorikoski 2004: 124)

Nach der Auflistung der Punkte präsentieren RednerInnen die Schlusspunkte ihrer Rede, wie es folgendes Beispiel zeigt:

Bsp. 3: **We are not opposed to** teleshopping, for example – that is something that benefits the consumer.
We are not opposed to systems financed by advertising.
But we are saying that a system that is entirely dominated by transatlantic norms... **it will also take away part of the heritage that this Parliament was elected to protect.** (Vuorikoski 2004: 126)

Für die Gestaltung ihrer Argumentationslinie stützen sich EuropaparlamentarierInnen auf Tatsachen, Wahrheiten, Werte und Annahmen, über die ein breites Konsens herrscht (vgl. Vuorikoski 2004: 126) wie zum Beispiel *die Werte der Europäischen Union*. Gewählt werden jene, die zu ihrer Rede am

besten passen. In Anlehnung an Perelman (1979) schildert Vuorikoski die drei wichtigsten Funktionen der Argumentationslinie:

- Das Publikum muss die Argumentation nachvollziehen und akzeptieren
- Die Argumentation muss effektiver werden
- Die Argumentation muss überzeugender wirken

Aus den Reden des Europäischen Parlamentes ergibt sich das Bild der EuropaparlamentarierInnen als *WächterInnen der Demokratie*. Der Bezug auf die Demokratie ist laut Vuorikoski (2004: 129) das häufigste Argument in den europäischen Reden und tritt immer wieder an verschiedenen Stellen der politischen Ansprachen auf, obwohl die Autorin eine gewisse Präferenz dafür beobachtet, sie am Ende der Rede (Schlusspunkt) anzuführen. Dies zeigt folgendes Beispiel:

Bsp. 4: To bow or back away from our position would be a betrayal of **our democratic mandate** ... (Vuorikoski 2004: 129)

Als WächterInnen der Demokratie handeln EuropaparlamentarierInnen als *SprecherInnen der BürgerInnen*. Die Korpusanalyse von Vuorikoski zeigt, dass EuropaparlamentarierInnen sich oft auf BürgerInnen, Menschen oder KonsumentInnen beziehen und diese als ihre Priorität definieren (vgl. Vuorikoski 2004: 130). Ein Beispiel sind die Themen „Schutz der Minderjährigen“ oder „KonsumentInnenschutz“, die oft Schwerpunkt der parlamentarischen Debatten sind.

Diese Themen müssen in politischen Argumentationen nicht unbedingt an Fakten oder Tatsachen gebunden sein. Sie können auch in Verbindung mit persönlichen Aspekten gebracht werden, um einen emotionalen Appell hervorzurufen (vgl. Vuorikoski 2004: 130). Folgende englische Übersetzung des finnischen Ausgangstextes zeigt das *Ethos* der SprecherIn. Das Ethos ist ein wichtiger Teil des allgemeinen Eindrucks der SprecherIn und ihrer Rede auf das Publikum:

Bsp. 5: {The protection of minors} is something that is very close to my heart. In my family I have seen what scientific studies point out, too, that is, advertising has a very negative influence on children... (Vuorikoski 2004: 130)

Ein weiteres Element der Argumentationslinie in den parlamentarischen Reden ist die *Rolle des Europäischen Parlaments*. Viele Ansprachen enthalten Bezüge auf die wichtige Rolle, die ParlamentarierInnen spielen. Folgendes Beispiel soll diesen Aspekt veranschaulichen:

Bsp. 6: On the constitutional point, Mr. Commissioner, the European Parliament as you know is a force for change. The directive will be a major test for the new codecision powers under Maastricht. (Vuorikoski 2004: 132)

In den politischen Reden drücken EuropaparlamentarierInnen ihre *Position für oder gegen den Bericht* aus (vgl. Vuorikoski 2004: 133-136). Dabei nehmen sie oft Bezug auf andere Positionen von KollegInnen oder BerichterstatterInnen. Die Unterstützung oder die Ablehnung des Berichtes wird deutlich durch bestimmte Formulierungen wie:

Bsp. 7: **I declare an interest here** as a... television producer of long standing...

My interest like that of the rapporteur... (Vuorikoski 2004: 133)

Rhetorische Mittel

Die Wichtigkeit der gemeinsamen europäischen Werte kann durch die Anwendung *rhetorischer Fragen*, eines bevorzugten rhetorischen Mittels bei politischen Reden, oder durch die Gegenüberstellung von nationalen und europäischen Interessen hervorgehoben werden. Dabei werden die gewählten Argumente immer von konkreten Beispielen begleitet, welche die Realität aufzeigen sollen.

Bsp. 8: For me the important question it has raised is: **have we faith in European culture** or are we afraid that it cannot stand on its own against American culture? (Vuorikoski 2004: 127)

Bsp. 9: ...**if we cannot defend the kind of broadcasting that has traditionally emerged in Britain** (Vuorikoski 2004: 127)

Unter den typischen rhetorischen Mitteln ist die Verwendung von *Wiederholungen* (bzw. Rekurrenzen) zu beobachten (vgl. Vuorikoski 2004: 145). Mittels einer Wiederholung kann eine RednerIn gewisse Teile der Rede hervorheben und somit die Aufmerksamkeit des Publikums darauf lenken. Im folgenden Beispiel kann die Anwendung dieses rhetorischen Mittels beobachtet werden:

Bsp. 10: **It is essential** *that we understand*
that we are strengthening the directive, we are not trying to subvert or weaken it.

It is essential *to understand*
that we are protecting wide and genuine choice for the consumer of broadcasting and we are not frustrating it... (Vuorikoski 2004: 146)

Die Rhetorik im Europäischen Parlament weist außerdem eine *bildhafte Sprache* auf (vgl. Vuorikoski 2004: 163). Diese bezieht sich auf klassische Mythologie, historische Ereignisse und Persönlichkeiten und wird durch Analogien und Metaphern ausgedrückt. Diese Elemente stellen eine Herausforderung für DolmetscherInnen dar. Metaphern können auch *ad hoc* geschaffen werden, was aber laut Vuorikoski die Gefahr erhöht, dass sie in den Dolmetschungen verloren gehen. Ein Beispiel aus der griechischen Mythologie:

Bsp. 11: They would in fact be **a regressive form of creeping protectionism, an ideological Trojan horse**. (Vuorikoski 2004: 164)

Humor, Ironie und Sarkasmus sind weitere rhetorische Mittel, die zur Anwendung kommen. Diese können sowohl auf linguistischer Ebene als auch auf metalinguistischer Ebene wie z.B. durch die Intonation ausgedrückt werden.

Bsp. 12: Dieses Europa des Dialoges und des Friedens ist wahrlich nicht dort, wo **diese sogenannte Säule** der gemeinsamen **Außen-** und Sicherheitspolitik **steht, wenn sie denn überhaupt steht**. Wir sehen es, und Hans Koschnick, unser Administrator, hat es zu spüren bekommen, dass diese Politik **in Wirklichkeit** eine Politik der unsicheren Selbstverteidigung **ohne ein Außen** ist. (Vuorikoski 2004: 168)

Die Sprache des Europäischen Parlamentes besitzt ein eigenes Vokabular voller Begriffe, die eine ähnliche Funktion wie jene der rhetorischen Mittel besitzt. Dazu zählen Wörter wie „Bürgernähe“, „Transparenz“, „der Luxemburger Kompromiss“, „die Zentralisierer“, die in den von Vuorikoski analysierten Reden zu finden sind. Ein Beispiel aus dem Korpus der Autorin:

Bsp. 13: Die Forderungen nach Demokratie, Transparenz und Bürgernähe stehen am Beginn jeder Debatte über die Regierungskonferenz und die Revision des Vertrages von Maastricht. (Vuorikoski 2004: 172)

1.3. Kohäsion in politischen Texten

Leider haben sich nicht viele AutorInnen mit dem Thema Kohäsion in politischen Ansprachen befasst. Einige konzentrieren sich eher auf die Analyse politischer Ansprachen, die vor allem eine literarisch-expressive Komponente haben, andere beschäftigen sich mit geschriebenen Texten, die für das geschriebene Medium konzipiert wurden. Allerdings ist Kohäsion nur in den seltensten Fällen der Schwerpunkt dieser Studien.

In diesem Zusammenhang ist die vergleichende Analyse von Gislimberti (1988) von besonderer Bedeutung. In seiner Arbeit vergleicht er zehn politische Texte jeweils auf Italienisch und Deutsch, welche für die Printmedien geschrieben wurden. Schwerpunkt ist die Kohäsion in beiden

Sprachen. Für dieses Unterkapitel stütze ich mich hauptsächlich auf jene Erkenntnisse, die er aus der Analyse der deutschen Texte zieht, da die Ausgangstexte dieser Arbeit auf Deutsch sind.

Unter dem Aspekt der Pro-Formen unterscheiden sich deutsche politische Texte nicht besonders von allen anderen Textsorten und weisen die üblichen Merkmale auf, durch die geschriebene Texte im Allgemeinen geprägt werden. Eine kleine Ausnahme stellen die Adverbialpronomina dar, welche eine Doppelfunktion haben: Einerseits ersetzen sie Satzelemente, andererseits weisen sie auf logisch-semantische Beziehungen zwischen den Satzteilen, welche sie verbinden, hin (vgl. Gislimberti 1988: 205). Oft dienen sie zur beispielhaften Veranschaulichung des *topic* durch ein Beispiel. An anderen Textstellen verweisen sie auf vorangegangene Textsätze und leiten ein *subtopic* ein.

Die Präsenz von Ellipsen in deutschen politischen Texten ist äußerst gering, wenn man diese mit italienischen und spanischen politischen Texten vergleicht. Meines Erachtens ist das aber kein eindeutiges Merkmal von politischen Texten sondern ein allgemeines Merkmal der deutschen Sprache, welche im Gegensatz zu anderen Sprachen wie Englisch, Spanisch und Italienisch weniger Ellipsen „duldet“¹.

Auch die Präsenz von Junktionen kann häufig beobachtet werden: Vor allem koordinierende, kausale und konsekutive Junktionen kommen in politischen Texten zur Anwendung. Insbesondere in den politischen Ansprachen mit stark informativem Charakter werden mehr koordinierende Junktionen verwendet. Unter den subordinierenden Junktionen werden diejenigen bevorzugt, die zur Darstellung von Ursache, Folge und Zweck dienen.

¹ Diesbezüglich kann die Studie von Shlesinger (1995) angeführt werden, auf die ich im nächsten Kapitel eingehen werde. Im für die Studie verwendeten Ausgangstext kommen zahlreiche Ellipsen vor. Die meisten davon werden in der von der Autorin analysierten Zielsprache ersetzt oder ausgelassen. Für die spanische Sprache kann auf die Studie von Zorraquino & Portolés (1999) verwiesen werden, in der die Verwendung der verschiedenen Arten von Ellipsen als stilistisches Mittel und als Instrument, um unästhetische Wiederholungen zu vermeiden, empfohlen wird. Was die italienische Sprache angeht, verweise ich auf den Korpus von Gislimberti (1988), in welchem die Ellipse einen Prozentsatz von 31% aufweist, während dieses Kohäsionsmittel auf 7% in den deutschen Texten sinkt.

In Hinsicht auf die lexikalische Kohäsion sind sich die verschiedenen AutorInnen begrifflich nicht einig. Gislumberti (1988: 205) beschreibt die Elemente der lexikalischen Kohäsion als Mittel der Kohärenz und nicht der Kohäsion. Kollokation und Rekurrenz sind zwei häufige Kohäsionsmittel von politischen Texten. Unter den Kollokationen haben komplementäre Antonyme wie „arm - reich“, „Männer - Frauen“, „Feinde - Freunde“ u. a. einen besonderen Stellenwert, da sich die gesamte Rhetorik von PolitikerInnen auf die Verwendung von solchen komplementären Antonymen stützt. Beaugrande & Dressler (1981) schreiben, dass die Rekurrenz z.B. verwendet wird, um den Standpunkt zu verstärken und um eine Überraschungsreaktion zu zeigen, wenn Ereignisse, die im Konflikt mit dem eigenen Standpunkt stehen, stattfinden. Beide Ziele werden in solchen Texten besonders verfolgt und dieses Kohäsionsmittel kommt deswegen oft zur Anwendung.

1.4. Kohäsion beim Simultandolmetschen

In diesem Unterkapitel wird ein kurzer Überblick über einige wichtige dolmetschwissenschaftliche Studien geboten, die sich mit Kohäsion und Simultandolmetschen befassen.

Die Studie von Blum-Kulka (1986)

Ausgangspunkt dieses Überblicks ist die Studie von Blum-Kulka (1986). Obwohl diese nicht als rein dolmetschwissenschaftliche Studie gilt, bilden die Erkenntnisse der Autorin die Grundlage für die Mehrheit der Forschungsarbeiten über Kohäsion und Kohärenz.

In „Shifts of Cohesion and Coherence in Translation“ behauptet die Autorin, dass in einem translatorischen Prozess Änderungen der Kohäsion kein außerordentliches Phänomen sind. Diese betreffen zwei Bereiche der Kohäsion: das Explizierungsniveau und die Bedeutung des Textes.

Blum-Kulka konzentriert sich nicht auf die Kohäsionsänderungen, die von den verschiedenen Grammatiksystemen von Ausgangs- und Zielsprache abhängen, sondern auf jene, die auf das translatorische Handeln zurückzuführen sind. Das Dolmetschen eines Textes - schreibt sie - kann zu

einem Zieltext führen, welcher redundanter als der Ausgangstext ist. Diese Redundanz kann sich in einem erhöhten Niveau von „kohäsiver Explizierung“ widerspiegeln. Dies nennt sie *explicitation hypothesis* (Blum Kuka 1986: 19).

Außerdem beobachtet sie eine weitere Funktion, die Kohäsionsmittel ausüben können: Sie verleihen dem Text nicht nur Kontinuität und semantische Einheit (vgl. Halliday and Hasan 1976), sondern können Stil und Bedeutung des Textes beeinflussen bzw. ändern.

Studie von Bühler (1986)

Eine der ersten dolmetschwissenschaftlichen Studien, die die Wichtigkeit der Kohäsion beim Simultandolmetschen zeigt, ist die Evaluierung der Qualität beim Simultandolmetschen von Bühler (1986). Sie stellte einen Fragebogen zusammen, der unter den MitgliederInnen von AIIC (Association Internationale des Interprètes de Conférence) und CACL (Commission des Admissions et du Classement Linguistique) zur Evaluierung von Simultandolmetschleistungen beim Aufnahmeverfahren in den Verband verteilt wurde. Der Fragebogen enthielt 16 linguistische und extra-linguistische Kriterien, die je nach Relevanz einzuordnen waren.

Ein Kriterium davon war die *logische Kohäsion von Sätzen*, das von 83% der AIIC-MitgliederInnen bzw. von 100% der CACL-MitgliederInnen als hochrelevant eingestuft wurde. Bühler selbst zitiert in ihrer Studie einen interessanten Kommentar, der zu diesem Kriterium angebracht wurde: „I interpret ‚logical cohesion‘ as IQ and education...“ (Bühler 1986: 232).

Studie von Gallina (1992)

Auch Gallina (1992) befasst sich mit dem Thema Kohäsion beim Simultandolmetschen. Ihre Studie widmet sich der Analyse verschiedener politischen Reden von italienischen und britischen EuropaparlamentarierInnen, die zwischen September 1985 und Jänner 1986 gehalten wurden.

In diesem Beitrag konzentriert sich die Autorin auf die Ausgangstexte, indem sie ein besonderes Augenmerk auf deren Kohäsionsmittel legt. Kohäsion

beschreibt sie als ein wesentliches Element für das Simultandolmetschen und die Textverarbeitung (vgl. Gallina 1992: 69).

Anlass für diese Studie ist laut Gallina die Tatsache, dass SimultandolmetscherInnen in einem *on-line process* dolmetschen müssen, während dessen ihnen der gesamte Text mit seinen Verknüpfungen und Verweisen verborgen bleibt. DolmetscherInnen werden also in ihrer Arbeit mit kleineren Texteinheiten konfrontiert.

Für die Auswahl der Kohäsionsmittel greift sie auf die vier Kategorien von Halliday & Hasan (1976) zurück, die sie wie folgt erweitert (Gallina 1992: 67f):

- Pro-Form (*reference*): persönlicher, demonstrativer und komparativer Art
- Ellipse (*ellipsis*)
- Junktion (*conjunctions*): additiver, adversativer, kausaler und temporaler Art
- Lexikalische Kohäsion (*lexical cohesion*): Rekurrenz als Wiederholungen, Synonyme oder Oberbegriffe

Ihre Schlussfolgerungen können so zusammen gefasst werden:

- Innerhalb der ersten Kategorie wurden die absolute Abwesenheit von Possessiva und eine geringe Anzahl an *mixed personals*² beobachtet.
- Im Gegensatz zur ursprünglichen Annahme spielen Ellipsen keine wichtige Rolle in solchen Textsorten.
- Trotz ihrer geringen Anzahl sind Junktionen sehr wichtig für Begriffstrukturen. Junktionen unterscheiden sich durch ihre Aneinanderreihung in den unterschiedlichen Sprachen: Additiven Junktionen folgen im Italienischen oft Kausaljunktionen, während Kausaljunktionen im Englischen eher nach adversativen Junktionen zu finden sind.
- Textkohäsion wurde hauptsächlich durch Nominalisierungen erreicht.

² Mixed Personals werden von Gallina als „*nous-vous relationship of inclusion/exclusion of text receivers*“ definiert.

Studie von Shlesinger (1995)

1995 befasste sich Shlesinger noch tiefgreifender mit dem Thema Kohäsion beim Simultandolmetschen. Den Ausgangspunkt für ihr Experiment definiert sie als „intuitiv“: Sie hatte schon zahlreiche Dolmetschleistungen gehört, in denen die Zieltexte anders als die Ausgangstexte hinsichtlich der Kohäsion waren.

Grundannahme ihrer Studie ist, dass ein Zieltext, der keinen linguistischen Zusammenhalt besitzt, für LeserInnen und ZuhörerInnen Schwierigkeiten bergen und letztendlich zu Missverständnissen führen kann.

Basierend auf der These von Blum-Kulka (1986: 21), dass die Sprachvermittlung Verschiebungen oder Änderungen der Kohäsion mit sich bringt, wobei diese vom Register des Ausgang- und Zieltextes und vom Sprachenpaar abhängen, versucht sie eine neue Dimension bei der Kohäsionsanalyse in Betracht zu ziehen: das Medium der Sprachmittlung.

Shlesinger konzentriert sich auf das Simultandolmetschen und behauptet, dass solche Kohäsionsänderungen und –verschiebungen, welche bei diesem Translationsmodus eintreten, auf die Natur des Simultandolmetschens und seine „Zwänge“, Zeit, Linearität und (un)verteiltes Know-How, zurückzuführen seien.

In ihrem Experiment (Shlesinger 1995: 195) ließ sie dreizehn fortgeschrittene StudentInnen einen elfminütigen Text aus dem Englischen ins Hebräische je zweimal dolmetschen. Unter den ExperimentteilnehmerInnen hatten elf Hebräisch und zwei Englisch als Muttersprache. Im Ausgangstext, einer authentischen und spontanen Rede, wurden vier Kategorien von Kohäsionsmitteln identifiziert: *reference, substitution & ellipsis, conjunctions* und *lexical cohesion*. Die Analyse erfolgte dann nach Kohäsionsmitteln: Ihre verschiedenen Dolmetschungen wurden zu einem späteren Zeitpunkt von Shlesinger quantifiziert und beschrieben.

Sie spricht immer dann von *shifts in cohesion* (Kohäsionsverschiebungen oder –änderungen), wenn Kohäsionsmittel des Ausgangstextes im Zieltext ausgelassen oder ersetzt werden. Dabei unterscheidet sie zwischen drei Hauptgründen für Kohäsionsänderungen beim Übersetzen bzw. beim

(Simultan-)Dolmetschen: Einige Kohäsionsänderungen sind sprachbedingt, denn jede Sprache bzw. Sprachkombination weist eigene Besonderheiten und Präferenzen auf, andere spiegeln verschiedene Textsorten- oder Texttypkonventionen wider und andere sind auf den eigentlichen Übersetzungs- oder Dolmetschprozess zurückzuführen. Für ihre Analyse beschließ sie, nur den dritten Grund in Betracht zu ziehen.

In jeder Kategorie der Kohäsionsmittel sind relevante Änderungen festzustellen, welche auch teilweise widersprüchlich zu sein scheinen. Aus diesem Grund wünscht sich die Autorin weitere Forschungsarbeiten in diesem Themenbereich, die mit professionellen DolmetscherInnen in einem echten Situationskontext und mit einem breiteren Korpus durchgeführt werden sollten.

Innerhalb der ersten Kategorie, der Pro-Formen, beobachtet sie zahlreiche und nicht immer einheitliche Änderungen und wünscht sich für zukünftige Forschungsarbeiten in diesem Gebiet eine detailliertere Unterteilung in Subkategorien mit einem besonderen Augenmerk auf die Distanz zwischen dem Rekurrenzmittel und seinem Verweis (Shlesinger 1995: 210). Als Beispiel für die verschiedenen, teilweise widersprüchlichen Ergebnisse in ihrer ersten Kategorie gelten die Dolmetschungen von den Pronomen *it* und *their* in folgenden Sätzen:

Bsp. 1: *I've built a medical and social centre ... **it's** open...* (Shlesinger 1995: 200)

Bsp. 2: *We also go out to the ethnic minorities ... I know that's not the answer to **their** problem...* (Shlesinger 1995: 200)

Das erste Element wurde in 57,7% der Fälle beibehalten, in 42,3% der Fälle wurde eine Substitution durch das Wort *centre* bevorzugt, auf das sich *it* bezog. Das zweite Pronomen wurde in 3,8% der Fälle beibehalten, in 3,8% ausgelassen und in 92,3% der Fälle durch ein anderes sprachliches Element ersetzt.

Substitutionen und Ellipsen werden laut Shlesinger (1995: 210) oft ersetzt oder ausgelassen. Um dies zu untermauern verweist sie auf die

Besonderheiten der Sprachenpaare (im Hebräischen gibt es weniger Ellipsen als im Englischen) und auf die *Explizierungshypothese* (Blum-Kulka 1986), laut der DolmetscherInnen dazu neigen, implizite Elemente beim Simultandolmetschen wieder zu explizieren. Als Beispiel für diese Kategorie gilt die Dolmetschung von *did* im folgenden Satz:

Bsp. 3: I went into a market and I asked a lady to give me some clothes, and she **did** (Shlesinger 1995: 201)

Das oben erwähnte Kohäsionsmittel wurde in 26,9% der Fälle der Dolmetschungen beibehalten, in 30,8% durch den gesamte Textteil wiederholt und in 42,3% der Fälle ausgelassen.

Junktionen werden in zwei Gruppen eingeteilt: *dismissive*, *temporal* und *emphatic*, welche oft ausgelassen wurden, und *causal und additive*, die eher beibehalten wurden. Im letzteren Fall denkt sie, dass diese Beibehaltung auf wichtige semantische Beziehung zurückzuführen sei: Solche semantische Beziehungen können vom Kontext sofort verstanden und als wichtiges Element für den Inhalt wahrgenommen werden. Das ist auch der Fall für die Junktion *because* im folgenden Satz:

Bsp. 4: I say I called it Rig **because** I was hoping to encourage the oil people... (Shlesinger 1995: 204)

In 73,1% der Fälle wurde diese Junktion beibehalten, während sie nur in 26,9% ausgelassen wurde.

Auch die zwei Elemente der lexikalischen Kohäsion (Rekurrenz und Kollokation) wurden oft geändert, wobei Shlesinger insbesondere bei der Kollokation die drastischste Auslassungsrate beobachtet. Anbei ein Beispiel für eine Rekurrenz aus ihrer Arbeit:

Bsp. 5: I know that's not **the answer to their problem**. **The answer to their problem** I think is to bring an expert... (Shlesinger 1995: 206)

In 50,0% der Fälle wurde die Rekurrenz beibehalten, in 15,4% wurde ein Synonym verwendet und in 26,9% wurde ein elliptischer Satz bevorzugt. In 7,7% der Fälle wurde die Rekurrenz ausgelassen

In ihren Schlussfolgerungen verweist sie darauf, dass im Allgemeinen signifikante Veränderungen, vor allem Auslassungen, in allen Kohäsionsmitteln zu beobachten sind. Diese betreffen tendenziell Textelemente, die schon bekannt sind oder als nicht grundlegend für den Textinhalt von den DolmetscherInnen wahrgenommen werden (wie z.B. einige Konjunktionen). Auch *low frequency items* (vgl. auch Gile 1995: 212-25) werden oft ausgelassen.

Studie von Mizuno (2000)

Mizuno (2000) untersuchte die Kohäsion beim Simultandolmetschen aus dem Englischen ins Japanische, indem er das Experiment von Shlesinger mit zehn fortgeschrittenen StudentInnen mit Japanisch als Muttersprache wiederholte. Er beobachtete eine hohe Auslassung von Pro-Formen im Japanischen, die aber nicht auf fehlendes Textverstehen zurückzuführen sind, sondern auf die grammatikalische Präferenz dieser Sprache für Null-Pronomina, während die englische Sprache zur Nominalisierung neigt. Das sollen die Ergebnisse aus den Dolmetschungen von *it* (Bsp. 1) und *their* (Bsp. 2), welche schon im vorigen Unterkapitel analysiert wurden, zeigen. Das Pronomen *it* wurde in 10% der Fälle beibehalten (in Shlesingers Experiment waren es 57,7%) und in keinem Fall durch eine Substitution expliziert (vgl. 42,3% in Shlesingers Experiment). 90% der StudentInnen entschieden sich für die Auslassung dieses Kohäsionsmittels, wobei diese Produktionsstrategie in der Kombination Englisch - Hebräisch nie gewählt wurde. *Their* wurde von 15% der StudentInnen beibehalten und von 85% ausgelassen. Keine der StudentInnen ersetzte den Begriff (vgl. 3,8% und 42,3% in Shlesingers Experiment).

Auch die Beibehaltung von Ellipsen war in den Zieltexten selten zu finden, da die japanische Grammatik diese Form von Kohäsion nicht erlaubt (vgl. Mizuno 2000: 33). Die häufigsten Strategien in dieser Sprachkombination waren Substitution und Auslassung. Das Kohäsionsmittel *did* (Bsp. 3) wurde in

20% der Fälle beibehalten (vs. 26,9% in Shlesingers Experiment), in 50% durch ein Synonym ersetzt (vs. 30,8% in Shlesingers Experiment) und in 30% ausgelassen (vs. 42,3% in Shlesingers Experiment).

Bei der Analyse von Junktionen verwendete Mizuno die gleiche Unterteilung wie Shlesinger (1995). Im Bereich Junktionen waren sehr unterschiedliche Ergebnisse zu beobachten: In manchen Fällen neigte die japanische Sprache zu einer häufigen Beibehaltung von Junktionen. In anderen wurden diese wiederum ausgelassen. Als Beispiel gilt die schon analysierte kausale Junktion *because* (Bsp. 4), welche in 60% der Fälle beibehalten (vs. 88,5% in Shlesingers Experiment) und in 40% ausgelassen wurde (vs. 11,5% in Shlesingers Experiment). Die wichtigsten Unterschiede betrafen die Kategorien *temporal* und *dismissive*, die eine niedrigere Beibehaltungsrate als die von Shlesinger analysierte Sprachkombination zeigten. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass manche englische Junktionen wie *Okay* oder *Anyway* ins Japanische sehr schwer zu übersetzen bzw. zu dolmetschen sind. Solche Junktionen wirken manchmal auf Japanisch redundant, was der Grund für die häufige Auslassung sein könnte.

Auch in der lexikalischen Kohäsion wurden viele Kohäsionsänderungen und -verschiebungen verzeichnet: In den meisten Fällen wurden die Elemente der Rekurrenz durch Synonyme ersetzt, in den wenigsten Fällen beibehalten. Innerhalb der partiellen Rekurrenz wurde die Teilwiederholung vom sprachlichen Element beobachtet. Diese seltene Beibehaltung der Rekurrenz könnte als Stilmittel der japanischen Sprache erklärt werden. Die Rekurrenz aus dem Bsp. 5 wurde in 20% der Fälle beibehalten (vs. 50,0% in Shlesingers Experiment) und in 80% der Fälle wurde sie durch ein Synonym ersetzt (vs. 15,4% in Shlesingers Experiment). Keine der StudentInnen ließ sie aus (vs. 7,7% in Shlesingers Experiment) oder versuchte einen elliptischen Satz zu produzieren (vs. 26,9% in Shlesingers Experiment).

Studie von Ondelli (1998)

Auch Ondelli (1998) beschäftigt sich mit Kohäsion beim Simultandolmetschen. Er betrachtet die Kohäsion als privilegiertes Forschungsfeld, um linguistische Mittel zu erforschen, die für die Textproduktion in die B-Sprache von Nutzen sein können. Ausgangspunkt seiner Studie ist die Frage, ob das Produkt des Simultandolmetschens ein mündlicher Text ist.

In seiner Studie konzentriert er sich auf die Verwendung von Demonstrativadjektiven und -pronomina, um die Textualität der Zieltexte zu erforschen. Für seine Beobachtung greift er auf zwölf Dolmetschleistungen von Nicht-MuttersprachlerInnen aus dem Französischen, Deutschen und Englischen ins Italienische zurück. Hierbei handelt es sich um zwei Simultandolmetschungen aus dem Französischen und Deutschen, eine aus dem Englischen, vier Konsekutivdolmetschungen aus dem Französischen, zwei aus dem Deutschen und eine aus dem Englischen.

Die Wahl von Demonstrativadjektiven und -pronomina als Untersuchungsgegenstand lässt sich auf drei Gründe zurückführen (vgl. Ondelli 1998: 188):

- Beide besitzen sowohl eine endophorische als auch eine exophorische Funktion
- Das System der italienischen Demonstrativa befindet sich derzeit in einem Wandel, denn einige Formen verschwinden und andere erleben neue Verwendungsmöglichkeiten
- Sie können ein wichtiges Instrument sein, um Textualität zu erforschen: ihre endophorische Verwendung ermöglicht den SprecherInnen, Texte so zu bilden, dass die Kohäsionsverbindungen zu den AdressatInnen expliziert werden

Die analysierten Dolmetschleistungen zeigten, dass Nicht-MuttersprachlerInnen Demonstrativpronomina als Ersatz für Personalpronomina verwenden, um längere Textstellen in kürzere Blöcke zu fassen und um somit Kohäsion zu erzeugen (wie z.B. *tutto questo* oder *questo*). Weiters wurde nur selten eine exophorische Verwendung beobachtet: StudentInnen bevorzugten

eher eine endophorische Verwendung von Demonstrativpronomina, um auf einzelne Wörter oder gesamte Textpassagen zu verweisen. Auch im Bereich der Adjektive konnte er eine starke Präsenz von Wiederholungen und Synonymen beobachten: *general nouns*, die durch Demonstrativadjektive modifiziert wurden, wurden bevorzugt, um sich auf längere Textabschnitte zu beziehen (vgl. Ondelli 1998: 189). Somit konnten StudentInnen die italienischen *pronomi clitici* vermeiden, welche nicht nur Nicht-MuttersprachlerInnen sondern auch *native speakers* gewisse Schwierigkeiten bereiten. Das auffälligste Merkmal in diesen Dolmetschleistungen war die allgemeine Tendenz zur Explizierung. Ebenso ergab sich Redundanz aufgrund der Wiederholungen von Wörtern, die durch Demonstrativadjektive modifiziert werden, was ein typisches Merkmal der gesprochenen Sprache darstellt. Dies gilt vor allem für das Italienische, in dem Wortwiederholungen mit einem kurzen Abstand für eine Art „Todsünde“ gehalten werden (Ondelli 1998: 189).

Ondelli fasst seine Ergebnisse zusammen und stellt fest, dass in den Zieltexten oft eine exzessive Verwendung von Demonstrativadjektiven und – pronomina zu beobachten ist (vgl. Ondelli 1998: 190). Er schließt seinen Beitrag mit dem Wunsch nach weiteren Forschungsarbeiten ab, um die Qualität des in der Kabine produzierten Italienischen bewerten zu können. Dabei sollte das Ziel sein, in die B-Sprache dolmetschenden StudentInnen zu helfen, eine klare und einfache mündliche Sprache zu verwenden.

Studie von Müller (1997)

1997 wurde von Müller eine Studie durchgeführt, die sich mit der Auswertung von Dolmetschleistungen und Kohäsion und Kohärenz befasste. Ausgangspunkt war die Annahme, dass durch kontinuierliche Simultandolmetschübungen ein gewisser Automatisierungsgrad erreicht werden kann, welcher dazu führt, dass SimultandolmetscherInnen besser und freier den Zieltext produzieren können. Für die Studie wurden drei Hypothesen formuliert:

- Die gesammelte Dolmetscherfahrung beeinflusst die Auswahl von Kohäsionsmitteln

- Die gesammelte Dolmetscherfahrung reduziert die Anzahl von Textfehlern, die in Zusammenhang mit Kohäsion und Kohärenz stehen
- Die gesammelte Dolmetscherfahrung steigert die Treue des Zieltextes

Mittels eines Experimentes lässt er 10 StudentInnen - jeweils fünf im vorletzten Studienjahr und 5 im letzten - eine englische Rede ins Tschechische dolmetschen. Die gewählten Kohäsionsmittel (Junktionen, Pro-Formen und Rekurrenzen) des Ausgangstextes werden in den Dolmetschleistungen beobachtet und Kohäsionsprobleme mittels Fehlerkategorien, wie z.B. unvollständige Sätze und in Widerspruch stehende Informationen, ausgewertet.

Als Ergebnis kann man lesen, dass StudentInnen im letzten Studienjahr mehr Sätze vervollständigen können, Kohäsionsmittel besser anwenden und eine größere Treue zum Original haben.

Studie von Gattringer-Delgado-Delgado (2005)

Eine weitere, interessante Untersuchung stellt eine unveröffentlichte Diplomarbeit dar, welche 2005 von Gattringer-Delgado am Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft in Graz durchgeführt wurde. Gattringer-Delgado befasst sich mit der Rolle von Kohäsion und Kohärenz beim Simultandolmetschen, die sie als wichtige Merkmale für die Auswertung der Qualität von Dolmetschleistungen betrachtet. Die Autorin entscheidet sich für einen experimentellen Ansatz mit StudentInnen im ersten und dritten Semester (Grundstufe und Diplomstufe), die Simultandolmetschübungen für Englisch besuchten. Um eine gewisse Homogenität der TeilnehmerInnen zu gewährleisten, wählte sie nur StudentInnen mit Englisch als Erstsprache. Als Ausgangstext wurde eine authentische, spontane Rede auf Deutsch verwendet, die in einem Symposium am Institut vorgetragen worden war. Nach einer Art Brainstorming wurde der Versuch durchgeführt, die Daten analysiert und mit den Ergebnissen eines Fragebogens zur Selbstreflexion, welcher unter den TeilnehmerInnen verteilt wurde, verglichen und interpretiert.

Gattringer-Delgado formuliert vier Hypothesen:

- StudentInnen im dritten Semester dolmetschen kohärenter als die im ersten Semester
- Ihre Dolmetschung weicht weniger vom Ausgangstext ab als jene der erstsemestrigen StudentInnen
- StudentInnen im dritten Semester machen weniger sinnstörende Fehler
- Dolmetschungen der StudentInnen im dritten Semester enthalten weniger Auslassungen.

Um die Ergebnisse nachvollziehen zu können, ist es wichtig, die sinnstörenden Fehler zu erklären. Sinnstörende Fehler werden in zwei Kategorien unterteilt: Typ I und Typ II (vgl. Gattringer-Delgado 2005: 45-50). Zur ersten Kategorie gehören falsch verwendete Ausdrücke, falsch ausgedrückte (Teil-)sätze und unklare anaphorische bzw. kataphorische Pro-Formen. Sinnstörende Fehler des Typs II können nur durch einen Vergleich mit dem Ausgangstext identifiziert werden: Dabei handelt es sich um falsch wiedergegebene Wörter oder Wortgruppen, Teilsätze oder Sätze. Solche Fehler können unter anderem als Ursache eine Verallgemeinerung oder eine Ergänzung haben.

Aus ihrer Auswertung ergibt sich, dass StudentInnen im ersten Semester durchschnittlich 5,5 sinnstörende Fehler pro Dolmetschung machen, während jede Dolmetschung der StudentInnen im dritten Semester 8,8 sinnstörende Fehler in Durchschnitt aufweist (Typ I: AnfängerInnen 2, fortgeschrittene StudentInnen 3; Typ II: AnfängerInnen 3,5, fortgeschrittene StudentInnen 5,8).

Zur Erklärung der Fehler vom Typ I liefert Gattringer-Delgado folgende Interpretationen: Fortgeschrittene StudentInnen besitzen ein höheres Ausmaß an Selbstvertrauen und bemühen sich deswegen weniger als die andere Gruppe, sie versuchen, die erlernten Dolmetschtechniken anzuwenden, haben sie jedoch noch nicht automatisiert. Ihre Englischkenntnisse sind noch unzureichend und sie hatten aufgrund des schwierigen Ausgangstextes Probleme mit der Aufteilung ihrer Aufmerksamkeit (vgl. Gattringer-Delgado 2005: 94). Die sinnstörenden Fehler des Typs II ließen sich auf die höhere Dolmetschroutine der fortgeschrittenen StudentInnen zurückführen, die wegen

ihres höheren Selbstvertrauens den Ausgangstext freier als die AnfängerInnen interpretieren. Dies würde sie aber oft in die falsche Richtung führen. Weiters würden sie sich zu viel auf die Textproduktion konzentrieren und somit weniger Aufmerksamkeit auf das Hörverstehen richten (vgl. Gattringer-Delgado 2005: 95f). Weiters wurden 19,5 Auslassungen unter den AnfängerInnen und 18,8 unter den fortgeschrittenen StudentInnen verzeichnet. Diese ließen sich auf das als hoch empfundene Sprechtempo des Ausgangstextes und auf die subjektive Redundanz der Originaläußerungen zurückführen.

Auch die erste und die zweite Hypothese konnten nicht bestätigt werden: StudentInnen mit weniger Erfahrung produzierten kohärentere Dolmetschleistungen mit weniger Abweichungen vom Ausgangstext.

Am Ende ihrer Arbeit zieht Gattringer-Delgado folgende Schlussfolgerungen: StudentInnen benötigen mehr Möglichkeiten, das Simultandolmetschen zu üben, um ihre Techniken zu verbessern. Außerdem wünscht sie sich eine interdisziplinäre Arbeitsweise unter der Berücksichtigung der kognitiven Psychologie, um StudentInnen zu helfen, ihre Aufmerksamkeit im Sinne des *effort model* richtig aufzuteilen.

2. Methodik

2.1. Der Ansatz

Diese Masterarbeit ist eine deskriptive Arbeit. In Anlehnung an die Studien von Shlesinger (1995) und Mizuno (2000) wird die Kohäsion in den italienischen und spanischen Dolmetschungen von fünf deutschen Reden aus dem Europäischen Parlament beschrieben und analysiert. Dabei werden folgende Forschungsfragen formuliert:

- 1) Werden die im Ausgangstext enthaltenen Kohäsionsmittel beibehalten oder kommt es – wie von vielen AutorInnen vertreten – im Folge des Simultandolmetschens zu einer Kohäsionsänderung? Bringt solch eine Kohäsionsänderung eine Sinnänderung mit sich?
- 2) Fallen Kohäsionsänderungen in verwandten Sprachen (Italienisch und Spanisch) ähnlich aus oder hat die Ähnlichkeit zwischen den Zielsprachen keinerlei Einfluss?

2.2. Schwierigkeiten bei der Planung

In der Planungsphase einer wissenschaftlichen Arbeit im Bereich der Dolmetschwissenschaft im Allgemeinen, insbesondere bei der Erstellung einer Masterarbeit, müssen verschiedene methodische Entscheidungen getroffen werden.

Die Feldforschung, der für diese Arbeit gewählte Forschungsansatz, bringt zahlreiche Schwierigkeiten und Fragen hinsichtlich der Methodik mit sich. In ihrer Arbeit (1998) erklärt Kalina die Hürden, die bei korpusbasierten Arbeiten zu überwinden sind.

Dolmetschdaten entstehen grundsätzlich in Einzelfallstudien, „da für statistisch aussagekräftige Untersuchungen die Zahl der Variablen in jedem Einzelfall zu groß ist“ (vgl. Kalina 1998: 129). Die Autorin erklärt weiter, dass es unmöglich ist, dass mehrere Dolmetschleistungen unter gleichen Bedingungen, wie gleichen TextautorInnen, gleichem Publikum, gleichem Situationskontext, stattfinden (vgl. Kalina 1998: 129). Eine Dolmetschleistung ist normalerweise das einmalige Produkt einer DolmetscherIn und „die Frage

der intersubjektiven Vergleichbarkeit der erhobenen Daten ist ein gravierendes Problem“ (vgl. Kalina 1998: 130).

Einen Korpus zu bilden ist darüber hinaus nicht unproblematisch: Wie schon von Kalina (1998) betont wurde, lassen sich DolmetscherInnen selten beim Dolmetschen aufnehmen, KonferenzveranstalterInnen machen ihr Recht auf geistiges Eigentum geltend und somit wird den ForscherInnen der Zugang zu solchen wertvollen Daten erschwert, wenn nicht sogar „versperrt“.

Aus diesen Gründen beschloss ich nach einer langen Überlegungsphase, auf die Reden des Europäischen Parlamentes zurückzugreifen, obwohl die Dolmetschleistungen von verschiedenen DolmetscherInnen erbracht worden sind. Dieses Problem konnte auf folgende Weise gelöst werden: Einerseits wurde kein komparatistischer sondern ein rein deskriptiver Ansatz gewählt, andererseits wurden die Dolmetschungen als Gesamtprodukt einer Kabine und nicht als individuelle Leistungen betrachtet.

2.3. Die Korpusbildung und -beschreibung

Auf der Webseite des EP können unter dem Menüpunkt „Mediathek“ alle Reden der Plenarsitzungen seit 2006 abgerufen werden.

Das Recherchieren auf der oben genannten Seite wird durch verschiedene Funktionen vereinfacht: BesucherInnen können die in Straßburg oder Brüssel abgehaltenen Plenarsitzungen abrufen oder die Suche auf „Suche nach Datum“, „Suche nach Redner(in)“ und „Suche nach Stichwort“ einschränken. Außerdem können die Lokalisierungen der Webseite in allen Amtsprachen der EU eingeblendet werden. Für die gewählte Rede können auch die Dolmetschungen in allen EU-Sprachen abgerufen werden.

Das Korpus dieser Masterarbeit besteht aus fünf deutschen Ausgangstexten, welche von verschiedenen EuropaparlamentarierInnen vorgetragen wurden, sowie den entsprechenden fünf italienischen und fünf spanischen Zieltexten. Um eine gewisse Vergleichbarkeit zwischen den Ausgangstexten zu ermöglichen, wurden diese auf ein gemeinsames Thema beschränkt, welches als „Politik und Humanität“ zusammengefasst werden könnte und u. a. die Themenbereiche Kinderschutz, Gesundheit der Mütter,

Gleichbehandlung von Männern und Frauen und Einwanderung umfasst. Eine weitere Gemeinsamkeit der Ausgangstexte ist die geringe Dauer und hohe Informationsdichte: Die EuropaparlamentarierInnen haben meistens wenige Minuten, um ihre Meinung, ihre Kritik oder ihre Unterstützung auszudrücken. Die Dauer der Ausgangstexte beträgt zwischen 1:30 und 1:48 Minuten, die Reden wurden im Zeitraum vom 03.09.2008 bis zum 07.05.2009 gehalten. Die Texte wurden manuell gesucht, da das Kriterium „Politik und Humanität“ kein Suchkriterium der Suchmaschine ist. Die Suche wurde pro Land durchgeführt: Es wurden alle einzelnen ParlamentarierInnen aus Deutschland und Österreich in der Reihenfolge analysiert, in der sie in der Mediathek aufgelistet sind. Die ersten fünf Texte, die die folgenden Kriterien erfüllten, wurden ausgewählt und transkribiert: Sie sollten innerhalb derselben Legislaturperiode – möglichst zwischen September und Juni – vorgetragen worden sein und sollten keine oder maximal zwei Fachausdrücke aus dem Wirtschafts- oder Rechtsbereich enthalten.

Die Ausgangstexte werden hier schematisch dargestellt:

Text	Titel	Parlamentarier-In	Dauer (Min.)	Datum
T1	Kinderbetreuungseinrichtungen Barcelonaziele	Karin Resetaris	2:22	10.03.2009
T2	Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung von Kindern und der Kinderpornographie	Lissy Gröner	1:30	03.02.2009
T3	Programm MEDIA Mundus für die Zusammenarbeit mit Fachkräften aus Drittländern im audiovisuellen Bereich	Krista Prets	3:10	07.05.2009
T4	Millenniumsentwicklungsziele - Ziel Nr. 5: die Gesundheit der Mütter verbessern	Uka Feleknaš	1:48	03.09.2008
T5	Anwendung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für Frauen und Männer	Gabriele Stauner	2:08	17.11.2008

2.3.1. Die Datenerhebung: von der Transkription zur Analyse

Die Datenerhebung wurde überwiegend durch zwei Faktoren erschwert: der eingeschränkte Zugriff auf die Ton- und Videoaufnahmen und die Transkription.

Das Problem der Ton- und Videoaufnahmen, deren Qualität ziemlich gut ist, liegt darin, dass jede Dolmetschung nur „online“ angehört werden kann, während die Ausgangstexte auch heruntergeladen werden können. Das Herunterladen der Aufnahmen ist jedoch nicht zu empfehlen, da der Lärm in den Plenarsitzungen und das ständige Sprechen der EuropaparlamentarierInnen die Stimmen der RednerInnen übertönen. Aus diesem Grund musste auf das Online-Anhören zurückgegriffen werden, wodurch das Transkribieren der Reden mangels Player-Funktionen deutlich erschwert wurde.

Die Reden standen leider nicht als Zweispuraufnahmen (Original + Dolmetschung) zur Verfügung.

Die mit der Transkription verbundenen Probleme sind weitläufig bekannt: Ein Dolmetschkorpus besteht aus gesprochener Sprache, die sich nur schwer schriftlich fixieren lässt. Auch Kalina (1998: 132-136) behandelt die Schwierigkeiten der Transkription und weist auf die Notwendigkeit hin, sich auf das „verfolgte Untersuchungsinteresse“ zu konzentrieren. Sie empfiehlt entweder eine Basistranskription, in welcher nur die „gröberen Einheiten“ notiert werden, oder eine *narrow transcription*, die auch Details wie z.B. Prosodie und Atempausen berücksichtigt.

In Hinblick auf die geplante sprachwissenschaftliche Analyse der aufgenommenen Reden entschied ich mich für eine Basistranskription, in der Geräusche, Pausen usw. nicht in Betracht gezogen werden. Auf die Interpunktion habe ich ebenfalls verzichtet, da bei einer gesprochenen oder vorgelesenen Rede niemand mehr in der Lage ist, Punkte und Beistriche so zu setzen, wie sie von der RednerIn bzw. DolmetscherIn gesetzt wurden. Um den Lesefluss zu unterstützen, wurde an jenen Stellen ein Schrägstrich gesetzt, an denen die RednerIn tief einatmet.

Als interessantes Phänomen hat sich gezeigt, dass bei den Ausgangstexten diese Striche oft der konventionellen Interpunktion entsprechen, während dies bei den Dolmetschungen nicht immer der Fall ist.

Die Transkripte befinden sich als ergänzendes Mittel zum Vergleichen und Analysieren der Ton- und Videoaufnahmen im Anhang der Masterarbeit.

Der Transkriptionsphase folgte die Analyse, in welcher die Kohäsionsmittel in den Ausgangstexten und ihre Wiedergabe in den Zieltexten beobachtet und beschrieben wurde.

2.4 Kohäsion und Kohäsionsmittel: eine deskriptive Analyse

Für die Beobachtung und Beschreibung der Kohäsion in den fünf Ausgangs- und zehn Zieltexten wurden in Anlehnung an Shlesinger (1995) vier Kriterien gewählt, die mithilfe der textlinguistischen Begriffe von Halliday & Hasan (1976) bzw. von Beaugrande & Dressler (1981) im ersten Kapitel näher behandelt wurden:

- 1) Pro-Formen (P)
- 2) Ellipsen und Substitution (E/S)
- 3) Junktion (J)
- 4) Lexikalische Kohäsion (LK).

In der ersten Kategorie wurde zusätzlich eine Unterteilung nach grammatikalischen Funktionen durchgeführt. Innerhalb der Pro-Formen wurde zwischen Personalpronomina (Subjekt, Objekt, Reflexiv), Adverbialpronomina, Demonstrativpronomina, Interrogativpronomina, Relativpronomina und Adverbien unterschieden. Innerhalb der Pro-Formen wurde die Unterscheidung zwischen anaphorischem und kataphorischem Verweis berücksichtigt. Der Wunsch nach einer genaueren Bearbeitung der Kategorie Pro-Formen wurde bereits von Shlesinger (1995: 210) geäußert. Die übrigen Kategorien wurden weitgehend unverändert übernommen.

Diese vier Kohäsionsmittel wurden zuerst in den fünf Ausgangstexten identifiziert und zu einem späteren Zeitpunkt wurde beobachtet, ob und wie sie in den Verdolmetschungen berücksichtigt wurden.

Jeder Ausgangstext wurde den zwei Zieltexten gegenübergestellt. Anders als in Shlesinger (1995) ist die deskriptive Analyse in dieser Masterarbeit nicht nach Kohäsionsmitteln sondern nach Texten geordnet. Der Grund für diese Vorgehensweise liegt in der Typologie dieser Masterarbeit und in den Unterschieden zwischen dieser und Shlesingers Arbeit (1995): Der

Ansatz von Shlesinger war experimentell und quantitativ und daher konzentrierte sich die Analyse auf die verschiedenen Dolmetschungen eines einzigen Ausgangstextes. In dieser qualitativen Arbeit werden fünf verschiedene Ausgangstexte, die in einer realen Situation vorgelesen oder vorgetragen wurden, mit ihren Dolmetschungen in zwei verschiedenen Sprachen analysiert und daher wird diese Analyse die Ausgangstexte nacheinander behandeln. Im Anhang dieser Arbeit sind alle Texte des verwendeten Korpus zu finden. Die markierten und nummerierten sprachlichen Elemente sind jene Kohäsionsmittel, die den Gegenstand meiner Analyse darstellen.

3. Deskriptive Analyse

Dieses Kapitel widmet sich der Beobachtung und Analyse der Kohäsionsmittel der fünf deutschen Ausgangstexte sowie ihrer Wiedergabe in den jeweiligen spanischen und italienischen Zieltexten und ist in fünf Unterkapitel unterteilt. Jedes Unterkapitel widmet sich den Kohäsionsmitteln in einer Textgruppe (eine Textgruppe besteht aus einem Ausgangstext und zwei Zieltexten). Die Sätze mit den analysierten Kohäsionsmitteln werden in der Ausgangssprache und in der Zielsprache präsentiert. Für letztere wird auch eine deutsche Übersetzung angeboten. Die gewählten Kohäsionsmittel wurden nummeriert: 1 steht für Pro-Formen, 2 für Ellipsen und Substitutionen, 3 für Junktionen und 4 für die lexikalische Kohäsion. Als Übersicht für die Analyse dienen kleine Tabellen, in denen der Name des analysierten Kohäsionsmittels des Ausgangstextes und seine Wiedergabe auf Italienisch und Spanisch eingetragen werden.

3.1. T1 > Italienisch und Spanisch

T1	IT	ES
Rekurrenz	Auslassung	Beibehaltung

DE: (2-6) Kinder und Politik selten gehen die Interessen von **Bürgern** und **Politikern** so weit auseinander bei den **Bürgern (LK)** in ganz Europa steht das Thema Kind ganz oben für **Politiker (LK)**...

IT: la politica per i bambini spesso vede posizioni diverse in Europa però il tema del bambino è in alto e come è possibile constatare questo lo è ovunque...

die Politik für die Kinder sieht oft verschiedene Positionen. In Europa ist aber das Thema Kind sehr wichtig und wie man feststellen kann, ist es so überall, wo...

ES: pocas veces hay tanta diferencia entre los intereses de **los ciudadanos y los políticos a los ciudadanos** los niños los interesan mucho y en cambio **a los políticos** al revés...

selten gibt es so viel Unterschied zwischen den Interessen der Bürger und der Politiker. Die Bürger interessieren sich sehr für die Kinder, während die Politiker hingegen...

In diesem Satz des T1 wird die Rekurrenz der Wörter *Bürger* und *Politiker* analysiert.

Im spanischen Zieltext wird die Rekurrenz beibehalten. In der italienischen Dolmetschung kann hingegen ihre Auslassung beobachtet werden. Diese könnte darauf zurückzuführen sein, dass die italienische Kabine von Beginn an auf die zwei Wörter verzichtet hat und deswegen kann ihre Wiederholung nicht mehr als Mittel der Kohäsion im Zieltext verwendet werden.

T1	IT	ES
Substitution	Wiederholung	Beibehaltung
Junktion (Konsekutiv)	Änderung (additiv)	Beibehaltung

DE: (10-15) für die Interessen unserer **jüngsten Bürger (E/S)** im Parlament ist das Thema Kind über sämtliche Ausschüsse verstreut **deshalb (J)** möchte ich die Kommission an dieser stelle besonders hervorheben dass **sie (P)** sich...

IT: rappresentanti dei per **i bambini per i giovani** il tema bambino è sulla bocca di tutti e ora evidenziamo questo tema soprattutto per l'esigenza degli obiettivi di Barcellona...

Vertreter für die Kinder für die Jugendlichen. Das Thema Kind ist in aller Munde und jetzt heben wir dieses Thema hervor vor allem aus der Notwendigkeit der Barcelona-Ziele...

ES: intereses de **nuestros ciudadanos más jóvenes** y los intereses de la infancia están fragmentados y representados en varias comisiones... parlamentarias **por eso** me alegra de que hoy hablemos de este tema...

Interessen unserer jüngsten Bürger und die Interesse der Kinder sind in verschiedenen parlamentarischen Ausschüssen verstreut und vertreten. Deswegen freut es mich, dass wir heute über dieses Thema sprechen...

Während die spanische Kabine die Substitution beibehält, entscheidet sich die italienische für die Verwendung einer Wiederholung. Die Junktion bewahrt

ihre ursprüngliche Bedeutung nur in der spanischen Dolmetschung. In der italienischen geht die konsekutive Bedeutung durch die Verwendung einer koordinierenden Konjunktion verloren.

Interessant ist, dass die Pro-Form sowohl in der italienischen als auch in der spanischen Dolmetschung geändert wird: Im Ausgangstext wird die Debatte über das Thema „Kinder“ von der Kommission geführt, während in beiden Zieltext das Subjekt zur ersten Person Plural wird.

T1	IT	ES
Substitution (Katapher)	Beibehaltung	Substitution (Relativsatz)
Pro-Form (RP-Sub.)	Auslassung	Auslassung
Rekurrenz	Auslassung	Auslassung
Junktionen (disjunktiv) 4x (Parallelismus)	Teilw. Beibehaltung (3x)	Teilw. Beibehaltung (3x)
Ellipse	Beibehaltung	Auslassung
Substitution	Auslassung	Beibehaltung
Ellipse	Wiederholung	Wiederholung

DE: (17-31) in unserer parlamentarischen Arbeitsgruppe Quality of Childhood haben wir **Folgendes (E/S)** festgestellt unsere Kinder leben in einer sehr komplexen Welt die Zukunft eines Menschen **der (P)** hier jetzt und **heute Kind (LK)** ist vollkommen ungewiss ein **Kind (LK) von heute** kann auf der sozialen Skala ganz nach oben klettern **oder (J)** ganz weit runter fallen es kann in seinem eigenen Kulturkreis bleiben **oder (J)** sich einen **neuen (E/S)** suchen es kann einen ähnlichen Lebensweg wie seine Eltern einschlagen **oder (J)** genau **das Gegenteil (E/S)** tun es kann jemanden vom **anderen (E/S) oder (J)** vom eigenen Geschlecht heiraten

IT: nel gruppo dei lavori qualità della vita dei bambini abbiamo constatato questo i nostri bambini vivono in un mondo complesso loro sono le persone del futuro un futuro incerto **i bambini di ora** possono salire molto **o** cadere in basso nella scala sociale possono rimanere nell'ambito proprio di cultura **o** cercarne **uno nuovo** possono cercarsi un'altra strada diversa da quella dei genitori possono creare una famiglia con una persona del sesso opposto **o** dello stesso sesso...

*in der Arbeitsgruppe über die Lebensqualität der Kinder haben wir das festgestellt unsere Kinder leben in einer komplexen Welt. Sie sind die Menschen der Zukunft, einer unsicheren Zukunft. **Die Kinder von jetzt können auf der sozialen Skala deutlich nach oben klettern oder runter***

*fallen, sie können in ihrem Kulturkreis bleiben **oder einen neuen** suchen, sie können sich einen anderen weg als ihre Eltern suchen, sie können eine Familie mit einer Person anderes Geschlechts **oder** gleiches Geschlechts...*

ES: hemos constatado que los niños viven en un entorno muy complicado y viven en un entorno incierto pueden avanzar en la escala social a lo largo de esta trayectoria **o** caer en picado pueden salirse de su círculo actual pueden seguir la misma trayectoria que sus padres **o** hacer justamente **a la inversa** y pueden casarse al final con alguien de su mismo sexo **o** de otro sexo...

*wir haben festgestellt, dass die Kinder leben in einer sehr komplizierten Umgebung und leben in einer unsicheren Umgebung. Sie können auf der sozialen Skala nach oben klettern **oder** runter fallen, sie können ihren derzeitigen Kreis verlassen, sie können dem gleichen Weg der Eltern folgen **oder das Gegenteil** machen und sie können schließlich einem des gleichen Geschlechts **oder** des anderen Geschlechts heiraten...*

In diesem Beispiel kann man sehen, dass die italienische Kabine die kataphorische Substitution *Folgendes* beibehält, während die spanische Kabine diese durch einen Relativsatz ersetzt.

Sowohl die Pro-Formen als auch die Rekurrenz werden ausgelassen. Der zentrale Teil dieser Textstelle besteht in einem Parallelismus: Die verschiedenen Chancen der modernen Kinder werden durch vier Aussagen und ihre Gegenteile dargestellt. Das Schema dieses Parallelismus kann wie folgt dargestellt werden: A oder B, C oder D, E oder \neq E, G oder H.

Für die Wiedergabe dieses Parallelismus wählt die italienische Kabine folgende Sequenz: A oder B, C oder D, \neq E, G oder H. Die Variante der spanischen Kabine ist hingegen: A oder B, \neq C, E oder F, G oder H.

Auf diese Umformulierungen sind auch die Wiedergaben bzw. Auslassungen der Kohäsionsmittel zurückzuführen. Die erste Ellipse wird nur in der italienischen Dolmetschung beibehalten, die zweite hingegen in der spanischen. Anstatt der letzten Ellipse entscheiden sich beide Kabinen für die Wiederholung des Hauptwortes.

T1	IT	ES
Pro-Form (DP- Anapher)	Auslassung	Beibehaltung
Pro-Form (Adverb)	Auslassung	Beibehaltung
Pro-Form (PP Sub.)	Auslassung	Auslassung
Rekurrenz (x3)	1xBeibehaltung, 1xAuslassung, 1xSubstitution	1xBeibehaltung, 2x Auslassung

DE: (31-34) **das alles (P)** war vor mehr als 50 Jahren **als (P) wir (P)** das vereinte Europa aus der Taufe hoben noch vollkommen anders die **Vielfalt...** (Vielfalt x3)

IT: l'Europa del futuro può essere completamente diversa questa **diversità...**
das Europa der Zukunft kann ganz vielfältig sein. Diese Vielfalt...
(Vielfalt x1)

ES: en fin **cosas que en su día** eran completamente distintas entonces esta multiplicad...
schließlich Sachen, die damals total anders waren. Also diese Vielfalt...
(Vielfalt x1)

In der italienischen Version fehlen die ersten drei Kohäsionsmittel, denn der Zieltext unterscheidet sich vom Ausgangstext und in der Dolmetschung wird kein Bezug zu den vorhergehenden Sätzen hergestellt. Die spanische Kabine behält den zeitlichen Bezug bei (*damals*). Die zweite Pro-Form wird aber ausgelassen, denn der Bezug auf das vereinte Europa wird nicht erwähnt.

Bezüglich der dreifachen Rekurrenz des Wortes Vielfalt kann beobachtet werden, dass beide Kabinen diese nicht beibehalten. Die italienische Kabine ersetzt sie einmal durch ein Synonym und als Kompensationsstrategie wird das Adjektiv *andere* mit einem Adjektiv wiedergegeben, das den gleichen Stamm wie Vielfalt aufweist: *diverso* (anders), *diversità* (Vielfalt).

T1	IT	ES
Pro-Form (DP -Anapher)	Substitution	Beibehaltung
Rekurrenz	Beibehaltung	Auslassung

DE: (39-44) **das (P)** wird zurzeit noch viel zuwenig berücksichtigt die Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen Europas zerbrechen ja an der Herausforderung **Integration (LK)** in **Integrationsfragen (LK)** müssen wir...

IT: viene troppo poco considerata quest'esigenza l'istituzione l'istituzioni e le scuole non sono all'altezza dell'esigenza dell'**integrazione la questione dell'integrazione...**

diese Notwendigkeit wird zu wenig berücksichtigt. Die Einrichtungen und die Schulen sind nicht in der Lage, die Integration zu bewältigen. Die Integrationsfrage...

ES: **algo que** se queda muy corto en los centros de enseñanza no se logra esa **integración** que es un desafío

etwas, was sehr wenig berücksichtigt wird. In den Schuleinrichtungen erreicht man nicht diese Integration, die eine Herausforderung ist...

Während die spanische Kabine den Bezug durch eine Pro-Form beibehält, optiert die italienische für eine Substitution. Die Rekurrenz wird als solche nur von der italienischen Kabine beibehalten.

T1	IT	ES
Rekurrenz	Substitution	Auslassung
Junktion (kausal)	Änderung (Lokal)	Beibehaltung
Junktion (disjunktiv)	Auslassung	Beibehaltung

DE: (49-53) Europaparlamentarier setzt euch nicht nur für **Gendernstreaming (LK)** ein Kämpft auch für ein **Kindernstreaming (LK) gerade jetzt (J)** in der Zeit der globalen Finanzkrise **weil (J)** wir unseren Kindern **sonst (J)...**

IT: **si** deve combattere anche per i **mainstreaming** dei bambini e non solo **quelli** dei generi in questa crisi economica dove i bambini potrebbero...

man muss auch für ein Kindernstreaming kämpfen und nicht nur für die vom Gender in dieser Wirtschaftskrise, wo die Kinder....könnten

ES: quisiera instar a todos que no insistan solamente en la política de género sino también en tener en cuenta a los niños **que si no...**
ich möchte alle auffordern, dass sie sich nicht nur für die Genderpolitik einsetzen sondern auch an die Kinder denken, denn sonst...

Die Art und Weise, wie die RednerIn des Ausgangstextes und die DolmetscherInnen der Zieltexte Kohäsion bilden, unterscheidet sich sehr. Im Ausgangstext werden die ParlamentarierInnen direkt angesprochen und deswegen wird das Pronomen *Ihr* verwendet. Die italienische Kabine entscheidet sich für eine unpersönliche Ansprache und wählt die *Man-Form*, während die spanische Kabine die indirekte Rede und das Pronomen *Sie* wählt.

Die Rekurrenz wird von der spanischen Kabine ausgelassen, die italienische Kabine wählt eine Substitution. Die Junktion behält nur im spanischen Zieltext ihre ursprüngliche Kausalbedeutung bei. Im italienischen Zieltext wird zwar eine Junktion eingesetzt, diese besitzt jedoch eine Lokalbedeutung.

3.2. T2 > Italienisch und Spanisch

T2	IT	ES
Pro-Form (PP Sub.)	Substitution	Beibehaltung
Pro-Form (Ad.P -Anapher)	Beibehaltung	Beibehaltung
Kollokation	Substitution	Substitution

DE: (4-7) **wir (P)** haben auch vom Frauenausschuss sehr konkrete **Fragen und Anregungen (LK) hierzu (P)** es ist notwendig...

IT: la commissione donne ha presentato interrogazioni e suggerimenti già a più riprese **a riguardo...**
*der Frauenausschuss hat schon oft Anhörungen und Vorschläge **hierzu** vorgelegt...*

ES: en la comisión de mujeres **hemos** presentado una serie de cuestiones y de ideas **al respecto...**
*im Frauenausschuss haben **wir** eine Reihe von Fragen und Ideen **diesbezüglich** vorgelegt...*

In diesem Textausschnitt wird das zweite und wichtige Kohäsionsmittel in beiden Dolmetschungen beibehalten. Das erste wird nur in der spanischen Version wiedergegeben. Die italienische Kabine vereinfacht den Satz, indem sie *wir haben... vom Frauenausschuss* mit *der Frauenausschuss hat...* dolmetscht. Wichtig ist aber, dass die Kohäsionsbeziehung trotz Satzumformulierung korrekt erhalten bleibt.

Bei der lexikalischen Kollokation handelt es sich um ein Wortpaar, um zwei Wörter, die häufig zusammen vorkommen: *Fragen und Anregungen*. Diese Kollokation wird weder von der italienischen noch von der spanischen Kabine beibehalten (das italienische und das spanische Wortpaar lauten bzw. *domande e suggerimenti* und *preguntas y sugerencias*). Interessant zu wissen wäre, ob die Kollokation als solche von den DolmetscherInnen wahrgenommen wurde oder nicht. Wichtig ist aber, dass der eigentliche Sinn in beiden Dolmetschungen nicht geändert wurde.

T2	IT	ES
Junktion (adversativ)	Beibehaltung	Beibehaltung
Junktion (additiv)	Auslassung	Beibehaltung
Pro-Form (PP-Sub)	Auslassung	Substitution
Pro-Form (PP- Sub.)	Substitution	Beibehaltung
Junktion (Final)	Substitution (Partizipialkonstruktion)	Beibehaltung
Rekurrenz	Beibehaltung	Substitution
Junktion (adversativ)	Auslassung	Beibehaltung
Pro-Form (PP-Sub)	Auslassung	Auslassung
Pro-Form (PP-Sub.)	Substitution	Substitution
Pro-Form (Ad.P- indirekte Anapher)	Auslassung	Substitution
Rekurrenz	Substitution	Substitution

DE: (11-22) **aber (J)** die Staaten müssen handeln **und (J) ich (P)** sehe dass **wir (P)** zum Beispiel mit Europol auch in wichtiges Instrument hätten **um (J)** mit dann einem guten Netz von Sachverständigen und einer Sondereinheit die geschult sind in den sehr konkreten **Fragen (LK)** die Kinderpornographie und Prostitution bekämpfen können die **Fragen (LK)** der Extraterritorialität wäre auch zu lösen **und (J) ich (P)** denke dass **wir (P) hier (P)** einen europäischen Ansatz **brauchen wir brauchen (LK)...**

IT: **però** devono agire anche gli stati membri Europol sarebbe uno strumento importante per esempio per creare una rete di competenze un'unità specifica di personale formato capace di affrontare **le questioni** concrete la realtà della lotta alla pornografia minorile e alla pornografia vi è da risolvere **la questione** extraterritorialità occorre una soluzione europea servono...

***aber** auch die Mitgliedstaaten des Europol müssen handeln. Es wäre ein wichtiges Instrument z.B. die Schaffung eines Kompetenznetzes, einer Sondereinheit vom ausgebildeten Personal, das fähig wäre, konkrete **Fragen** der Bekämpfung der Kinderpornographie und der Pornographie. Man muss die **Frage** der Extraterritorialität lösen, man benötigt eine europäische Lösung wir brauchen...*

ES: **no obstante** los estados tienen que actuar y vemos que con Europol **contamos** con un instrumento contaremos con un instrumento importantísimo **para de esta manera** contar con expertos y con una unidad especial y entrenada para hacerle frente a la lucha contra la pornografía infantil y de esta manera también el tema de la extraterritorialidad es una cuestión que **tenemos** que solucionar **pero** sóloamente se puede hacer de una manera conjunta a nivel europeo y por lo tanto necesitamos...

***trotzdem** müssen die Staaten handeln und wir sehen, dass wir mit dem Europol auf ein wichtiges Instrument zählen werden, **um auf diese Weise** auf Experten und auf eine geschulte Sondereinheit zu zählen, um die Bekämpfung der Kinderpornografie zu bewältigen. Und auch das Thema der Extraterritorialität ist eine Frage, **die wir lösen müssen aber** das kann man nur gemeinsam auf europäischer Ebene tun und deswegen brauchen wir...*

An dieser Textstelle kommen viele verschiedene Kohäsionsmittel vor. Einige werden beibehalten, andere nicht, allerdings ohne den Sinn des Ausgangstextes zu verändern.

Die Junktione sind in diesem Ausgangstextsausschnitt fast ausschließlich koordinierende Konjunktionen, welche entweder beibehalten oder ausgelassen werden. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass die additiven oder adversativen Kohäsionsbeziehungen durch die Intonation ersetzt bzw. erklärt werden können. Die einzige subordinierende Junktion des Ausschnitts, die Finalkonjunktion (*um....zu*), wurde von der spanischen Kabine

beibehalten und von der italienischen durch eine Partizipialkonstruktion (*fähig...zu*) ersetzt, die eine ähnliche Bedeutung hat.

Die Rekurrenz im Ausgangstext durch die Wiederholung des Wortes *Frage* wird nur von der italienischen DolmetscherIn beibehalten. Mit der Rekurrenz von *brauchen* wird ähnlich umgegangen. Beide Kabinen verwenden zwei verschiedene Verben, was aber nicht bedeutet, dass die Botschaft des Ausgangstextes geändert wird.

Die Pro-Formen, die der Ausgangstext aufweist, sind vier Personalpronomina und ein Pronominaladverb. Letzteres stellt eine indirekte Anapher dar. Schwarz (2000: 49) definiert indirekte Anapher als definite Ausdrücke, die in interpretativer Abhängigkeit zu bestimmten Ausdrücken der vorausgehenden Textstruktur stehen. In diesem Fall handelt es sich um das Wort *hier*, das den europäischen Ansatz kontextualisiert, von dem die Rede ist: Die RednerIn spricht von einer gemeinsamen Aktion nicht im Allgemeinen, sondern für die Bekämpfung der Pornographie. Dieser Bezug wird von der italienischen Kabine ausgelassen, die spanische Kabine hingegen behält ihn durch eine Substitution bei. Mit dem Satz *...ist eine Frage, die wir lösen müssen aber das kann man nur gemeinsam auf europäischer Ebene tun* schafft die spanische DolmetscherIn einen Bezug zur *Frage* und kann somit die Botschaft vermitteln, dass das gemeinsame Handeln die Bekämpfung der Pornographie betrifft.

Die anderen Personalpronomina werden entweder ausgelassen oder ersetzt. Im Allgemeinen kann man in beiden Dolmetschungen dieses Textes feststellen, dass die Subjektpronomina, welche die eigene Meinung der Ausgangstext-Rednerin signalisieren, wie z.B. *ich denke*, ausgelassen oder geändert (*wir denken*) wurden. Der Grund dafür könnte sein, dass die DolmetscherInnen bei den oft ungünstigen zeitlichen Bedingungen beim SI (vgl. Shlesinger 1995: 194) diese Aussagen nicht als relevante Informationen kategorisieren. Die anderen Pronomina haben eine Subjektfunktion (1. Person Plural, wir). Das erste *wir* wurde auf Italienisch durch ein unpersönliches *es* ersetzt und nur von der spanischen Kabine als *wir* wiedergegeben. Das zweite

hingegen wurde in beiden Fällen mit der unpersönlicheren *Man-Form* gedolmetscht.

3.3. T3 > Italienisch und Spanisch

T3	IT	ES
Pro-Form (PP-Sub)	Beibehaltung	Substitution
Kollokation	Auslassung	Auslassung

DE: (4-5) ich glaube **wir alle (P)** vom Kulturausschuss können **froh und stolz (LK)** sein...

IT: credo che **tutti** nei della commissione cultura possiamo essere **fieri** del fatto che...

ich glaube, (wir) alle im Kulturausschuss können stolz sein, dass...

ES: creo que **todos** los miembros de la comisión de cultura podemos estar **orgullósos** de...

ich glaube, alle Mitglieder des Kulturausschusses können stolz sein...

In diesen ersten Zeilen kann die Behandlung von zwei Kohäsionsmitteln beobachtet werden. Die erste Pro-Form wird in der italienischen Dolmetschung beibehalten, während die spanische Kabine diese durch die Verwendung der Worte *alle Mitglieder* ersetzt.

Für die lexikalische Kohäsion wird ein rhetorisches Instrument verwendet, und zwar zwei ähnliche Adjektive, die der Aussage mehr Ausdruck verleihen sollen. In keiner der beiden Dolmetschungen wird dieses Element beibehalten: Beide DolmetscherInnen entscheiden sich für die Wiedergabe des zweiten Adjektivs.

T3	IT	ES
Junktion (disjunktiv)	Änderung (explikativ)	Änderung (kausal)
Pro-Form (Ad.P Anapher)	Auslassung	Auslassung

DE: (7-15) wir...uns nicht aufs Prozedere versteifen **sondern (J)**...
und wir **damit (P)** nach der Beschlussfähigkeit so nach der Annahme
eben auch schon arbeiten können...

IT: non ci impuntiamo sulla procedura in effetti...
e in questo modo abbiamo potuto lavorare dopo la nostra approvazione in
commissione cultura...
*wir versteifen uns nicht aufs Prozedere, in der Tat...// und auf diese
Weise konnten wir nach unserer Annahme im Kulturausschuss arbeiten...*

ES: no nos encerramos en prodedimientos porque...
de manera que después de su aprobación van a poder e empezar a
trabajar...
*wir versteifen uns nicht aufs Prozedere, weil...//
damit nach seiner Annahme sie anfangen zu arbeiten können...*

In diesem Beispiel erfolgt in beiden Dolmetschungen eine Änderung der
Junktion. Das koordinierende und disjunktive *sondern* behält in der
italienischen Version die koordinierende Funktion bei, wird aber zu einer
explikativen Konjunktion. Ähnliches gilt für die spanische Dolmetschung, in
der *sondern* mit einer subordinierenden und kausalen Konjunktion
gedolmetscht wird. In beiden Fällen ergibt sich eine leichte
Kohäsionsänderung.

Das zweite analysierte Kohäsionselement ist ein anaphorisches
Pronominaladverb, das sich auf das Wort *Regelwerk* bezieht. In beiden
Dolmetschungen wird dieses ausgelassen, ohne eine große Änderung zu
verursachen.

T3	IT	ES
Pro-Form (DP -Objekt)	Substitution	Beibehaltung
Pro-Form (RP Subjekt kataphorisch)	Substitution	Beibehaltung

DE: (17-19) **das (P)** sollten sich auch **die (P)** vielleicht einmal vor Augen
führen die unsere Arbeit ständig kritisieren...

IT: è una cosa che di cui va tenuto in conto se si pensa che molti criticano sempre il nostro lavoro...
es ist etwas, was man berücksichtigen muss, wenn man bedenkt, dass viele immer unsere Arbeit kritisieren...

ES: **esto** lo tendrían que tener en cuenta **aquellos** que critican continuamente nuestro quehacer...
das sollten die bedenken, die ständig unsere Arbeit kritisieren...

Bei diesen zwei Pro-Formen handelt es sich um ein Objekt und ein Subjekt. Die spanische DolmetscherIn behält diese genau wie im Ausgangstext bei. Natürlich muss sie ein zusätzliches Objektpronomen (*esto lo*) hinzufügen, weil im Spanischen ein Satz nur dann mit einem Objekt begonnen werden darf, wenn nach dem Objekt ein Objektpronomen folgt.

Die italienische DolmetscherIn hingegen entscheidet sich für eine Substitution: Das Objekt wird durch einen Nominalsatz (*es ist etwas, was*) ersetzt und das Subjekt *die* wird mit *viele* wiedergegeben.

T3	IT	ES
Kollokation (x3)	Beibehaltung (x2) + Substitution	Beibehaltung (x3)
Rekurrenz (x3)	Auslassung	Beibehaltung (x2) + Auslassung

DE: (21-26) ich freue mich dass wir gerade im Jahr der **Kreativität und Innovation (LK)** den **Kreativen (LK)** helfen **innovativer (LK)** zu sein und **innovativer sein zu können (LK)** und sich hier auch besser weiterbilden **zu können (LK)** und globaler besser vernetzen **zu können (LK)**...

IT: proprio nell'anno della **creatività e dell'innovazione** ecco aiutiamo all'industria creativa aiutiamo ad essere **innovativi** quindi offriamo delle ulteriori possibilità di creazione di reti internazionali e di perfezionamento professionale...
gerade im Jahr der Kreativität und Innovation helfen wir der kreativen Industrie innovativ zu sein und bieten wir deswegen weitere Möglichkeiten für die Schaffung von internationalen Netzen und Weiterbildung an...

ES: en el año de la **creatividad y la innovación** estamos ayudando a los **in creadores** a ser más **inovadores** más creativos **pueden** informarse **pueden** establecer redes mejores a nivel mundial...

im Jahr der Kreativität und der Innovation helfen wir den Kreativen innovativer und kreativer zu sein. Sie können sich informieren, sie können bessere Netze auf globaler Ebene bilden...

In diesem Ausschnitt werden zwei Beispiele für lexikalische Kohäsion analysiert.

Im ersten Fall handelt es sich um die bewusste Verwendung von zwei Wörtern und den entsprechenden Derivaten: *Kreativität* und *Innovation*. Dieser Kohäsionsstil wird in beiden Dolmetschungen beibehalten (in der italienischen Dolmetschung wird das zweite Element mit einem Synonym wiedergegeben, trotzdem ist der Effekt ähnlich).

Im zweiten Fall verwendet die RednerIn die Rekurrenz des Verbs *können*, um die neuen Möglichkeiten zu betonen, die den Kreativen dank ihrer Bemühungen zugute kommen. Die italienische Kabine lässt die dreimalige Rekurrenz aus und wählt eine zusammenfassende Dolmetschung mittels einer Nominalisierung: Das Verb *können* wird durch das Substantiv *Möglichkeiten* ersetzt. Die spanische DolmetscherIn behält die letzten zwei Wiederholungen bei, lässt aber die erste aus. Interessant ist, dass die erste Rekurrenz aus einer fast vollständigen Wiederholung des vorigen Satzes besteht.

T3	IT	ES
Pro-Form (es)	Auslassung	Substitution
Ellipse	Substitution	Substitution
Pro-Form (Ad.P-Anapher)	Beibehaltung	Beibehaltung
Pro-Form (Ad.P-Anapher)	Substitution	Substitution
Junktion (modal)	Beibehaltung	Beibehaltung
Rekurrenz	Auslassung	Beibehaltung
Junktion (disjunktiv)	Beibehaltung	Änderung (additiv)

DE: (27-39) und **es (P)** verändert sich alles tagtäglich in der digitalen Welt die Technik ist anders die Voraussetzungen und die Herausforderungen sind **neue (E/S)** daher glaube ich ist es notwendig

dass auch ein anderes Netzwerk entsteht und **dafür (P)** braucht es die finanzielle Unterstützung die wir **hiermit (P)** geben und **wenn (J)** wir auf dem Weltmarkt unsere **europäischen (LK)** Filme unsere **europäischen (LK)** Gedanken weiter bringen wollen ist es **nicht nur** dass wir eine bessere Qualität brauchen und wir haben eine sehr gute aber man kann sich immer noch steigern **sondern (J)** ...

IT: adesso siamo nel mondo digitale le tecniche sono diverse le precondizioni le sfide sono nuove quindi è necessario che creiamo una nuova rete e **per questo** c'è bisogno di sostegno finanziario che con questo programma garantiamo **se** sul mercato globale vogliamo far sì che i nostri pensieri e i nostri film **europei** vengano portati avanti beh allora non è necessario soltanto una migliore qualità e già la qualità è molto elevata anche se tutto è perfettibile **ma...**

jetzt sind wir in der digitalen Welt und die Technologien sind anders, die Herausforderungen sind neu. Deswegen ist es notwendig, dass wir ein neues Netzwerk schaffen und dafür braucht man finanzielle Unterstützung, die wir mit diesem Programm gewährleisten, wenn wir wollen, dass unsere europäischen Gedanken und Filme auf dem globalen Markt weiter gebracht werden, dann braucht man nicht nur eine bessere Qualität, und die Qualität ist schon sehr hoch, obwohl alles verbessert werden kann, aber...

ES: y **esto** va cambiando día a día en el mundo digitalizado la tecnología las condiciones y los desafíos son distintos cada día y **por eso** es tan importante generar una red nueva una red que necesita un apoyo financiero que es el que estamos brindando a través de estas medidas **si** lo que queremos es que nuestras películas **europeas** y nuestras ideas **europeas** tengan una proyección mundial no basta con lograr una calidad mejor nuestra calidad ya es excelente pero siempre se puede mejorar también hace falta contar con un apoyo financiero...

und das verändert sich Tag für Tag in der digitalisierten Welt. Die Technologie, die Bedingungen, die Herausforderungen sind tagtäglich anders und deswegen ist es wichtig, ein neues Netzwerk zu schaffen. Ein neues Netzwerk, das eine finanzielle Unterstützung benötigt, die wir gerade durch diese Maßnahme bieten. Wenn was wir wollen, ist, dass unsere europäischen Filme und unsere europäischen Ideen einen weltweiten Erfolg haben, reicht es nicht eine bessere Qualität zu erreichen - und unsere Qualität ist schon hervorragend aber man kann

sie immer verbessern. Ebenfalls brauchen wir eine finanzielle Unterstützung...

In diesem längeren Absatz können verschiedene Kohäsionselemente und deren Wiedergabe analysiert werden, die in den meisten Fällen sehr ähnlich ist.

Die erste Pro-Form ist das Subjekt eines unpersönlichen Verbs (vgl. Duden 1984: 573). Im spanischen und italienischen Sprachsystem muss dieses Subjekt nicht wiederholt werden, nichtsdestotrotz verwendet die spanische DolmetscherIn in ihrer Version eine Pro-Form, das Demonstrativpronomen *das*. Die italienische DolmetscherIn formuliert den Satz anders und verzichtet auf Pro-Formen.

Beim zweiten Kohäsionselement, der Ellipse, kann sowohl in der spanischen als auch in der italienischen Dolmetschung eine Substitution beobachtet werden. Die Ausgangstextellipse besteht aus folgender Formel: „Subjekt + Verb Sein + Pronomen“. Die italienische DolmetscherIn verwendet den einfacheren Prädikatsverband (vgl. Duden 1984: 625) „Verb Sein + Adjektiv“. Ähnliches gilt für die spanische DolmetscherIn, die zusätzlich ein Synonym für das Adjektiv wählt.

Interessant ist die Behandlung der zwei folgenden Pro-Formen. Beides sind anaphorische Verweise in Form von Adverbialpronomina. Die erste Pro-Form, mit der Funktion einer Kausaljunktion, wird in beiden Dolmetschungen beibehalten. Die zweite hingegen nicht. An dieser Stelle greifen beide DolmetscherInnen auf die Explizierung des Pronomens zurück. Meines Erachtens könnte der Grund folgender sein: *Hiermit* verweist auf etwas, was schon gesagt wurde; aber der Abstand dieser Anapher ist groß und wahrscheinlich entscheiden sich die DolmetscherInnen daher im Sinne der Kohäsion dafür, den Verweis durch einen neuen Satz zu erklären (vgl. Shlesinger 1995: 210).

Die erste Junktion mit Modalbedeutung (*nicht nur...sondern*) wird in beiden Dolmetschungen beibehalten, während die zweite, die disjunktive, nur in der italienischen Version unverändert bleibt. Die spanische DolmetscherIn wählt eine additive Junktion, ändert aber die Satzstruktur, um den Inhalt

korrekt wiederzugeben: *nicht nur...sondern* wird mit *es reicht nicht...ebenfalls brauchen wir...* wiedergegeben.

Die Rekurrenz des Adjektivs *europäisch* befindet sich nur in der spanischen Dolmetschung. Die italienische DolmetscherIn verwendet es nur einmal.

T3	IT	ES
Rekurrenz	Beibehaltung	Beibehaltung
Pro-Form (Adverb)	Beibehaltung	Auslassung

DE: (42- 48) dann ist es auch ein Beitrag dazu **neue Arbeitsplätze (LK)** zu schaffen in der Filmbranche **neue Arbeitsplätze (LK)** zu schaffen Weiterentwicklungen zu ermöglichen Verbesserung des Informationssaustausches Forschung und Marktforschung **hier (P)** liegt ein Potenzial...

IT: ebbene questo è un contributo anche per la creazione di **posti di lavoro** nel settore cinematografico possiamo creare **nuovi posti di lavoro** infatti possiamo garantire migliori sviluppi ricerca di mercato scambi di informazioni **qui** c'è un potenziale...

dann ist das auch ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Filmbranche. Wir können neue Arbeitsplätze schaffen, wir können nämlich eine bessere Entwicklung der Marktforschung (und) Informationsaustausch garantieren. Hier liegt ein Potenzial...

ES: yo creo que este programa puede generar **nuevos puestos de trabajos** en el sector cinematográfico se crean **puestos de trabajo** se puede evolucionar se puede mejorar el intercambio de la información la investigación y la investigación de trabajo un potencial...

Ich glaube, dass dieses Programm neue Arbeitsplätze in der Filmbranche schaffen kann. Man schafft neue Arbeitsplätze, man kann sich entwickeln, man kann den Informationsaustausch, die Forschung und die Marktforschung verbessern. Ein Potenzial...

Eine weitere Rekurrenz, die in beiden Dolmetschungen beibehalten wird, kann in diesem Ausschnitt beobachtet werden.

Die Pro-Form *hier*, die eine Kontextualisierungsfunktion hat, wird nur von der italienischen DolmetscherIn beibehalten. Die spanische Version weist dieses Element nicht auf. Die letzten zwei Sätze des obigen Ausschnitts werden

von keinem linguistischen oder extralinguistischen Element verbunden und die Textkohäsion leidet darunter.

T3	IT	ES
Rekurrenz (x5)	Beibehaltung (x3) + Auslassung (x2)	Beibehaltung (x1) Auslassung (x4)
Junktion (konsekutiv)	Beibehaltung	Auslassung
Rekurrenz	Auslassung	Auslassung
Pro-Form (PP-Objekt Anapher)	Substitution	Beibehaltung
Pro- Form (PP indir. Objekt- Anapher)	Beibehaltung	Beibehaltung

DE: (52-67) Slumdog Millionäre **der (LK)** rund um die Welt gegangen ist **der (LK)** von Mediaprogramm gefordert worden ist mit 830000 Euro und **der (LK)** ein Welterfolg geworden ist **der (LK)** uns eine Weltsituation eine Notsituation in einem Land näher gebracht hat **der (LK)** aber auch gezeigt hat was es heißt wenn wir Grenzüberschreitend zusammenarbeiten **daher (J)** denke ich dass dieses **Programm (LK)** ein hervorragendes **Programm (LK)** ist und ich freue mich dass wir **es (P)** in der so kurzen Zeit so ohne Probleme durchgebracht haben ich möchte mich bei Ruth Hieronimi noch ganz besonders bedanken und **ihr (P)** alles gut wünschen...

IT: Slumdog Millionaire **questo film che** ha fatto il giro del mondo e **che** è stato sostenuto dal programma media con 830000 euro è diventato un successo mondiale ebbene pensiamo a **questo film che** ha portato più vicino alle nostre coscienze con la situazione di emergenza di un paese e ci ha avvicinato gli uni agli altri **quindi** sono molto lieta che in così breve tempo siamo riusciti a varare questo **programma** vorrei ancora una volta ringraziare Ruth Hieronimi e formularle...

Slumdog Millionaire. Dieser Film, der rund um die Welt gegangen ist und durch das Mediaprogramm mit 830000 Euro unterstützt wurde, ist ein Welterfolg geworden. Dann denken wir an diesen Film, der unserem Bewusstsein die Notlage eines Landes näher gebracht hat und uns näher gebracht hat. Deswegen bin ich froh, dass wie in so kurzer Zeit es geschafft haben, dieses Programm zu verabschieden. Ich möchte mich noch einmal bei Ruth Hieronimi bedanken und ihr....

ES: la película Slumdog Milionaire **que** ha dado la vuelta al mundo contó con el apoyo de Media con 830000 euros se ha convertido en un éxito de

taquillas a nivel mundial nos ha acercado un mundo de otro país pero también demuestra lo que podemos lograr cuando trabajamos de manera transfronteriza yo creo que este **programa** es excelente y por eso es para mí una gran satisfacción que en un plazo tan breve hayamos podido aprobarlo sin sobresaltos muchísimas gracias a Ruth Hieronymi por su trabajo **le** deseo...

Der Film Slumdog Millionaire, der rund um die Welt gegangen ist dank der Unterstützung von Media mit 83000 Euro, ist zu einem Welterfolg geworden und hat uns die Welt eines anderen Landes näher gebracht. Aber er zeigt auch, was wir erreichen können, wenn wir grenzüberschreitend arbeiten. Ich glaube, dass dieses Programm hervorragend ist und deswegen ist es für mich eine große Freude, dass wir es in so kurzer Zeit ohne Schwierigkeiten verabschieden konnten. Vielen Dank an Ruth Hieronymi für ihre Arbeit. Ich wünsche Ihr...

Der letzte Ausschnitt aus T3 beginnt mit einem lexikalischen Kohäsionsmittel in Form einer Rekurrenz. Auf den ersten Blick könnte man glauben, es handle sich nicht um eine Rekurrenz, sondern lediglich um eine Pro-Form. Jedoch könnte man diese Sätze auch anders formulieren, ohne das Pronomen fünfmal zu wiederholen. Die Bedeutung bliebe zwar unverändert, die Form und der Rhythmus wären aber anders. Daran wird deutlich, dass die Wiederholung dieser Pro-Form von der RednerIn bewusst verwendet wird und dementsprechend als Rekurrenz eingestuft werden kann.

In der italienischen Version wird die Rekurrenz teilweise beibehalten: Dreimal verwendet die DolmetscherIn dieses Pronomen und zweimal bildet sie einen einfacheren Satz. Die spanische DolmetscherIn beginnt den Abschnitt zwar mit der Rekurrenz, es bleibt aber bei dieser ersten und somit einzigen.

Die darauf folgende Rekurrenz wird von beiden ausgelassen: Näher betrachtet ist es eine Wiederholung, die keine besondere Bedeutung trägt. Sowohl in der spanischen als auch in der italienischen Version wird das Syntagma Adjektiv-Substantiv dadurch vereinfacht, dass nur das Adjektiv wiedergegeben wird.

Die Junktion mit konsekutiver Bedeutung wird nur in der italienischen Dolmetschung beibehalten. In der spanischen Dolmetschung hat dieser Satz keine Einleitung.

Als nächste Kohäsionsmittel werden zwei Pro-Formen analysiert: ein direktes und ein indirektes Objektpronomen. Beide werden anaphorisch verwendet.

Die zweite Pro-Form wird in beiden Dolmetschungen beibehalten (wahrscheinlich, weil der Abstand zwischen der Pro-Form und dem anaphorischen Verweis gering ist). Das direkte Objektpronomen wird nur von der spanischen DolmetscherIn beibehalten. Die italienische KollegIn bevorzugt es, den Verweis zu wiederholen. Diese Wahl könnte darauf zurückzuführen sein, dass sie den Satz schon mit Subjekt und Verb begonnen hatte und im Italienischen Pronomen vor den Verben stehen müssen.

3.4. T4 > Italienisch und Spanisch

Der vierte Text dieses Korpus unterscheidet sich von den anderen vier Texten in seinem Texttyp, einer Mischform mehrerer Funktionen: Er hat einen stark informativen Charakter und eine kommunikative Funktion (vgl. Reiß & Vermeer 1984), gleichzeitig hat er auch eine appellative Funktion; es handelt sich um eine Ansprache einer europäischen Parlamentarierin, die die ZuhörerInnen davon überzeugen will, sich mehr für Frauen in Entwicklungsländern zu engagieren. Um dies zu tun, wird hauptsächlich auf informative Elemente zurückgegriffen. Der Großteil von T4 schildert die Situation dieser Frauen und kann somit als rein informativ eingestuft werden. Diesem Teil folgt der Schlussabschnitt, in dem die Rednerin zu einer gemeinsamen Aktion auffordert und somit wird das eigentliche Ziel der Rede deutlich: ein Appell.

Die stark informative Komponente spiegelt sich in der sprachlichen Realisierung wider. In informativ-deskriptiven Texten werden einfache Zeitformen, meistens Gegenwart oder Vergangenheit Indikativ, koordinierende Konjunktionen und eine lineare sprachliche Struktur bevorzugt (vgl. Lavinio 1990).

Auch T4 weist diese Elemente auf. Die Präsenz von Junktionen ist äußerst gering – in den wenigen Fällen handelt es sich außerdem ausschließlich um koordinierende Junktionen. Die meisten Sätze werden jedoch nicht von

einem sprachlichen Element eingeleitet. Auffällig ist, dass beide DolmetscherInnen an solchen Stellen³ manchmal eine Junktion hinzufügen.

Insgesamt verwendet die Rednerin wenige Kohäsionselemente. Daher wurden in meiner Analyse auch andere Elemente einbezogen, die meines Erachtens im weiteren Sinne als Kohäsionselemente gelten können: *Meine Damen und Herren* als Kohäsionselement – es signalisiert, dass der Text eine appellative Funktion hat. Die Textoberfläche war bis zu dieser Stelle rein informativ, jetzt wird das Publikum, an das appelliert wird, sichtbar. *Ich* und *wir* als Pro-Formen – nur in bestimmten Fällen wurden in dieser Analyse die Subjektpronomen berücksichtigt, denn weder in Italienisch noch in Spanisch muss das Subjekt eines Satzes explizit genannt werden. Pro-Formen dieser Art wurden nur dann in Betracht gezogen, wenn sie im Rahmen eines stark informativ-deskriptiven Textes einen Bruch darstellen, z.B. durch die besondere Betonung der Personen (der RednerIn bzw. der ZuhörerInnen).

Diese Elemente könnten als für die Textsorte der politischen Ansprachen typische Merkmale betrachtet werden. Daher würden sie die Textrezeption steuern (vgl. Reiß & Vermeer 1984: 190), weil die konventionelle Form des Textes das Zielpublikums unterstützen kann, „Rückschlüsse auf die Intention der Autorin zu ziehen“ (Nord 2009: 20)

T4	IT	ES
Junktion (disjunktiv)	Substitution (Adverb)	Auslassung
Junktion (additiv)	Auslassung	Auslassung
Junktion (disjunktiv)	Beibehaltung	Beibehaltung

DE: (2-11) die aktuellen Statistiken zeigen dass das MDG5 insgesamt in weite Ferne gerückt ist **beziehungsweise (J)** die Müttersterblichkeit in Afrika und Südasien sogar zugenommen hat jährlich sterben 536000 Frauen an den Folgen von Schwangerschaft **und (J)** Geburt 99% der Todesfälle ereignen sich in Entwicklungsländern jede 16. Frau in Afrika stirbt in der Schwangerschaft **oder (J)** bei der Geburt...

³ Die oben erwähnten Stellen wurden in der spanischen bzw. in der italienischen Dolmetschung kursiv und fett geschrieben.

IT: le attuali statistiche dimostrano che l'MDG5 è rimasto molto indietro soprattutto nei paesi del' Africa e dell' Asia meridionale ogni anno muoiono 536000 donne di conseguenze dei parti e 99% nei paesi in via di sviluppo praticamente una su tre muore in gravidanza o in durante il parto...

die aktuellen Statistiken zeigen, dass das MDG5 zurück geblieben ist vor allem in den Ländern Afrikas und Südasiens. Jährlich sterben 536000 Frauen an den Folgen der Geburt und 99% in den Entwicklungsländern. Praktisch stirbt jede dritte während der Schwangerschaft oder Geburt...

ES: las estadísticas actuales muestran que el de que este 5 a se ha ido alejando cada año mueren 536000 per mujeres debido al otras los partos y como consecuencia del embarazo una de cada 6 mujeres muere en Africa durante el embarazo o durante el parto...

die aktuellen Statistiken zeigen, dass dieser 5 in weiter Ferne gerückt ist. Jährlich sterben 536000 Frauen wegen der Geburt und als Folge der Schwangerschaft. Jede sechste Frau stirbt in Afrika während der Schwangerschaft oder der Geburt...

In diesem ersten Beispiel werden drei koordinierende Junktions beobachtet: zwei disjunktive und eine additive. Die erste wird von der spanischen DolmetscherIn ausgelassen und von der italienischen DolmetscherIn durch das Adverb *vor allem* ersetzt. Die additive Junktion wird von beiden ausgelassen, während die letzte, die disjunktive, beibehalten wird.

An einer Stelle wählt die italienische DolmetscherIn eine andere Strategie: Sie fügt ein additives *und* dort hinzu, wo im AT keine Konjunktion war.

T4	IT	ES
Junktion (additiv)	Änderung (disjunktiv)	Beibehaltung
Junktion (disjunktiv)	Beibehaltung	Änderung (additiv)

DE: (13-15) schwere Blutungen Infektionen **und (J)** unsachgemäß durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche...

IT: sanguinamento per infezioni oppure per aborti effettuati male

Blutung wegen Infektionen oder unsachgemäß durchgeführte Abtreibungen...

ES: *emorrágias infecciones y abortos realizados en condiciones deplorables*

Blutungen, Infektionen und unter beklagenswerten Bedingungen durchgeführte Abtreibungen...

DE: (18-19) Millionen Frauen tragen lebenslange Behinderung **oder (J)** andere gesundheitliche Schäden davon

IT: **oppure** vengono disabilitate in maniera permanente... *oder sie werden lebenslang behindert...*

ES: millones de mujeres se quedan con lesiones y daños permanentes... *Millionen Frauen tragen lebenslange Verletzungen und Schäden...*

Die additive Junktion des ersten AT-Satzes wird auch diesmal nicht in beiden Dolmetschungen beibehalten: Während die spanische DolmetscherIn diese nicht verändert, formuliert die italienische DolmetscherIn einen Satz mit einer disjunktiven Konjunktion.

Die umgekehrte Situation kann im zweiten Beispiel beobachtet werden, in dem die disjunktive Junktion nur in der italienischen Dolmetschung beibehalten wird. In der spanischen Version wird stattdessen eine additive Junktion verwendet.

T4	IT	ES
Pro-Form (Ad.P-anaphorisch)	Auslassung	Auslassung
Kollokation	Auslassung	Beibehaltung
Pro-Form (PP-Subjekt)	Beibehaltung	Beibehaltung
Pro-Form (PP Objekt-Anapher)	Substitution	Substitution
Pro-Form (Ad.P - anaphorisch)	Auslassung	Auslassung

DE: (19-28) **dabei (P)** werden 97% aller unsicheren Abtreibungen in den Entwicklungsländern vorgenommen **meine Damen und Herren (LK)**

jede Minuten [sic] stirbt eine Frau auf der Welt an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt **wir (P)** haben die moralische Verpflichtung und die Möglichkeit **dies (P)** zu verhindern in den Entwicklungsländern und **hier (P)** insbesondere in den ländlichen Gebieten...

IT: il 97% degli aborti insicuri ha luogo nei paesi in via di sviluppo ogni minuto c'è una donna che muore nei paesi in via di sviluppo nelle conseguenze dei parti **abbiamo** la possibilità di impedirlo nei paesi in via di sviluppo e in particolare nelle aree rurali...

97% der unsicheren Abtreibungen finden in den Entwicklungsländern statt. Jede Minute stirbt eine Frau in den Entwicklungsländern an den Folgen der Geburt. Wir haben die Möglichkeit, dies zu verhindern in den Entwicklungsländern und insbesondere in den ländlichen Gebieten...

ES: un 97% de todos los abortos inseguros se producen en los países en vías de desarrollo **señorías** cada minuto muere una mujer como consecuencia del embarazo y del parto **tenemos** la responsabilidad moral y las posibilidades de evitar esta situación en los países en vías de desarrollo y en particular en las áreas rurales...

97% aller unsicheren Abtreibungen erfolgen in den Entwicklungsländern. Meine Damen und Herren, jede Minute stirbt eine Frau an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt. Wir haben die moralische Pflicht und die Möglichkeiten, diese Situation in den Entwicklungsländern und insbesondere in den ländlichen Gebieten zu verhindern...

Gleich am Anfang dieses Textausschnitts kann in beiden Dolmetschungen die Auslassung des Adverbialpronomens *dabei* beobachtet werden. *Dabei* trägt zwar oberflächlich keine relevante Bedeutung, dient aber zur Kontextualisierung und schafft eine Verbindung zwischen diesem und dem vorigen Satz: *Dabei* verweist auf mehrere vorige Sätze und leitet ein neues *Subtopic* ein (vgl. Gislimberti 1988: 205).

Auch das letzte Kohäsionselement dieses Textausschnitts hat eine ähnliche Funktion. Dieses Adverbialpronomen zielt darauf ab, die *ländlichen Gebiete* zu kontextualisieren. Es handelt sich nämlich nicht um beliebige ländliche Gebiete, sondern um solche in Entwicklungsländern. Aus der Entscheidung beider DolmetscherInnen, diese Pro-Form auszulassen, wird dieser Zusammenhang nicht deutlich.

Das zweite Element, *Meine Damen und Herren*, wurde von mir als Element der lexikalischen Kohäsion betrachtet. Dieser Ausdruck, welcher im Normalfall eine bedeutungslose Floskel ist, nimmt in diesem Texttyp eine besondere Funktion an: Es wurde schon auf Seite 75 angemerkt, dass diese Ansprache aus einer Mischform zweier verschiedener Texttypen besteht: aus informativ-deskriptivem und appellativem Text. Dabei signalisiert *meine Damen und Herren* den ZuhörerInnen, dass die von der EU-Parlamentarierin gehaltene Rede keine einfache „Darstellung der Fakten“ ist, sondern eine Ansprache mit der sie die zuhörenden KollegInnen auffordern will, etwas gegen diese Lage zu bewirken.

Meine Damen und Herren wurde nur in der spanischen Dolmetschung beibehalten, während die italienische DolmetscherIn sich für die Auslassung des Ausdrucks entschied. Meines Erachtens hat diese Strategie zur Folge, dass die appellative Textfunktion nicht deutlich wird.

Die darauf folgende Pro-Form hat eine ähnliche Funktion wie das vorige Kohäsionselement und deutet auf eine Art „Sprecherwechsel“ hin. Diese Pro-Form wird in beiden Dolmetschungen beibehalten.

Die letzte Pro-Form, das Objektpronomen, wird in beiden Dolmetschungen verändert beibehalten. Die italienische bzw. die spanische DolmetscherIn entscheiden sich für eine Substitution, um dieses Kohäsionselement wiederzugeben. In der italienischen Version wird statt eines Demonstrativpronomenens ein direktes Objektpronomen verwendet, so wie es im Italienischen üblich ist (vgl. Gislimberti 1988: 210). Die spanische DolmetscherIn bevorzugt es, den anaphorischen Verweis explizit zu formulieren, indem sie kein Pronomen verwendet sondern ein Substantiv.

T4	IT	ES
Pro-Form (Adverb)	Substitution (konkl. Junktion)	Substitution (add. Junktion)
Pro-Form (PP Sub)	Auslassung	Auslassung

DE: (32-36) **zudem (P)** fordere **ich (P)** eine Familienplanung die den Zugang zu wirksamen Verhütungsmitteln und sicher durchgeführte Schwangerschaftsabbrüchen miteinschließt...

IT: quindi una pianificazione familiare l'accesso agli anticoncezionali e un aborto sicuro in caso di scelta dell'aborto...

also eine Familienplanung, den Zugang zu den Verhütungsmitteln und eine sichere Abtreibung, in Falle einer Abtreibung...

ES: también el que se incluyan todas las medidas para que se puedan realizar los abortos en seguridad...

auch, dass man alle Maßnahmen einbezieht, damit man die Abtreibungen in Sicherheit durchführen kann...

In diesen zwei letzten Beispielen geht es um zwei Pro-Formen: ein Adverb und ein Subjektpronomen.

Im ersten Fall kann eine Substitution durch eine Junktion in beiden Dolmetschungen beobachtet werden. Die italienische DolmetscherIn ersetzt diese Pro-Form durch eine konklusive Junktion, während die spanische DolmetscherIn auf eine additive Junktion zurückgreift.

Das darauf folgende Subjektpronomen hat eine appellative Funktion. Dieses wird sowohl von der italienischen als auch von der spanischen DolmetscherIn ausgelassen.

3.5. T5 > Italienisch und Spanisch

T5	IT	ES
Kollokation (Männer/Frauen)	Beibehaltung	Beibehaltung (Frauen)
Pro-Form (DP-Objekt)	Substitution (Objektpronomen)	Auslassung
Junktion (kausal)	Beibehaltung	Beibehaltung

DE: (3-8) die Tatsache dass **Frauen (LK)** immer noch schlechter bezahlt werden für die gleiche Arbeit als **Männer (LK)** ist ein trauriges Kapitel in unserem gemeinsamen Europa eigentlich kann man **das (P)** auch gar nicht verstehen **denn (J)** rechtlich ist die Lage eindeutig...

IT: il fatto che le **donne** sono pagate sempre peggio per lo stesso lavoro rispetto agli **uomini** è veramente un capitolo triste della Europa unita e

comune e purtroppo non lo possiamo capire **perché** è veramente insopportabile questa situazione...

Die Tatsache, dass Frauen immer schlechter als Männer für die gleiche Arbeit bezahlt werden, ist wirklich ein trauriges Kapitel des vereinigten und gemeinsamen Europas. Leider können wir es nicht verstehen denn diese Situation ist eigentlich unerträglich...

ES: el hecho de que a las **mujeres** las sigan pagando peor por el mismo trabajo es un capitol es un capítulo triste de nuestra historia común europea y en el fondo no se entiende **porque** jurídicamente la situación está más clara que el agua...

Die Tatsache, dass Frauen noch immer schlechter für die gleiche Arbeit bezahlt werden, ist ein trauriges Kapitel unserer gemeinsamen Geschichte und eigentlich versteht man es nicht, denn aus rechtlicher Sicht ist die Situation wasserklar...

T5 beginnt mit einem Element der lexikalischen Kohäsion, d.h. mit einer Kollokation: *Frauen* und *Männer*, deren Bedingungen gegenüber gestellt werden. In der spanischen Dolmetschungen kann eine Auslassung des zweiten Elements dieses Wortpaares beobachtet werden. Meines Erachtens ist dies auf die Informationsdichte des Textes zurückzuführen, aufgrund derer die DolmetscherInnen sich nur für die Wiedergabe des für diese Stelle relevantesten Elements (*Frauen*) entschieden haben. Die Auslassung von *Männer* im Vergleich an dieser Stelle ist außerdem „gerechtfertigt“, da es sich um einen Fall von komplementärer Antonymie handelt, d.h. um Gegensatzpaare, die sich einander ergänzen bzw. ausschließen (vgl. Haase 2007: 92).

Die darauf folgende Pro-Form ist ein Demonstrativpronomen mit Bezug auf den vorigen Satz. Diese wird von der spanischen DolmetscherIn ausgelassen und von der italienischen DolmetscherIn durch das üblichere Objektpronomen ersetzt.

Eine Wiedergabe der kausalen Junktion kann in beiden Dolmetschungen beobachtet werden.

T5	IT	ES
Rekurrenz X3	Auslassung	1x Beibehaltung, 1x Substitution, 1x Auslassung
Junktion (explikativ)	Auslassung	Auslassung
Pro-Form (Ad.P)	Auslassung	Beibehaltung
Junktion (additiv)	Beibehaltung	Auslassung
Junktion (konsekutiv)	Beibehaltung	Beibehaltung
Junktion (komparativ)	Beibehaltung	Auslassung
Pro-Form (DP-Objekt)	Auslassung	Auslassung
Junktion (adversativ)	Änderung (additiv)	Beibehaltung

DE: (8-22) seit Beginn der Gemeinschaft es wurde hier schon ein par mal gesagt im Jahr 57 ist der **Grundsatz (LK)** in den Römischen Verträgen verankert und zwar als unmittelbar geltendes Recht **das heißt (J)** jede Bürgerin könnte unmittelbar vor dem EuGH dieses Recht einklagen und einen stärkeren rechtlichen Schutz haben wir eigentlich in dieser EU nicht **trotzdem (P)** verfehlen wir die Erfüllung des **Grundsatzes (LK)** um durchschnittlich 20%/ **und (J) deshalb (J)** ist es auch absolut notwendig **wie (J)** die Kommission **dies (P)** hier vorschlägt dass wir doch im Sekundärrecht dieses diesen **Grundsatz (LK)** durchsetzen **allerdings (J)**...

IT: fin dall'inizio dell'umanità è stato ricordato fin dall'inizio della comunità e veramente le premesse del trattato dell'unione dice appunto che ogni cittadino potrà veramente invocare questo diritto dinanzi alla corte di giustizia ma noi abbiamo bisogno di poter approvare⁴ i nostri diritti **e quindi** è necessario anche garantire qui queste disposizioni ma è fondamentale **come** ha proposto la commissione che si invochi il diritto secondario e che possa essere applicato⁵ e...

seit Beginn der Menschheit ist daran erinnert worden. Seit Beginn der Gemeinschaft und eigentlich die Voraussetzungen des Europavertrages sagen eigentlich, jeder Bürger wird wirklich dieses Recht vor dem Gerichtshof einklagen können. Aber wir müssen unsere Rechte [annehmen] lassen und es ist also auch notwendig, hier diese Bestimmungen zu garantieren aber es ist sehr wichtig, wie die Kommission vorgeschlagen hat, dass es auf das Sekundärrecht beruht wird und (dieses) angewendet werden kann und...

⁴ In der italienischen Dolmetschung ist das Wort *approvare* aus Sicht der Kollokation nicht korrekt. Auf folgender Seite des EP

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20081117&secondRef=ITEM-022&language=IT&ring=A6-2008-0389> kann die offizielle Übersetzung der Originalrede in Einsicht genommen werden, in der das Verb *attuare* verwendet wird.

⁵ *Applicato* ist vermutlich ein Versprecher, gemeint war eventuell *applicato*.

ES: desde el principio de la comunidad europea del año 57 el **principio** anclado en los Tratados de Roma es derecho primario invocable por toda ciudadanía que pueden recurrir a reclamarla del trono de la justicia europeo mayor protección jurídica no existe y **aún** no sí seguimos quejándonos de que eso no se cumple de que hay un 20% confirmada discriminación **entonces** se propone aquí que el derecho secundario ayude a imponer el derecho primario que en el fondo es absurdo **pero...**

seit Beginn der Europäischen Gemeinschaft im Jahr 57 ist das in den Römischen Verträgen verankertes Prinzip unberührbares Primärrecht für alle Bürgerinnen, die es vor dem Europäischen Gerichtshof einklagen können. Mehr rechtlichen Schutz gibt es nicht und trotzdem ja, wir beschweren uns noch immer, dass das nicht geschieht, dass es 20% bestätigte Diskriminierung gibt. Deswegen schlägt man hier vor, dass das Sekundärrecht dabei helfen soll, das Primärrecht durchzusetzen, was grundsätzlich absurd ist, aber...

In diesem längeren Ausschnitt aus T5 können viele verschiedene Kohäsionselemente beobachtet werden. An dieser Stelle muss allerdings auch angemerkt werden, dass sich die Kohärenz des Ausgangstextes teilweise von der Kohärenz in den zwei Zieltexten unterscheidet. In dieser Analyse wird jedoch nicht auf die Kohärenz eingegangen, sondern es werden die markierten Kohäsionsmittel identifiziert und analysiert.

Die Rekurrenz des Wortes *Grundsatz* wird in keiner Dolmetschung zur Gänze beibehalten. Im italienischen Zieltext wird die Rekurrenz nicht angewendet. Stattdessen schafft die italienische DolmetscherIn eine andere Rekurrenz, indem sie das Wort *diritto* (*Recht*) häufig wiederholt. In der spanischen Dolmetschung wird das Wort einmal beibehalten, einmal durch ein Pronomen ersetzt und einmal ausgelassen.

Die darauf folgende explikative Junktion wird in beiden Dolmetschungen ausgelassen. Die spanische DolmetscherIn versucht allerdings, die Bedeutung dieser Junktion durch einen Relativsatz zu vermitteln.

Das Adverbialpronomen *trotzdem* wird im italienischen Zieltext ausgelassen und im spanischen beibehalten. Umgekehrtes gilt für die additive Junktion. Die konsekutive Junktion wird hingegen von beiden Dolmetscher-

Innen beibehalten. Im nachstehenden Satz wird die einleitende komparative Junktion in beiden Ziltexten beibehalten, die Pro-Form hingegen nicht. Sowohl im Italienischen als auch im Spanischen ist es nicht notwendig, solch einen anaphorischen Verweis zu verwenden.

Das letzte Kohäsionselement, die adversative Junktion, wird nur von der spanischen DolmetscherIn beibehalten, die italienische KollegIn verwendet hingegen eine additive.

T5	IT	ES
Junktion (kausal)	Substitution (Relativsatz)	Beibehaltung
Pro-Form (PP-Sub)	Beibehaltung	Beibehaltung
Junktion (disjunktiv)	Beibehaltung	Auslassung
Junktion (konsekutiv)	Beibehaltung	Beibehaltung
Pro-Form (PP)	Beibehaltung	Substitution (Man-Form)
Kollokation (Frauen-Männer)	Beibehaltung	Beibehaltung
Pro-Form (IP)	Auslassung	Beibehaltung
Junktion (adversativ)	Auslassung	Beibehaltung
Junktion (konsekutiv)	Auslassung	Beibehaltung
Pro-Form (PP)	Substitution (IP)	Auslassung

DE: (29-38) **weil (J) sie (P) sonst (J)** gleich vor die Tür gesetzt werden **deshalb (J)** können **wir (P)** nur wieder einmal an die Unternehmerverantwortung appellieren es ist einfach ein Gebot des Anstands **Frauen (LK)** nicht schlechter zu behandeln beim Gehalt als **Männer (LK) wer (P) aber (J)** nicht hören will **der** muss fühlen und **deshalb (J)** bin **ich (P)** für empfindliche und konsequente Sanktionen bei Übertretungen...

IT: che **altrimenti vengono** ignorati e **quindi noi** possiamo ancora una volta ricordare e chiedere agli imprenditori di assumersi le loro responsabilità e assolutamente di non trattare le **donne** peggio di quanto non trattino gli **uomini** per quanti riguarda l'aspetto retributivo noi pensiamo che si tratta di azioni fondamentali e anche molto delicate... *die ansonsten nicht beachtet werden und deswegen können wir noch einmal die Unternehmer daran erinnern (und) darum bitten, ihre Verantwortung zu übernehmen und auf keinem Fall Frauen schlechter als Männer zu behandeln, was die Bezahlung betrifft. Wir denken, es geht um wesentliche und auch sehr heikle Aktionen...*

ES: **porque tienen** miedo de ser despedidas **entonces** se dejan explotar o sea que una vez mas **hay** que apelar a la conciencia de los empresario de que no trate a una **mujer** peor que a un **hombre** a la hora de firmar la nómina **pero quien** no quiere oír tiene que pasar por el otorín de la fuerza **entonces...**

weil sie Angst haben, entlassen zu werden. Deswegen lassen sie sich ausbeuten. Das heißt, man muss noch einmal an das Gewissen des Unternehmer appellieren, dass er eine Frau nicht schlechter als einen Mann behandelt, wenn es darum geht, den Lohnzettel zu unterschreiben. Aber wer nicht hören will, der muss zum Ohrenarzt mit Gewalt gebracht werden, deswegen...

Auch dieser Ausschnitt von T5 weist einige Diskrepanzen bezüglich der Kohärenz auf.

Der erste Satz des Ausschnittes beginnt im Ausgangstext mit einer kausalen Junktion, welche von der spanischen DolmetscherIn beibehalten wird und von der italienischen DolmetscherIn durch das Relativpronomen *che* ersetzt wird. Im selben Satz bleibt die Pro-Form in beiden Dolmetschungen unverändert, während die disjunktive Junktion nur in der italienischen Version zu finden ist. Im darauf folgenden Satz wird in beiden Sprachen die konsekutive Bedeutung beibehalten. Die Pro-Form bleibt nur in der italienischen Dolmetschung gleich. Im spanischen Zieltext korrigiert die DolmetscherIn ihren ersten Konsekutivsatz (*deswegen lassen sie sich ausbeuten*), in dem die Pro-Form in der dritten Person Plural enthalten war, mit dem neuen Satz *man muss noch einmal an das Gewissen der Unternehmer appellieren*. In der Endversion entscheidet sie sich also für die unpersönlichere Man-Form.

Das Wortpaar *Frauen und Männer* als Element der lexikalischen Kohäsion wird an dieser Stelle von beiden DolmetscherInnen beibehalten.

Der Satz *wer nicht hören will, der muss fühlen* ist eine Redewendung. Diese wird von der italienischen DolmetscherIn einschließlich der Kohäsionsmittel ausgelassen. Die spanische Kollegin versucht, den Inhalt zu paraphrasieren. Dabei behält sie die gleiche Struktur bei, indem sie den Satz mit einer adversativen Junktion und mit einem Interrogativpronomen beginnt.

Im letzten Satz wird die konsekutive Junktion in beiden Dolmetschungen beibehalten. Die Pro-Form (erste Person Singular) wird von der italienischen DolmetscherIn geändert (erste Person Plural) und ist in der spanischen Dolmetschung nicht zu finden, weil der gesamte Satz ausgelassen wird.

T5	IT	ES
Rekurrenz	Substitution	Beibehaltung
Pro-Form (Ad.P)	Beibehaltung	Auslassung

DE: (39-47) und die Unternehmer die gegen diesen **Grundsatz (LK)** verstoßen... vielleicht ist das Vorgehen auch ein wenig lasch gewesen in diesem Fall vielleicht hat man **hier (P)** doch wieder sehr auf die Wirtschaft geschaut...

IT: nei confronti di coloro che non adempiono a queste regole...che forse qui è importante guardare **qui** le disposizioni economiche...
gegenüber denen, die diese Regeln nicht beachten... dass es hier vielleicht hier wichtig ist, auf die Bestimmungen der Wirtschaft zu schauen...

ES: los que infringen este **principio** de igualdad...a lo mejor se ha atribuido un poco el fenómeno que es un fenómeno de la economía...
diejenigen, die gegen dieses Gleichheitsprinzip verstoßen...vielleicht hat man das Phänomen etwas zugeschrieben, ist das ein Phänomen der Wirtschaft...

Gleich am Anfang dieses letzten Ausschnittes aus T5 kann ein Element der lexikalischen Kohäsion beobachtet werden, das schon auf Seite 84 analysiert wurde. An dieser Stelle wird das Wort *Grundsatz* von der spanischen DolmetscherIn beibehalten, die italienische KollegIn verwendet dafür ein Synonym (*Regeln*).

Das letzte Kohäsionselement ist eine Pro-Form. Dieses Adverbialpronomen ist nur in der italienischen Dolmetschung zu finden. Seine Auslassung im spanischen Zieltext verursacht aber keine Sinnänderung.

4. Ergebnisse nach Kohäsionsmitteln

In diesem Kapitel werde ich versuchen, die aus der Analyse der fünf Texte gewonnenen Erkenntnisse zusammen zu fassen.

Um eine detailliertere Gestaltung der Zusammenfassung zu ermöglichen, wird diese nach Kohäsionsmitteln strukturiert.

4.1. Pro-Formen

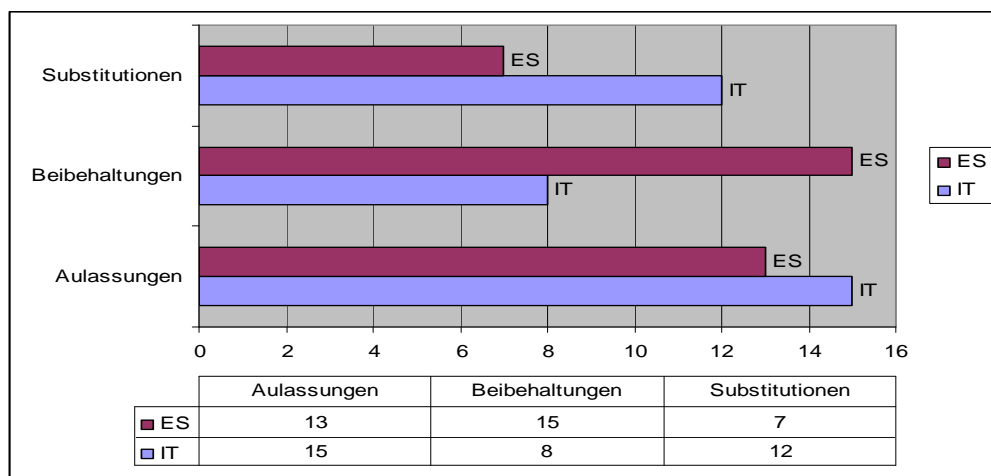


Abbildung 2: Ergebnisse Pro-Formen

Eine der größten Kategorien der Kohäsionsmittel sind die Pro-Formen. Ihre Unterteilung in verschiedene Kategorien je nach grammatikalischer Funktion zeigt einige Unterschiede, die in den folgenden Unterkapiteln beschrieben werden.

Während bei Adverbien, Interrogativ- und Relativpronomina aus verschiedenen Gründen keine eindeutige Strategie in den Dolmetschungen identifiziert werden konnte, zeigt sich bei Adverbialpronomina eine häufige Tendenz zur Aulassung.

Demonstrativpronomina wurden in den italienischen Ausgangstexten durch Personalpronomina ersetzt, deren Verwendung für die italienische Sprache üblicher ist.

Personalpronomina zeigten diverse Realisierungsformen, die von ihrer Subjekt- oder Objektfunktion und von ihrem textinternen oder -externen Verweis abhängen.

4.1.1. Adverbien

ADVERBIEN		
IT	ES	
Auslassung	Beibehaltung	[T1 31-34]
Beibehaltung	Auslassung	[T3 42-48]
Substitution (konkl. Junktion)	Substitution (add. Junktion)	[T4 32-26]

In den fünf Ausgangstexten wurden 3 Adverbien analysiert. Diese wurden von der italienischen bzw. spanischen DolmetscherIn jeweils einmal ausgelassen, einmal beibehalten und einmal mittels Substitution ersetzt. Auffällig ist, dass für die Substitution in beiden Zieltexten eine Junktion verwendet wurde: Im italienischen Zieltext handelte es sich um eine konklusive, im spanischen um eine additive Junktion.

4.1.2. Adverbialpronomina (Ad.P)

Adverbialpronomina wurden in beiden Zielsprachen in den seltensten Fällen beibehalten: Von 9 Adverbialpronomina wurde jeweils 3 beibehalten. Die restlichen wurden entweder ausgelassen oder ersetzt. Alle waren indirekte Anapher, die der Kontextualisierung dienten. Diese Verhaltensweise der DolmetscherInnen könnte dadurch erklärt werden, dass diese Sprachelemente oft keine relevante Bedeutung haben und somit im Falle einer Auslassung keinen großen Verlust bedeuten.

ADVERBIALPRONOMINA		
IT	ES	
Beibehaltung	Beibehaltung	[T2 4-7]
Auslassung	Auslassung	[T3 7-15]
Beibehaltung	Beibehaltung	[T3 27-29]
Substitution	Substitution	[T3 27-29]
Auslassung	Auslassung	[T4 19-28]
Auslassung	Auslassung	[T4 19-28]
Auslassung	Beibehaltung	[T5 8-22]
Beibehaltung	Auslassung	[T5 39-47]

4.1.3. Relativpronomina (RP)

Von den zwei analysierten Relativpronomina wurde das anaphorische von beiden DolmetscherInnen ausgelassen. Das kataphorische wurde einmal beibehalten und einmal ersetzt. Aufgrund der geringen Anzahl dieser Art von Pronomina ist es nicht möglich, Schlussfolgerungen zu ziehen.

RELATIVPRONOMINA		
IT	ES	
Auslassung	Auslassung	[T1 17-31]
Substitution	Beibehaltung	[T3 17-19]

4.1.4. Demonstrativpronomina (DP)

Die Behandlung der Demonstrativpronomina ist meines Erachtens sehr interessant. Von den 5 Pronomina – in den meisten Fällen handelte es sich um Objektpronomina – wurden von der spanischen DolmetscherIn 3 beibehalten und 2 ausgelassen. Die italienische DolmetscherIn behielt hingegen keines bei: Die zwei Subjektpronomina wurden nicht beibehalten und die restlichen wurden durch Personalpronomina ersetzt, deren Verwendung für die italienische Sprache üblicher ist.

Auch die von Gislimberti (1988) durchgeführte vergleichende Analyse zeigte eine unterschiedliche Verwendung der Demonstrativpronomina als Kohäsionsmittel zwischen Deutsch und Italienisch. Diesbezüglich schreibt er, dass Demonstrativpronomina im Deutschen ein Nominalsyntagma, einen Satz oder mehrere Sätze ersetzen können; manchmal ersetzt „dies“ anaphorisch Sätze, die vorangegangen sind. Auf Italienisch verweist „questo“ nicht auf ein bestimmtes vorangegangenes oder nachfolgendes Wort davon, sondern ersetzt alles, was in den vorigen Sätzen gesagt wurde (vgl. Gislimberti 1988: 210).

Dies könnte die Strategie der italienischen DolmetscherInnen erklären, oft Demonstrativpronomina durch Personalpronomina zu ersetzen, denn letztere dienen genau als Ersatz von bestimmten Wörtern, wie die Demonstrativpronomina auf Deutsch.

DEMONSTRATIVPRONOMINA			
IT	ES		
Auslassung	Beibehaltung	Subjekt	[T1 31-34]
Substitution	Beibehaltung	Subjekt	[T1 39-44]
Substitution	Beibehaltung	Objekt	[T3 17-19]
Änderung (PP - Objekt)	Auslassung	Objekt	[T5 3-8]
Auslassung	Auslassung	Objekt	[T5 8-22]

4.1.5. Personalpronomina (PP)

In dieser Tabelle werden Personalpronomina nach grammatikalischer Funktion in Subjekt, direktes und indirektes Objekt unterteilt.

PERSONALPRONOMINA			
IT	ES		
Auslassung	Auslassung	Subjekt	[T1 31-34]
Substitution	Beibehaltung	Subjekt	[T2 4-7]
Auslassung	Substitution	Subjekt	[T2 11-22]
Substitution	Beibehaltung	Subjekt	[T2 11-22]
Auslassung	Auslassung	Subjekt	[T2 11-22]
Substitution	Substitution	Subjekt	[T2 11-22]
Beibehaltung	Substitution	Subjekt	[T3 4-5]
Auslassung	Beibehaltung	Es	[T3 27-29]
Substitution	Beibehaltung	Objekt	[T3 52-67]
Beibehaltung	Beibehaltung	Indirektes Objekt	[T3 52-67]
Beibehaltung	Beibehaltung	Subjekt	[T4 19-28]
Auslassung	Auslassung	Subjekt	[T4 32-26]
Beibehaltung	Änderung (Man-Form)	Subjekt	[T5 29-38]
Änderung (1P)	Auslassung	Subjekt	[T5 29-38]

In den 5 Ausgangstexten wurden 9 Personalpronomina mit Subjektfunktion verwendet. Diese wurden jeweils dreimal ausgelassen, dreimal beibehalten und dreimal ersetzt. Oft wurden Personalpronomina ausgelassen, die die Meinung der RednerIn ausdrückten wie *ich denke*, *ich glaube* und keine relevanten Informationen anboten.

Bei den häufigen Substitutionen handelt es sich um Subjektänderungen. Nicht selten wurde vor allem in den spanischen Zieltexten die unpersönliche Man-Form gewählt. An anderen Stellen wurde ein Subjekt aus der ersten Person Singular pluralisiert oder umgekehrt.

Direkte und indirekte Objektpronomina wurden nie ausgelassen, sondern entweder beibehalten oder ersetzt.

Das unpersönliche „es“ wurde von der italienischen DolmetscherIn ausgelassen und der Satzbeginn entsprechend verändert. In der spanischen Dolmetschung kann die Substitution dieses Pronomens durch ein Demonstrativpronomen beobachtet werden.

4.1.6. Interrogativpronomina

Es wurde nur ein Interrogativpronomen [T5 29-38] beobachtet. Dieses wurde im italienischen Zieltext ausgelassen, während sich die spanische DolmetscherIn für seine Beibehaltung entschied.

4.2. Ellipsen und Substitutionen

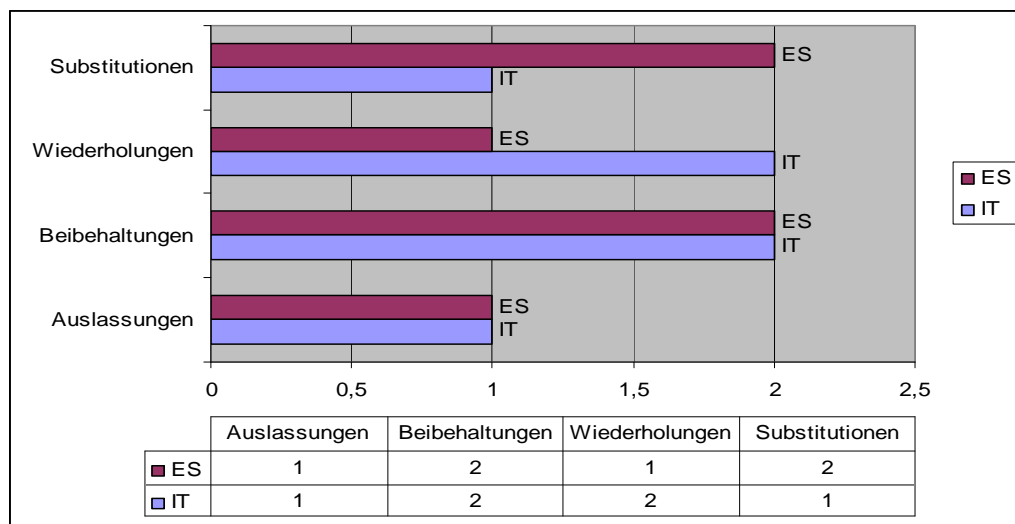


Abbildung 3: Ergebnisse Ellipsen & Substitutionen

Diese zwei Elemente der Kohäsion kamen sehr selten in den deutschen Ausgangstexten zur Anwendung. Meines Erachtens könnte dies darauf zurückzuführen sein, dass die Ansprachen im Europäischen Parlament eine stark appellative Komponente aufweisen und deswegen die RednerInnen versuchen, ihre Wortmeldungen deutlich zu formulieren. Eine Bestätigung für meine Theorie könnte in der Häufigkeit der Rekurrenz zu finden sein, die meiner Meinung nach als gegenteiliges Instrument zu Ellipsen und Substitutionen zu verstehen ist.

Auslassungen der beiden Kohäsionsmittel in der Dolmetschung scheinen nicht sehr häufig zu sein. In den analysierten Zieltexten wurden die Beibehaltung der Substitution bzw. der Ersatz dieses Elementes durch ein Kohäsionsmittel anderer Natur bevorzugt. Letzteres, wie auch von Shlesinger (1995: 210) bemerkt, gilt im Rahmen der 5 Zieltexte auch für die Ellipsen, welche darüber hinaus nur einmal beibehalten wurden.

SUBSTITUTIONEN		
IT	ES	
Wiederholung	Beibehaltung	[T1 10-15]
Beibehaltung	Substitution (Relativsatz)	[T1 17-31]
Auslassung	Beibehaltung	[T1 17-31]

ELLIPSEN		
IT	ES	
Beibehaltung	Auslassung	[T1 17-31]
Wiederholung	Wiederholung	[T1 17-31]
Substitution	Substitution	[T3 27-29]

4.3. Junctionen

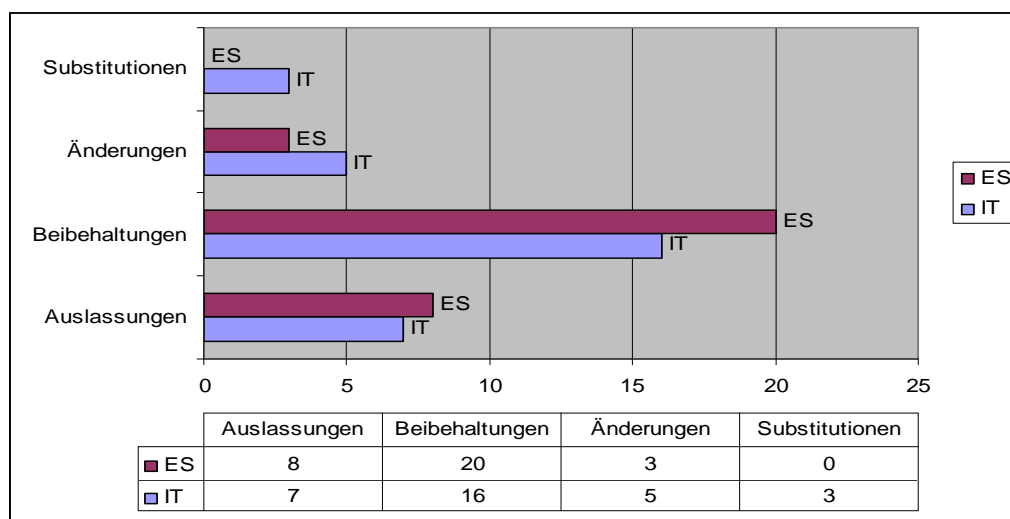


Abbildung 4: Ergebnisse Junctionen

In diesem Unterkapitel wird zwischen koordinierenden und subordinierenden Junctionen unterschieden.

In der ersten Gruppe wurden additive, disjunktive, adversative und explikative Junktoren getrennt beobachtet. Es ist interessant, dass diese Junktoren oft ausgelassen wurden - im Gegensatz zu den Ergebnissen der Studie von Shlesinger (1995: 211), in der die Autorin beobachtet, dass additive Junktoren in den meisten Fällen beibehalten wurden - oder ihre Bedeutung verändert wurde. Eine Änderung wurde vor allem zwischen additiven und disjunktiven Junktoren verzeichnet, wodurch der Sinn unter Umständen erheblich verändert werden kann. Eine disjunktive Junktion wurde von der spanischen DolmetscherIn durch eine subordinierende mit Kausalfunktion ersetzt.

<u>KOORDINIERENDE JUNKTIONEN</u>			
ADDITIVE JUNKTIONEN		DISJUNKTIVE JUNKTIONEN	
IT	ES	IT	ES
Auslassung [T2 11-22]	Beibehaltung [T2 11-22]	Teilw. Beibehaltung (3x) [T1 17-31]	Teilw. Beibehaltung (3x) [T1 17-31]
Auslassung [T4 2-11]	Auslassung [T4 2-11]	Auslassung [T1 49-53]	Beibehaltung [T1 49-53]
Änderung (disjunktiv) [T4 13-15]	Beibehaltung [T4 13-15]	Änderung (explikativ) [T3 7-15]	Änderung (kausal) [T3 7-15]
Beibehaltung [T5 8-22]	Auslassung [T5 8-22]	Beibehaltung [T3 27-29]	Änderung (additiv) [T3 27-29]
		Substitution (Adverb) [T4 2-11]	Auslassung [T4 2-11]
		Beibehaltung [T4 2-11]	Beibehaltung [T4 2-11]
		Beibehaltung [T4 13-15]	Änderung (additiv) [T4 13-15]
		Beibehaltung [T5 29-38]	Auslassung [T5 29-38]
ADVERSATIVE JUNKTIONEN		EXPLIKATIVE JUNKTIONEN	
IT	ES	IT	ES
Beibehaltung [T2 11-22]	Beibehaltung [T2 11-22]	Auslassung [T5 8-22]	Auslassung [T5 8-22]
Auslassung [T2 11-22]	Beibehaltung [T2 11-22]		
Änderung (additiv) [T5 8-22]	Beibehaltung [T5 8-22]		
Auslassung [T5 29-38]	Beibehaltung [T5 29-38]		

Innerhalb der subordinierenden Junktoren kann beobachtet werden, dass diejenigen mit kausaler Bedeutung im Spanischen immer beibehalten wurden. Ein ähnliches Ergebnis zeigt sich auch in der Studie von Shlesinger (1995: 211). In den italienischen Dolmetschungen wurde aber nur eine derartige Junktur beibehalten. An zwei anderen Stellen ersetzte sie die DolmetscherIn durch eine lokale Junktur und einen Relativsatz.

Konsekutive Junktoren wurden hingegen häufiger beibehalten. Zu den komparativen, finalen und modalen Junktoren kann an dieser Stelle wenig gesagt werden, da es sich um Einzelfälle handelt.

<u>SUBORDINIERENDE JUNKTIONEN</u>			
KAUSALE JUNKTIONEN		KONSEKUTIVE JUNKTIONEN	
IT	ES	IT	ES
Änderung (Lokal) [T1 49-53]	Beibehaltung [T1 49-53]	Änderung (<i>additiv</i>) [T1 10-15]	Beibehaltung [T1 10-15]
Beibehaltung [T5 3-8]	Beibehaltung [T5 3-8]	Beibehaltung [T3 52-67]	Auslassung [T3 52-67]
Substitution (Relativsatz) [T5 29-38]	Beibehaltung [T5 29-38]	Beibehaltung [T5 8-22]	Beibehaltung [T5 8-22]
		Beibehaltung [T5 29-38]	Beibehaltung [T5 29-38]
KOMPARATIVE JUNKTIONEN		Auslassung [T5 29-38]	Beibehaltung [T5 29-38]
IT	ES		
Beibehaltung [T5 8-22]	Auslassung [T5 8-22]		
FINALE JUNKTIONEN		MODALE JUNKTIONEN	
IT	ES	IT	ES
Substitution (Partizipialkonstruktion) [T2 11-22]	Beibehaltung [T2 11-22]	Beibehaltung [T3 27-29]	Beibehaltung [T3 27-29]

4.4. Lexikalische Kohäsion

Anhand der folgenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Rekurrenz als Kohäsionsmittel nicht immer von den DolmetscherInnen beibehalten wurde. In ihrer Studie (1995: 211) fand Shlesinger heraus, dass von den am Experiment teilnehmenden DolmetscherInnen der Rekurrenz kein großer Wert

beigemessen wurde. Auch Mizuno (2000: 38) zeigte, dass diese Form der lexikalischen Kohäsion im Sprachenpaar Englisch-Japanisch sehr selten beibehalten wurde.

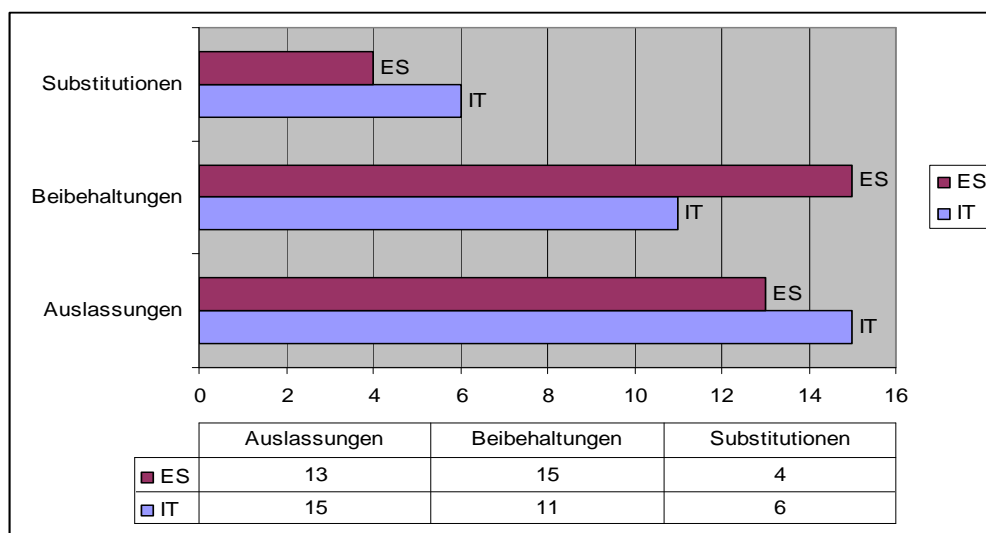


Abbildung 5: Ergebnisse Lexikalische Kohäsion

Die Analyse dieser fünf Texte zeigt keine eindeutige Strategie im Umgang mit dieser Art von Kohäsionsmitteln. Auch zwischen den zwei Zielsprachen kann kein relevanter Unterschied gefunden werden.

Besonders interessant sind meines Erachtens die Textstellen [T1 31-34], [T3 21-26], [T3 52-67] und [T5 8-22], an denen ein sprachliches Element mehr als zweimal wiederholt wird. Beim Lesen der Texte versteht man sofort, dass es sich um eine bewusst eingesetzte Wortwiederholung handelt. Jedoch werden diese Wörter in den meisten Fällen ausgelassen oder durch Synonyme ersetzt. Dadurch verlieren sie ihre Funktion als Kohäsionsmittel. Nichtsdestotrotz kann nicht von einer Sinnänderung oder von Fehlern in der Dolmetschung gesprochen werden.

REKURRENZ		
IT	ES	
Auslassung	Beibehaltung	[T1 2-6]
Auslassung	Auslassung	[T1 17-31]
1x Beibehaltung, 1x Auslassung, 1x Substitution	1x Beibehaltung, 2x Auslassung	[T1 31-34]

Beibehaltung	Auslassung	[T1 39-44]
Substitution	Auslassung	[T1 49-53]
Beibehaltung	Substitution	[T2 11-22]
Substitution	Substitution	[T2 11-22]
3x Auslassung	2x Beibehaltung + Auslassung	[T3 21-26]
Auslassung	Beibehaltung	[T3 27-29]
Beibehaltung	Beibehaltung	[T3 42-48]
3x Beibehaltung + 2x Auslassung	1x Beibehaltung 4x Auslassung	[T3 52-67]
Auslassung	Auslassung	[T3 52-67]
3x Auslassung	1x Beibehaltung, 1x Substitution, 1x Auslassung	[T5 8-22]
Substitution	Beibehaltung	[T5 39-47]

Die im Korpus analysierten Kollokationen wurden ebenfalls nicht immer ausgelassen. An manchen Stellen wurden sie durch Synonyme ersetzt, an anderen wurde auf sie verzichtet, aber an verschiedenen Stellen - sogar an [T3 21-26] *proprio nell'anno della creatività e dell'innovazione ecco aiutiamo all'industria creativa aiutiamo ad essere innovativi* und *en el año de la creatividad y la inovación estamos ayudando a los in creadores a ser más inovadores más creativos*- wurden sie beibehalten.

Im von Shlesinger durchgeführten Experiment (1995: 211) wurden die Kollokationen am seltensten beibehalten. Die Autorin erklärte dies mit der nicht ausreichenden Familiarität mit dem Text- und Situationskontext seitens der DolmetscherInnen (vgl. Shlesinger 1995).

Eine Erklärung für die in der folgenden Tabelle gezeigten „Ergebnisse“ könnte sein, dass die DolmetscherInnen im Europäischen Parlament im Gegensatz zu jenen in Shlesingers Experiment sehr wohl mit den behandelten Themen und Texttypen vertraut sind und deswegen mehr oder schneller Kollokationselemente erkennen können.

KOLLOKATION			
IT		ES	
Substitution	[T2 4-7]	Substitution	[T2 4-7]
Auslassung	[T3 4-5]	Auslassung	[T3 4-5]
2x Beibehaltung + Substitution	[T3 21-26]	3x Beibehaltung	[T3 21-26]
Auslassung	[T4 19-28]	Beibehaltung	[T4 19-28]
Beibehaltung (Frauen)	[T5 3-8]	Beibehaltung (Frauen)	[T5 3-8]
Beibehaltung	[T5 29-38]	Beibehaltung	[T5 29-38]

5. Schlussfolgerungen und Ausblick

In dieser Arbeit wurden Kohäsion und Kohäsionsmittel beim Simultandolmetschen anhand von fünf deutschen Ausgangstexten und ihren jeweiligen italienischen und spanischen Dolmetschungen analysiert.

Wie schon in anderen Studien (Blum-Kulka 1986; Shlesinger 1995; Mizuno 2000 etc.) dargelegt wurde, hat auch diese Analyse gezeigt, dass Kohäsionsänderungen beim Simultandolmetschen häufig sind. Trotzdem sind sie nicht immer mit Sinnänderungen gleichzusetzen, denn DolmetscherInnen de- und rekontextualisieren oft die im Ausgangstext enthaltenen Informationen (vgl. Diriker 2004). Änderungen in der Oberflächestruktur führen also nicht unbedingt zu Inhaltsänderungen. Somit scheint die erste Forschungsfrage – ob es in Folge des Simultandolmetschens zu einer Kohäsionsänderung kommt (siehe Seite 50) – mit JA beantwortet werden zu können.

Die Beantwortung der zweiten Forschungsfrage – ob Kohäsionsänderungen in verwandten Sprachen ähnlich ausfallen (siehe Seite 50) – stellt sich als deutlich schwieriger dar. In den analysierten spanischen und italienischen Dolmetschungen konnten teilweise einige Unterschiede in Hinsicht auf die Kohäsion vor allem bei Pro-Formen beobachtet werden: Während die italienische Kabine oft Kohäsionsmittel ersetzte, entschied sich die spanische Kabine für deren Beibehaltung (interessant war der Umgang der italienischen DolmetscherInnen mit den Demonstrativpronomina). Bei Substitutionen und Ellipsen waren keine großen Unterschiede festzustellen. In Hinsicht auf Junktionen unterschieden sich die italienischen und spanischen Dolmetschungen geringfügig, da nur die italienische Kabine Junktionen ersetzte. Eine weitere Unterscheidung ergab sich aus der Behandlung der lexikalischen Kohäsion: Die italienische Kabine brachte häufiger die Technik der Substitution zur Anwendung, während die spanische sich eher für die Beibehaltung - wenn auch diese oft nur Teilelemente betraf – entschied. Aufgrund solcher abweichenden Ergebnisse erscheint es mir deswegen gewagt, eine eindeutige Antwort auf die zweite Forschungsfrage zu geben.

In diesem abschließenden Kapitel werde ich meine Schlussfolgerungen nach verschiedenen Bereichen strukturieren.

Textlinguistik und Dolmetschwissenschaft

Der pragmatische Ansatz innerhalb der Textlinguistik hat gezeigt, dass die Funktionsweise der Kohäsionsmittel trotz der grammatikalischen Regeln und Unterschiede zumindest in den indogermanischen Sprachen sehr ähnlich ist. Jedoch weist jede Sprache eine bestimmte Präferenz für gewisse Mittel auf und deswegen wäre es sehr interessant, eine ähnliche Studie auf andere Amtssprachen der Europäischen Union zu erweitern. Dabei könnte ein besonderes Augenmerk auf die Erforschung der Präsenz von Ellipsen in der deutschen Sprache gelegt werden. Ist es möglich zu behaupten, dass politische Reden und politische Texte arm an Ellipsen sind oder wäre diese Behauptung eine Verallgemeinerung? Oder ist die geringe Präsenz von Ellipsen – unabhängig von Texttyp und Textsorte – überhaupt ein Merkmal der deutschen Sprache selbst?

Auch innerhalb der Pro-Formen bedürfte es weiterer Beobachtungen. Dabei sollten meines Erachtens zwei interessante Aspekte beleuchtet werden: die sprachenbedingte Präferenz für Personal- oder Demonstrativobjektpronomina und die Änderungen des *speaking subject* (vgl. Diriker 2004: 86-115).

Ersteres wäre von besonderer Bedeutung für das Simultandolmetschen in die B-Sprache, da die gewonnenen Erkenntnisse zur Fehlervermeidung und Optimierung der Zieltextproduktion in der Fremdsprache verwendet werden könnten.

Letzteres, die verschiedenen Änderungen des *speaking subject* beim Simultandolmetschen, wurde schon von Diriker (2004) im Rahmen einer empirischen Studie untersucht. Weitere Studien über die Positionierung der DolmetscherIn als *speaking subject* in verschiedenen Situationskontexten und in verschiedenen Sprachen könnten zu neuen, nützlichen Erkenntnissen führen. Dabei könnten folgende Fragen gestellt werden: Hat die erste Person Singular, in der gedolmetscht wird, immer die gleiche Bedeutung oder werden in der *Ich-Form* verschiedene Positionen von verschiedenen InteraktantInnen zusammengefasst?

Obwohl der Hintergrund der zuvor angeführten Aspekte (Ellipsen und Pro-Formen) auf dem ersten Blick rein (text)linguistisch aussehen mag, bin ich der Meinung, dass die Informationsmenge, welche DolmetscherInnen über Sprache, Texttyp und Textsorte des zu dolmetschenden Textes zur Verfügung steht, einen großen Einfluss auf ihre Leistung ausübt. Je schneller und einfacher die Erfassung von all diesen Informationen während der Ausgangstextverarbeitung ist, desto weniger Anstrengung wird sie verlangen und desto weniger Aufmerksamkeit wird sie der Zieltextproduktion entziehen.

Feldforschung in der Dolmetschwissenschaft

Aus diesem kleinen Beitrag ergibt sich die Notwendigkeit von weiteren empirischen Studien in diese Richtung. Leider sind aus den im Kapitel 2. angeführten Gründen auf Feldforschung basierende Arbeiten im Bereich von Simultandolmetschen noch immer seltener als Arbeiten experimenteller Natur. Obwohl die Kohäsion oft für ein klassisches Thema der Linguistik oder der Textlinguistik gehalten wird, kann ihre empirische Beobachtung meines Erachtens sowohl für die Dolmetschdidaktik als auch für die Dolmetschpraxis von Bedeutung sein. In der Zieltextproduktion kann nämlich die bewusste Verwendung von Kohäsionselementen dazu beitragen, die Zieltexte textueller - im Sinne der Textualität - zu gestalten. Dadurch kann die generelle Textverständlichkeit gefördert und den ZuhörerInnen die Textrezeption erleichtert werden.

Qualität beim Simultandolmetschen

Ein gut gestalteter Text aus Sicht der Kohäsion ist, wie bereits von Bühler (1986) verdeutlicht wurde, ein wichtiges Qualitätskriterium für das Publikum. Deswegen wäre es meines Erachtens sehr interessant, weitere Studien über Kohäsion in politischen Ansprachen beim Simultandolmetschen durchzuführen. Solche Forschungsergebnisse könnten dazu beitragen, die Qualität der Leistungen beim Simultandolmetschen im Europäischen Parlament und anderen wichtigen Institutionen noch weiter zu steigern, was für

das Weiterbestehen der Sprachvielfalt in den Institutionen der EU eine nicht zu unterschätzende Rolle wäre.

Bibliographie

- Adamzik, K. (2004) *Textlinguistik. Eine einführende Darstellung*. Tübingen: Niemeyer Verlag.
- Barik, H. (1975) Simultaneous interpretation: qualitative and linguistic data. *Language and Speech* 18. 272-297.
- Beaugrande, R. A. de & Dressler, W. U. (1981) *Einführung in die Textlinguistik*. Tübingen: Niemeyer Verlag.
- Blum-Kulka, S. (1986) Shifts of Cohesion and Coherence in Translation. In House, J. & Blum-Kulka, S. (Hrsg.) *Interlingual and Intercultural Communication*. Tübingen: Gunter Narr Verlag. 17-36.
- Bochmann, K. (Hrsg.) (1986) *Eigenschaften und linguistische Analyse politischer Texte* (Linguistische Studien, Reihe A, Arbeitsberichte 152). Berlin: Zentralinstitut für Sprachwissenschaft.
- Bußmann, H. (Hg.) (2002) *Lexikon der Sprachwissenschaft*, 3. Aufl. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
- Bühler, H. (1986) Linguistic (semantic) and extra-linguistic (pragmatic) criteria for the evaluation of conference interpretation and interpreters. *Multilingua* 5-4. 231-235.
- Dieckmann, W. (1981) *Politische Sprache. Politische Kommunikation*. Heidelberg: Carl Winter Universitätsverlag.
- Diriker, E. (2004) *De- / Recontextualizing Conference Interpreting. Interpreters in the Ivory Tower?* Amsterdam / Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Duden (1995) *Der Duden in 12 Bänden. Band 4: Die Grammatik*, 4. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

- Falbo, C. (2005) La transcription: une tâche paradoxale. *The interpreters' Newsletter* 13. 25-38.
- Fielhauer, K. (1993) *Übersetzungsmotiv: politisch-operativer Text: zur Übersetzung politisch-operativer Texte am Beispiel der Autobiographie D. A. Siqueiros: Man nannte mich den "Großen Oberst"*. Diplomarbeit, Wien.
- Gallina, S. (1992) Cohesion and the systemic-functional approach to text: application to political speeches and significance for simultaneous interpretation. *The Interpreters' Newsletter* 4. 62-71.
- Garzone, G. (2000) Textual analysis and interpreting research. *The Interpreters' Newsletter* 10. 69-88.
- Gattringer-Delgado-Delgado, C. (2005) *Auswertung von Simultan-dolmetschungen mit dem Schwerpunkt Kohärenz und Kohäsion*. Diplomarbeit, Karl-Franzens-Universität Graz.
- Gislimberti, S. (1988) *Coesione testuale: un'analisi contrastiva (tedesco - italiano) di commenti della stampa quotidiana*. Wilhelmsfeld: Egert.
- Göpferisch, S. (1999) Text, Textsorte, Texttyp. In Snell-Hornby, M. & Hönic, H. G. & Kussmaul, P. & Schmitt, P.A. (Hrsg) *Handbuch Translation*. 2 Aufl. Tübingen: Stauffenburg Verlag. 61-64.
- Graffi, G. & Scalise, S. (2002) *Le lingue e il linguaggio: introduzione alla linguistica*. Bologna: Ed. Il Mulino.
- Günther, H. (1997) Mündlichkeit und Schriftlichkeit. In Balhorn, H. & Niemann, H. (Hrsg.) *Sprachen werden Schrift. Mündlichkeit. Schriftlichkeit. Mehrsprachigkeit*. Lengwil am Bodensee: Libelle. 64-73.
- Haase, M. (2007) *Italienische Sprachwissenschaft*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

- Halford, K. B. & Pilch, H. (1990) *Syntax gesprochener Sprache*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Halliday, M. A. K. & Hasan, R. (1976) *Cohesion in English*. London: Longman.
- Kalina, S. (1998) *Strategische Prozesse beim Dolmetschen. Theoretische Grundlagen, empirische Fallstudien, didaktische Konsequenzen*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Kalina, S. (1999) Kognitive Verarbeitungsprozesse. In Snell-Hornby, M. & Hömig, H. G. & Kussmaul, P. & Schmitt, P.A. (Hrsg) *Handbuch Translation*, 2. Aufl. Tübingen: Stauffenburg Verlag. 330-335.
- Klein, J. (2003) Fraktionsdebatte und Plenardebatte: die unbekannte und die verkannte Ausprägung parlamentarischer Debatte. In Hagemann, J. & Sager, S. F. (Hrsg.) *Schriftliche und mündliche Kommunikation. Begriffe – Methoden – Analysen. Festschrift zum 65. Geburtstag von Klaus Brinker*. Tübingen: Stauffenburg Verlag. 315-325.
- Lavinio, C. (1990) *Teoria e didattica dei testi*. Firenze: La Nuova Italia.
- Linke, A. & Nussbaumer, N. & Portmann, P. R. (1994) *Studienbuch Linguistik*, 2. Aufl. Tübingen: Niemeyer Verlag.
- Mizuno, A. (2000) Shifts of cohesion and coherence in simultaneous interpretation from English into Japanese. *Interpreting Research*. 31-41.
- Müller, I (1997) Cohesion in Simultaneous Interpreting. *Folia Translatologia*. Vol. 15. 29-49.
- Nord, C. (1999) Textlinguistik. In Snell-Hornby, M. & Hömig, H. G. & Kussmaul, P. & Schmitt, P.A. (Hrsg) *Handbuch Translation*, 2. Aufl. Tübingen: Stauffenburg Verlag. 59-61.

- Nord, C. (2009) *Textanalyse und Übersetzen – Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendungen einer übersetzungs-relevanten Textanalyse*, 2 Aufl. Tübingen: Julius Groos Verlag.
- Ondelli, S. (1998) Medium Shift in Interpretation: do interpreters produce oral texts? *The Interpreters' Newsletter* 8. 181-193.
- Pöchhacker, F. (1994) *Simultandolmetschen als komplexes Handeln*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Pöchhacker, F. (1999) Situative Zusammenhänge. In Snell-Hornby, M. & Hönig, H. G. & Kussmaul, P. & Schmitt, P.A. (Hrsg) *Handbuch Translation*. Tübingen: Stauffenburg Verlag. 327-330.
- Pöchhacker, F. (2004) *Introducing Interpreting Studies*. London/New York: Routledge.
- Reiß, K. (1976) *Texttyp und Übersetzungsmethode: der operative Text*. Heidelberg: Kronberg/Ts.
- Reiß, K. & Vermeer, H.J. (1984) *Grundlegung einer allgemeinen Translationstheorie*. Tübingen: Niemeyer Verlag.
- Riccardi, A. & Snelling, D. (1997) Sintassi tedesca: vero o falso problema per l'interpretazione? In Gran, L. & Riccardi, A. (Hrsg.) *Nuovi orientamenti sugli studi sull'interpretazione*. SERT 6, Trieste: SSLMIT. 143-148.
- Riccardi, A. (2004) Textrezeption im Rahmen des Simultandolmetschunterricht. In Foschi Albert, M. & Hepp, M. & Neuland, Ev. *Texte in Sprachforschung und Sprachunterricht - Pisaner Fachtagung 2004 zu neuen Wegen der italienisch-deutschen Kooperation*. München: IUDICIUM Verlag. 206-217.

- Schwarz, M. (2000) *Indirekte Anaphern in Texten. Studien zur Studien zur domänengebundenen Referenz und Kohärenz im Deutschen* (Linguistische Arbeiten 413). Tübingen: Niemeyer Verlag.
- Shlesinger, M. (1994) Intonation in the Production and Perception of Simultaneous Interpretation. In: S. Lambert & B. Moser-Mercer (Hrsg.) *Bridging the gap: Empirical research in simultaneous interpretation*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamin Translation Library. 225–236.
- Shlesinger, M. (1995) Shifts in cohesion in simultaneous interpreting. *The Translator* 1(2). 192-214.
- Snell-Hornby, M. & Hönig, H. G. & Kussmaul, P. & Schmitt, P.A. (Hrsg.) (1999) *Handbuch Translation*, 2. Aufl. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Vater, H. (1994) *Einführung in die Textlinguistik*, 2 Aufl. München: W. Fink Verlag.
- Vuorikoski, A.R. (2004) *A voice of its Citizens or a Modern Tower of Babel? The Quality of Interpreting as a Function of Political Rhetoric in the European Parliament*. Tampere: Tampere University Press.
- Zorraquino, M. & Portolés L. J. (1999) Los marcadores del discurso. In Bosque, I. & Demonte, V. *Gramática descriptiva del español. Entre la oración y el discurso. Morfología* (vol. 3). Madrid: Espasa Calpe. 4055-4082.

ANHANG

<p style="text-align: center;">T1 - Kinderbetreuungseinrichtungen – Barcelona-Ziele Reseitaris Karin/ 2,22 min/ 10.03.2009 http://www.europarl.europa.eu/wps-europarl-internet/frd/vod/player?language=de&menusearchfrom=bykey&keyWords=Kinderbetreuung&discussionId=0&page=0&category=0&format=mp4?date=&askedDiscussionNumber=0#</p>			
1	<p>Danke Frau Vorsitzende Kinder und Politik selten gehen die Interessen von Bürgern und Politikern / so weit auseinander / bei den Bürgern (LK) in ganz Europa steht das Thema Kind / ganz oben / für Politiker (LK) rangieren Kinderbelangen unter ferner Liefen wie wir auch hier wieder feststellen können / ich kenn kein Land in dem es ein eigenes Kinderministerium gibt / auch in der</p>	<p>Grazie/ la politica per i bambini spesso vede posizioni diverse/ in Europa però il tema del bambino è in alto / e come è possibile constatare questo lo è ovunque/ non c'è un ministero dei bambini per nessun paese e anche nella commissione non vi sono rappresentanti dei per i bambini per i giovani / il tema bambino è sulla bocca di tutti / e ora evidenziamo questo tema soprattutto per l'esigenza degli obiettivi di Barcellona per creare delle dovute strutture/ nel gruppo dei lavori qualità della vita dei bambini abbiamo constatato questo i nostri bambini vivono in un mondo complesso / loro sono le persone del futuro/ un futuro incerto/ i bambini di ora possono salire molto o cadere in basso nella scala sociale/ possono rimanere nell'ambito proprio di cultura o cercarne uno nuovo/</p>	<p>Gracias señora Presidenta los niños y la política / pocas veces hay tanta diferencia entre los intereses de los ciudadanos y los políticos a los ciudadanos los pol los niños los interesan/ mu mucho y en cambio a los políticos al revés como podemos constatar aquí una vez / más no conozco un país que tenga un ministerio para la infancia y tampoco en la Comisión / hay un comisario que se haga fuerte para los intereses de nuestros ciudadanos más jóvenes/ y los intereses de la infancia están fragmentados y representados en varias comisiones parlamentarias por eso me alegra de que hoy hablemos de este tema y es algo que agradezco/ en</p>
10	<p>Kommission gibt es keinen eigenen Vertreter für die Interessen unserer jüngsten Bürger (E/S)/ im Parlament ist das Thema Kind über sämtliche Ausschüsse verstreut/ deshalb (J) möchte ich die Kommission an dieser Stelle besonders hervorheben/ dass sie (P) sich heute mit Kinderbetreuungseinrichtungen und den Barcelonazielen beschäftigt danke schön / in unserer parlamentarischen Arbeitsgruppe Quality</p>		

<p>20</p> <p>30</p> <p>40</p>	<p>of Childhood haben wir Folgendes (E/S) festgestellt / unsere Kinder leben in einer sehr komplexen Welt die Zukunft eines Menschen der (P) hier jetzt und heute Kind (LK) ist ist vollkommen ungewiss/ ein Kind (LK) von heute kann auf der sozialen Skala / ganz nach oben klettern oder ganz weit runter fallen / es kann in seinem eigenen Kulturkreis bleiben oder sich einen neuen (E/S) suchen/ es kann einen ähnlichen Lebensweg wie seine Eltern einschlagen oder genau das Gegenteil (E/S) tun /es kann jemanden vom anderen (E/S) oder (4x4) vom eigenen Geschlecht heiraten /das alles (P) war vor mehr als 50 Jahren als (P) wir (P) das vereinte Europa aus der Taufe hoben / noch vollkommen anders / die Vielfalt (LK) die uns Europäer auszeichnet diese Vielfalt (LK) ist bestimmender Faktor im Leben der Kinder geworden / das Konzept der Vielfalt muss deshalb Eingang finden in die Pädagogik / der Kindererzieher und der Lehrer / das (P) wird zurzeit noch viel zu wenig berücksichtigt / die Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen Europas / zerbrechen ja an der Herausforderung Integration (LK) / in Integrationsfragen (LK) müssen wir den Resetknopf drücken zurück zum Start / gehen wir dieses Thema noch einmal</p>	<p>possono cercarsi un'altra strada diversa da quella dei genitori / possono creare una famiglia / con una persona del sesso opposto o dello stesso/ sesso l'Europa del futuro può essere completamente diversa / questa diversità dell'Europa attuale è un fattore determinante/ ormai nella vita del bambino attuale il concetto della pluralità quindi deve trovare accesso nella pedagogia / fra gli istitutori dei bambini di oggi viene troppo poco considerata quest'esigenza l'istituzioni/ e le scuole non sono all'altezza dell'esigenza dell'integrazione/ la questione dell'integrazione devono essere riazzerate si deve ritornare dalla partenza ritorniamo a questo tema liberi da pregiudizi /unità nella diversità / e e sp spero che si segua questa idea /si deve combattere anche per i mainstreaming dei bambini e non solo quelli dei generi in questa crisi economica dove i bambini potrebbero essere quelli a a soffrire di più</p>	<p>nuestra en nuestro grupo de trabajo parlamentario sobre la infancia hemos constatado que los niños viven en un entorno muy complicado / eee y viven en un entorno ee incierto / eee pueden avanzar en la escala social ee a lo largo de esta trayectoria o caer en picado/ pueden salirse de su círculo actual pueden seguir la misma trayectoria que sus padres o hacer justamente / a la inversa y pueden casarse al final con alguien de su mismo sexo / o de otro sexo / en fin cosas que en su día eran completamente distintas entonces esta multiplicad / que nos caracteriza a nosotros los europeos se ha convertido en un factor determinante en el entorno / e de los niños de ahí que pues que tenga que tener tener cabida en la pedagogía / del personal docente por ejemplo algo que se queda muy corto/ en los centros de enseñanza no se logra esa integración que es un desafío / que no se supera tenemos que volver a la casilla de salida empecemos desde zero/ eee y sin</p>
-------------------------------	---	--	---

<p>vollkommen vorurteilsfrei an gemäß dem Motto Einheit durch Vielfalt / und darüber hinaus bitte ich alle mir nachfolgenden /</p> <p>Europaparlamentarier setzt euch nicht nur für</p> <p>50 Gendermainstreaming (LK) ein kämpft auch für ein Kindermainstreaming (LK) gerade jetzt (J) in der Zeit der globalen Finanzkrise weil (J) wir unseren Kindern sonst (J) unermessliche Schulden aufbürden danke schön</p>		<p>prejuicios siguiendo el lema de la unidad a través de la multiplicidad / y quisiera instar a todos que no insistan sólomente en eeen la política de género sino también en tener en cuenta/ a los niños que si no van a acabar e con un futuro lastrado indebidamente</p>
<p>T2 - Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung von Kindern und der Kinderpornographie Gröner Lissy/ 1,30 min/ 03.02.2009 http://www.europarl.europa.eu/wps-europarl-internet/frd/vod/player?language=de&menusearchfrom=bykey&keyWords=sexuelle&discussionId=0&page=0&category=0&format=mp4?date=&skedDiscussionNumber=1</p>		
<p>1 Danke schon Herr Präsident Kolleginnen und Kollegen/ es ist dringend Zeit dass die Kommission diesen mm neuen Vorschlag vorlegt und wir (P) haben auch vom Frauenausschuss sehr konkrete Fragen und Anregungen (LK) hierzu (P) / es ist notwendig dass wir mehr als das DAFNE-Programm noch darüber hinaus gehen und auch Gesetzesinitiativen / in dem Bereich der</p> <p>10 Kinderpornographie mm angehen / es ist in der Verantwortung auch der Nutzer natürlich aber (J) die Staaten müssen handeln und ich (P) sehe dass</p>	<p>Grazie Presidente colleghi È urgente che/ la commissione presenti questa proposta/ la commissione donne ha presentato interrogazioni e suggerimenti già a più riprese a riguardo occorre andare oltre Dafne lanciare Iniziative legislative nell'ambito della pornografia infantile / la responsabilità è degli utilizzatori però devono agire anche gli stati membri/ Europol sarebbe uno strumento importante per esempio per creare una rete di competenze un'unità specifica di personale formato / capace di affrontare le questioni</p>	<p>Muchisimas gracias señor Presidente Estimados colegas/ ha llegado el momento por lo mismo que es muy urgente que la Comisión nos presente este informe y también en la comisión de mujeres/ hemos presentado una serie de cuestiones y de ideas al respecto por lo tanto es menester / que no sólomente / nos afidamos al programa Dafne sino que también tomamos una serie de inicitativas legales eee en este</p>

<p>20 wir (P) zum Beispiel mit Europol auch ein wichtiges Instrument hätten / um (J) mit dann einem guten Netz von Sachverständigen und einer Sondereinheit / die geschult sind in den sehr konkreten Fragen (LK) / die Kinderpornographie und Prostitution bekämpfen können /die Fragen (LK) der Extraterritorialität wäre auch zu lösen und ich denke dass wir (P) hier (J) einen gemeinsamen europäischen Ansatz brauchen wir brauchen (LK) mehr Hintergrundinformationen / konkret Studien über die Frage wie die Opfer letztendlich dann auch im sozialen Umfeld wo ja oft Familien selbst die Kinder missbrauchen/ und ins Netz stellen dass wir hier sehr konkret vorankommen / und ich hoffe dass die Kommission bereit ist auch mit dem Frauenausschuss intensiv zusammenzuarbeiten/</p> <p>30 und dass wir diese Fragen dann gemeinsam klären vielen Dank</p>	<p>concrete la realtà della lotta alla pornografia minorile e alla pornografia/ vi è da risolvere la questione extraterritorialità occorre una soluzione europea servono più informazioni studi concreti/ sulle vittime sulle ripercussioni sociali/ a volte l'abuso avviene nello stesso contesto familiare/ su questo occorre intervenire concretamente e spero che la commissione europea possa collaborare intensamente anche con la commissione donne di questo parlamento per chiarire tutte queste questioni/ grazie</p>	<p>sector de la pornografía/ infantil/ y por lo tanto también es una responsabilidad que recae en las manos de los usuarios no obstante los estados tienen que actuar y vemos que con Europol contamos con un instrumento / contaremos con un instrumento importantísimo para de esta manera contar con expertos y con una unidad e especial y enn entrenada para hacerle frente a la lucha contra la pornografía infantil/ y de esta manera también el tema de la extraterritorialidad/ es una cuestión que tenemos que solucionar pero solamente se puede hacer de una manera conjunta a nivel/ europeo y por lo tanto necesitamos contar con mas informaciones con estudios mas concretos para ver como es que las / víctimas pues sufren en el en el marco de sus propias familias y también poder verificar que tenemos que sacar adelante este tema por lo tanto espero que la comisión también esté dispuesta a cooperar de manera intensa con la comisión de mujeres/ y</p>
---	---	---

		que de esta manera podamos solucionar el tema gracias	
<p>T3 - Programm MEDIA Mundus für die Zusammenarbeit mit Fachkräften aus Drittländern im audiovisuellen Bereich Prets Christa/ 3,10 min/ 07.05.2009 http://www.europarl.europa.eu/wps-europarl-internet/frd/vod/player?language=de&menusearchfrom=bykey&keyWords=Mundus&discussionId=0&page=0&category=0&format=mp4?date=&skedDiscussionNumber=0</p>			
1	<p>Danke schön Herr Präsident Frau Kommissarin Liebe Ruth Hieronymi Mmm herzlichen Glückwunsch zu diesem Bericht und ich glaube wir alle (P) vom Kulturausschuss können froh und stolz (LK) sein dass wir das wirklich in diesem Tempo geschafft haben/ vor allen Dingen auch damit bewiesen haben dass wir flexibel arbeiten/ und uns nicht aufs Prozedere versteifen sondern (J) /die Anliegen derer die in</p>	<p>Grazie Presidente Signora Commissario Cara Ruth Hieronymi Congratulazioni per questa relazione credo che tutti noi della commissione cultura possiamo essere fieri del fatto che /in così poco tempo siamo riusciti /a dimostrare che siamo in grado di lavorare in modo flessibile /e non ci /impuntiamo sulla procedura / in effetti la cosa più importante era l'urgenza di questa</p>	<p>Gracias Señor Presidente Señora Comisaria / y Señora Hieronymi henorabuena por este informe creo que todos los miembros de la comisión de cultura podemos estar orgullosos de haberlo logrado en este plazo/ algo que nos ha permitido demostrar a su vez que podemos trabajar de manera flexible y que no nos/ encerramos en prodedimientos porque hay gente en el sector cinematográfico que están esperando con impaciencia a que se apruebe/ esta reglamentación/ está muy bien que hayamos acelerado nuestro trabajo/ de manera que después de su aprobación van a poder empod</p>
10	<p>warten darauf dass dieses Regelwerk / abgeschlossen werden kann dass wir uns beschleunigt haben und / wir damit (P) nach der Beschlussfähigkeit so nach der Annahme/ eben auch schon arbeiten können und nicht darauf bestanden haben auch noch eine Lesung zu haben/ und das (P) sollten sich auch die (P) vielleicht einmal vor Augen führen/ die unsere</p>	<p>normativa che doveva essere varata /quindi noi abbiamo accelerato i nostri lavori e in questo modo /abbiamo potuto lavorare dopo la nostra approvazione in commissione cultura senza insistere sulla seconda lettura / è una cosa che di cui va tenuto in conto se si pensa che molti criticano sempre il nostro lavoro/ invece noi siamo riusciti a proporre qualcosa di positivo</p>	

20	<p>Arbeit ständig kritisieren und damit auch/ das was bei uns Positives geleistet wird immer wieder schlecht machen / ich freue mich dass wir gerade im Jahr der Kreativität und Innovation (LK) den Kreativen (LK) helfen/ innovativer (LK) zu sein /und innovativer sein zu können (LK) und sich hier auch/ besser weiterbilden zu können (LK) und globaler besser vernetzen zu können (LK) / und es (P) verändert sich alles tagtäglich in der digitalen Welt /die Technik ist anders die Voraussetzungen und die Herausforderungen sind</p>	<p>/proprio nell'anno della creatività /e dell'innovazione ecco aiutiamo all'industria creativa aiutiamo ad essere innovativi /quindi offriamo delle ulteriori possibilità di creazione di reti internazionali/ e di perfezionamento professionale /adesso siamo nel mondo digitale le tecniche sono diverse /le precondizioni le sfide sono nuove quindi è necessario che creiamo /una nuova rete e per questo c'è bisogno di sostegno finanziario/ che con questo programma garantiamo/ se sul mercato globale</p>	<p>empezar a trabajar sin esperar a que se pase por otra lectura /esto lo tendrían que tener en cuenta aquellos que critican continuamente nuestro quehacer/ demostramos que se puede hacer algo positivo y no hace falta darlo todo a través de un prisma negativo/ en el año de la creatividad y la innovación estamos ayudando a los creadores a ser más innovadores más creativos/ pueden informarse pueden establecer redes mejores a nivel mundial/ y esto va cambiando día a día en el mundo digitalizado la tecnología / las condiciones y los desafíos/ son distintos cada día/ y por eso es tan importante generar una red nueva /una red que necesita un apoyo financiero que es el que estamos brindando /a través de estas medidas/ si lo que queremos es que nuestras películas europeas y nuestras ideas europeas tengan una proyección mundial /no basta con lograr una calidad mejor nuestra calidad ya es excelente pero siempre se puede mejorar /también hace falta contar con</p>
30	<p>neue (E/S) /daher glaube ich ist es notwendig dass auch ein anderes Netzwerk entsteht /und dafür (P) braucht es die finanzielle Unterstützung die wir hiermit (P) geben und wenn (J) wir auf dem Weltmarkt unsere europäischen (LK) Filme unsere europäischen (LK) Gedanken weiter /bringen wollen dann ist es nicht nur dass dass wir eine bessere Qualität brauchen und wir haben eine sehr gute aber man kann sich immer noch steigern /sondern (J) es ist auch dass was wir</p>	<p>/vogliamo far sì che i nostri pensieri e i nostri film europei vengano portati avanti/ beh allora non è necessario soltanto una migliore qualità/ e già la qualità è molto elevata anche se tutto è perfettibile/ ma c'è bisogno anche di un sostegno di un puntello finanziario /si parla sempre di crisi finanziaria ebbene questo è un contributo anche per la creazione di posti di lavoro nel settore cinematografico possiamo creare /nuovi posti di lavoro infatti/ possiamo garantire mi migliori sviluppi ricerca di mercato scambi di informazioni qui c'è un potenziale che arricchirà il mercato del lavoro/ anche per quanto riguarda la collaborazione /transfrontaliera /e e la distribuzione la divulgazione/ nei paesi terzi e vorrei citare un</p>	<p>empezar a trabajar sin esperar a que se pase por otra lectura /esto lo tendrían que tener en cuenta aquellos que critican continuamente nuestro quehacer/ demostramos que se puede hacer algo positivo y no hace falta darlo todo a través de un prisma negativo/ en el año de la creatividad y la innovación estamos ayudando a los creadores a ser más innovadores más creativos/ pueden informarse pueden establecer redes mejores a nivel mundial/ y esto va cambiando día a día en el mundo digitalizado la tecnología / las condiciones y los desafíos/ son distintos cada día/ y por eso es tan importante generar una red nueva /una red que necesita un apoyo financiero que es el que estamos brindando /a través de estas medidas/ si lo que queremos es que nuestras películas europeas y nuestras ideas europeas tengan una proyección mundial /no basta con lograr una calidad mejor nuestra calidad ya es excelente pero siempre se puede mejorar /también hace falta contar con</p>
40	<p>finanziell unter die Arme greifen müssen und wenn wir von der Wirtschaftskrise jetzt immer wieder reden dann ist es auch ein Beitrag dazu neue Arbeitsplätze (LK) zu schaffen /in der Filmbranche neue /Arbeitsplätze (LK) zu schaffen Weiterentwicklungen/ zu ermöglichen</p>	<p>che con questo programma garantiamo/ se sul mercato globale /vogliamo far sì che i nostri pensieri e i nostri film europei vengano portati avanti/ beh allora non è necessario soltanto una migliore qualità/ e già la qualità è molto elevata anche se tutto è perfettibile/ ma c'è bisogno anche di un sostegno di un puntello finanziario /si parla sempre di crisi finanziaria ebbene questo è un contributo anche per la creazione di posti di lavoro nel settore cinematografico possiamo creare /nuovi posti di lavoro infatti/ possiamo garantire mi migliori sviluppi ricerca di mercato scambi di informazioni qui c'è un potenziale che arricchirà il mercato del lavoro/ anche per quanto riguarda la collaborazione /transfrontaliera /e e la distribuzione la divulgazione/ nei paesi terzi e vorrei citare un</p>	<p>empezar a trabajar sin esperar a que se pase por otra lectura /esto lo tendrían que tener en cuenta aquellos que critican continuamente nuestro quehacer/ demostramos que se puede hacer algo positivo y no hace falta darlo todo a través de un prisma negativo/ en el año de la creatividad y la innovación estamos ayudando a los creadores a ser más innovadores más creativos/ pueden informarse pueden establecer redes mejores a nivel mundial/ y esto va cambiando día a día en el mundo digitalizado la tecnología / las condiciones y los desafíos/ son distintos cada día/ y por eso es tan importante generar una red nueva /una red que necesita un apoyo financiero que es el que estamos brindando /a través de estas medidas/ si lo que queremos es que nuestras películas europeas y nuestras ideas europeas tengan una proyección mundial /no basta con lograr una calidad mejor nuestra calidad ya es excelente pero siempre se puede mejorar /también hace falta contar con</p>

<p>50 Verbesserung des Informationsaustausches /Forschung und Marktforschung hier (P) liegt ein Potenzial / das den Arbeitsmarkt bereichern wird / auch was die grenzüberschreitende Zusammenarbeit anbelangt und die Verbreitung/ in Drittländer betrifft und hier möchte ich ein Erfolgsbeispiel nennen und zwar Slumdog Millionäre dass dieser Film der (P) rund um die Welt gegangen ist der (P) von /Mediaprogramm gefördert worden ist mit /830000 Euro und der (P) ein Welterfolg geworden ist/ der (P) uns eine Weltsituation eine Notsituation in /einem Land näher gebracht hat der (P) aber auch gezeigt hat was es heißt wenn wir /grenzüberschreitend zusammenarbeiten/ daher (J) denke ich dass dieses Programm (LK) ein hervorragendes Programm (LK) ist und ich freue mich /dass wir es (P) in der so kurzen Zeit /so ohne Probleme durchgebracht haben ich möchte mich bei Ruth Hieronymi noch ganz besonders bedanken/ und ihr (P) alles alles Gute wünschen sie war eine hervorragende Kollegin und Medienexpertin/ Herzlichen Dank Ruth und alles Gute danke schön</p>	<p>esempio che /per me ha successo Slumdog Millionaire /questo film che ha fatto il giro del mondo e che è stato sostenuto dal programma /media con 830000 euro è diventato /un successo /mondiale ebbene pensiamo a questo film che ha portato più vicino alle nostre coscienze con la situazione di emergenza di un paese /e ci ha avvicinato gli uni agli altri quindi sono molto lieta che in così breve tempo siamo riusciti a varare questo programma/ vorrei ancora una volta ringraziare Ruth/ Hieronymi e formularle i miei più migliori auguri è stata un'ottima collega e un'esperta audiovisiva/ Grazie Ruth e in bocca al lupo</p>	<p>un apoyo financiero/ se habla tanto de la crisis económica / yo creo que este programa puede generar nuevos puestos de trabajos en el sector cinematográfico / se crean puestos de trabajo se puede evolucionar se puede mejorar el intercambio de la información/ la investigación/ y la investigación de trabajo un potencial que va a enriquecer al mercado laboral /por lo que respecta la cooperación transfronteriza y y/y la distribución en países terceros quisiera mencionar un ejemplo de éxito/ la película Slumdog Milionarie que ha dado la vuelta al mundo /contó con el apoyo de Media/ con 830000 euros se ha convertido en un éxito de taquillas a nivel mundial/ nos ha acercado un mundo de otro país pero también demuestra lo que podemos lograr cuando trabajamos de manera transfronteriza/ yo creo que este programa es excelente/ y por eso es para mí una gran satisfacción que en un plazo tan breve hayamos podido aprobarlo / sin sobresaltos muchísimas gracias a Ruth Hieronymi</p>
---	---	--

		por su trabajo le deseo mucho éxito en lo demás ha sido una excelente colaboradora y experta en los medios de comunicación muchas gracias muchas gracias	
T4 - Milleniumsentwicklungziele - Ziel Nr. 5: die Gesundheit der Mütter verbessern Uca Feleknas / 1,48 min/ 03.09.2008 http://www.europarl.europa.eu/wps-europarl-internet/frd/vod/player?language=de&menusearchfrom=bykey&keyWords=Milleniumsentwicklungziele&discussionId=0&page=0&category=0&format=mp4?date=&askedDiscussionNumber=0			
1	<p>Sehr geehrter Herr Präsident Frau Kommissarin Herr Ratpräsident/ die aktuellen Statistiken zeigen /dass das MDG5 insgesamt in weite Ferne gerückt ist /beziehungsweise (J) die Müttersterblichkeit in Afrika und Südasien /sogar zugenommen hat/ jährlich sterben 536000 Frauen /an den Folgen von Schwangerschaft und (J) Geburt/ 99% der Todesfälle ereignen sich in Entwicklungsländern / jede 16. Frau in Afrika stirbt in der Schwangerschaft oder (J) bei der Geburt/ in den Industrieländern ist die Wahrscheinlichkeit um ein Vielfaches geringer/ die häufigsten Todesursachen sind schwere Blutungen/ Infektionen und (J) unsachgemäß durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche/</p>	<p>/Signor Presidente Signora Commissario Signor Rappresentante della Presidenza del Consiglio le attuali statistiche dimostrano che l'MDG5 è rimasto molto indietro soprattutto nei paesi del'Africa/ e dell'Asia meridionale / ogni anno muoiono 536000 donne di conseguenze dei parti e 99% nei paesi in via di sviluppo / praticamente una su tre muore in gravidanza o in durante il parto naturalmente/ per che cosa per sanguinamento per infezioni oppure per aborti effettuati male/ il 68000 persone muoiono all'anno delle conseguenze di aborti effettuati male /oppure vengono disabilitate in maniera permanente/ il 97% degli aborti</p>	<p>Señor Presidente/ Señora Comisaria Señor Presidente del Consejo/ las estadísticas actuales muestran/ que el de que este 5 a se ha ido alejando cada año mueren 536000 per mujeres debido al otras los partos y como consecuencia del embarazo/ una de cada 6 mujeres muere en Africa durante el embarazo o durante el parto en los países industrializados esta tasa es muy inferior/ por lo general se debe a emorragias infecciones / y abortos /realizados no o sea en condiciones deplorables/ cada</p>

<p>20</p> <p>30</p> <p>40</p>	<p>schätzungsweise 68000 Frauen sterben jedes Jahr an den Folgen unsicherer Abtreibung und Millionen Frauen tragen lebenslange Behinderung oder (J) andere gesundheitliche Schäden davon / dabei (P) werden 97% aller unsicheren Abtreibungen/ in den Entwicklungsländern vorgenommen / meine Damen und Herren (LK) / jede Minuten stirbt eine Frau auf der Welt an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt/ wir (P) haben die moralische Verpflichtung und die Möglichkeit dies (P) zu verhindern/ in den Entwicklungsländern und hier (P) insbesondere in den ländlichen Gebieten/ brauchen Frauen dringend einen universellen Zugang zur allgemeine Gesundheitsversorgung /medizinischer Hilfe und Beratung während der Schwangerschaft und Geburt /zudem (J) fordere ich (P) eine Familienplanung die den Zugang zu wirksamen Verhütungsmitteln und sicher durchgeführte Schwangerschaftsabbrüchen miteinschließt/ die Verbesserung der reproduktiven Gesundheit und die Abschaffung von jeglicher Form von Frauendiskriminierung /sind unabdingbar und überaus wichtige Voraussetzung für das Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele bis 2015 danke schön</p>	<p>insicuri ha luogo nei paesi in via dei di sviluppo/ ogni minuto c'è una donna che muore nei paesi in via di sviluppo nelle conseguenze dei parti abbiamo la possibilità di impedirlo nei paesi in via di sviluppo e in particolare/ nelle aree rurali le donne hanno bisogno di una accesso universale all'assistenza sanitaria alla cura di base/ e alla consulenza durante la gravidanza e il parto / quindi una pianificazione familiare l'accesso agli anticoncezionali /e un aborto sicuro in caso di scelta dell'aborto/ il miglioramento della salute riproduttiva l'eliminazione di qualsiasi forma di discriminazione della donna sono necessarie e condizione importante per il raggiungimento dell'obiettivo 5 MGD fino al 2015 grazie</p>	<p>año mueren 68000 mujeres dedibo a abortos inseguros y millones de mujeres se quedan/ con lesiones y daños permanentes/ un 97% de todos los abart abortos inseguros se producen en los países en vías de desarrollo/ Señorías cada minuto muere una mujer como consecuencia del embarazo y del parto tenemos la responsabilidad moral y las posibilidades de evitar esta situación/ en los países en vías de desarrollo y en particular en las áreas rurales las mujeres necesitan urgentemente/ el acceso al los cuidados sanitarios generales la ayudas med las el asesoramiento médicos y a los cuidados durante el embarazo y durante el parto/ también el que se incluyan todas las medidas para que se puedan realizar los abortos en seguridad/ la mejora de la medicina reproductiva y la/ reducción de todo tipo de discriminación femenina/ son urgentes para poder lograr los objetivos del milenio hasta 2015 gracias</p>
-------------------------------	---	--	---

<p>T5 - Anwendung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für Frauen und Männer Stauner Gabriele/ 2,8 min/ 17.11.2008 http://www.europarl.europa.eu/wps-europarl-internet/frd/vod/player?language=de&menusearchfrom=bykey&keyWords=Anwendung%20des%20Grundsatzes%20des%20gleichen%20Entgelts%20&discussionId=0&page=0&category=0&format=mp4?date=&askedDiscussionNumber=0</p>			
1	<p>Herr Vorsitzende Liebe Kolleginnen und Kollegen/ die Tatsache dass Frauen (LK) immer noch schlechter bezahlt werden für die gleiche Arbeit als Männer (LK) /ist ein trauriges Kapitel in unserem gemeinsamen Europa/ eigentlich kann man das (P) auch gar nicht verstehen denn (J) rechtlich ist die Lage eindeutig/ seit Beginn der Gemeinschaft es wurde hier schon ein par mal gesagt im Jahr 57 /ist der Grundsatz (LK) / in den Römischen Verträgen verankert /und zwar als unmittelbar geltendes Recht das heißt (J) jede Bürgerin / könnte unmittelbar vor dem EuGH dieses Recht einklagen /und einen stärkeren rechtlichen Schutz haben wir eigentlich in dieser EU nicht / trotzdem (P) verfehlen wir die Erfüllung des Grundsatzes (LK) / um durchschnittlich 20%/ und (J) deshalb (J) ist es auch absolut notwendig wie (J) die Kommission</p>	<p>Presidente cari colleghi cari colleghi il fatto che le donne sono pagate sempre peggio per lo stesso lavoro rispetto agli uomini è veramente un capitolo triste/ della Europa unita e comune/ e purtroppo non lo possiamo capire perché è veramente insopportabile questa situazione fin dall'inizio dell'umanità è stato ricordato / fin dall'inizio della comunità è veramente le premesse del trattato / dell'Unione dice appunto che ogni cittadino potrà mm veramente invocare questo diritto dinanzi alla Corte di giustizia / ma noi abbiamo bisogno di poter approvare i nostri diritti e quindi è necessario anche garantire qui / queste disposizioni ma è fondamentale come ha proposto la commissione che / si invochi il diritto secondario e che possa essere applicato /e io penso anche che è necessario qui/ garantire una differenza fra la situazione di fatto e quella</p>	<p>Señor Presidente/ el hecho de que a las mujeres las sigan pagando peor por el mismo trabajo/ es un capitol es un capítulo triste de nuestra historia común europea y en el fondo no se entiende/ porque jurídicamente la situación está más clara que el agua /desde el principio de la Comunidad Europea/ del año 57 / el principio /anclado en los Tratados de Roma / es derecho primario invocable por toda ciudadana que pueden recurrir a reclamarla del trono de la justicia europeo / mayor protección jurídica no existe y aún no sí /seguimos quejándonos de que eso no se cumple de que hay un 20% /confirmada discriminación /entonces se propone aqui que el derecho</p>

<p>20</p> <p>30</p> <p>40</p>	<p>dies (P) hier vorschlägt/ dass wir doch im Sekundarrecht dieses diesen Grundsatz (LK) durchsetzen/ allerdings (J) denke ich zeigt dieses Sachverhalt wieder einmal/ dass es grad einen Unterschied zwischen der Rechtslage und dem tatsächlichen Leben gibt/ Menschen die besonderen an ihrem Arbeitsplatz und an ihrem Arbeitsverdienst angewiesen / und das sind eben vielfach Frauen wagen es häufig einfach nicht/ selbstverständliche Rechte einzufordern/ weil (J) sie sonst (J) gleich vor die Tür gesetzt werden/ deshalb (J) können wir (P) nur wieder einmal an die Unternehmerverantwortung appellieren / es ist einfach ein Gebot des Anstands Frauen (LK) nicht schlechter zu behandeln beim Gehalt als Männer (LK)/ wer (P) aber (J) nicht hören will der (P) muss fühlen und deshalb (J) bin ich für empfindliche und konsequente Sanktionen bei Übertretungen/ gerade die Mitgliedstaaten sind hier aufgefordert endlich ernst zu machen und die Unternehmer die gegen diesen Grundsatz (LK) verstoßen /auch zu outen und zum Beispiel über das Vergaberecht abzustrafen/ und an die Kommission möchte ich schon auch einen leisen Vorwurf richten / vielleicht ist das Vorgehen auch ein wenig lasch gewesen in diesem Fall/ vielleicht hat man hier (P) doch wieder sehr auf die</p>	<p>ideale e vediamo che / è fondamentale qui /poter ricordare come spesso siano le donne occupate ed è necessario promuovere tutta una serie dei diritti / che altrimenti vengono ignorati e/ e e quindi noi possiamo ancora una volta ricordare / e eee chiedere aa agli imprenditori di assumersi le loro responsabilità e assolutamente di non trattare le donne peggio di quanto non trattino gli uomini per quanti riguarda l'aspetto retributivo noi pensiamo che si tratta di azioni fondamentali e anche/ molto delicate ee e i paesi membri sono invitati veramente/ ad imporsi e poter effettivamente prendere tutti i provvedimenti del caso/ nei confronti di coloro che non adempiono a queste regole ee poi vorrei qui invocare una richiesta alla commissione perché bisogna qui /ricordare che forse qui/ è importante guardare qui le disposizioni economiche sono molto lieta per quanto ha detto / la onorevole Bauer nella sua relazione grazie</p>	<p>secundario ayude a imponer el derecho primario que en el fondo es absurdo/ pero todo esto demuestra / que existe una diferencia entre lo que es la ley escrita / y la ley aplicada / mucha gente pues depende de aceptar sus condicions de trabajos menos favorable /y yy tienen miedo de reclamar más porque tienen miedo de ser despedidas entonces se dejan explotar/o sea que una vez más hay que apelar a la conciencia del empresario de que no trate a una mujer peor / que a un hombre a la hora de firmar la nómina/pero quien no quiere oír tiene que pasar por el otorín de la fuerza entonces los estados miembros son los que aqui tienen que tomarse las cosas en serio de tomar carta en los asuntos y hacer que/ los que infringen este principio de igualdad/ no se hagan impunes / también quiero acusar levemente pero sí lo hago a la Comisión porque a lo mejor ha sido un poco /demasiada relajada en este caso/ a lo mejor se ha atribuido un poco el fenómeno/ que es</p>
-------------------------------	---	---	--

<p>Wirtschaft geschaut / ich beglückwünsche die Kollegin Bauer zu ihrem Bericht danke</p>		<p>un fenómeno de la economía bueno en todos casos muchas posiciones a favor pues de este informe</p>
---	--	---

P: Pro-Formen

E/S: Ellipsen/Substitutionen

J: Junktionen

LK: Lexikale Kohäsion (Rekurrenz und Kollokation)

Lebenslauf

Name: Katia
Nachname: Iacono
Staatsbürgerschaft: Italien
Firma: Katia Iacono Sprachdienstleistungen
Geburtsdatum: 13.05.1982
Geburtsort: Neapel

Ausbildung

- *seit November 2007*
Masterstudium in Konferenzdolmetschen an der Universität Wien
Sprachen: Italienisch (A) – Deutsch (B) – Spanisch (C).
Mastermodulprüfung mit Auszeichnung bestanden (30.04.09)
 - *Oktober 2004 – November 2007*
Bachelorstudium in Übersetzen und Dolmetschen in Verbindung mit freien Wahlfächern (*Kultur- und Sozialanthropologie*) an der Universität Wien - Mit Auszeichnung bestanden
Sprachen: Italienisch (A) – Deutsch (B) – Spanisch (C)
 - *Oktober 2003 – Februar 2004*
Auslandsemester an der Universität Hamburg im Rahmen vom Erasmus-Projekt
 - *Oktober 2001 – November 2004*
Bachelorstudium in Übersetzen und Dolmetschen (“Traduzione ed interpretariato per usi linguistici speciali”) an der Universität von Neapel “L’Orientale” - mit 110/110 bestanden
Sprachen: Italienisch – Deutsch – Englisch
 - *1994-2000 (nicht abgeschlossen)*
Klavierstudium: Prüfungen: Solfège, Klavier Unterstufe, Harmonielehre
 - *September 1996- Juli 2001*
Naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturanote: 94/100)
-

Berufserfahrung

- *2006-2009*
Freiberufliche Übersetzerin (DE<>IT, EN>IT, ES>IT) Sprachtrainerin für Italienisch für Privatkunden und verschiedene Firmen sowie Einrichtungen (u. a. VHS, Dante Alighieri).
 - *Seit dem 14.01.2009*
Gewerbtreibende Sprachdienstleisterin (Übersetzen, Dolmetschen und Sprachberatung) für Italienisch, Deutsch, Spanisch und Englisch
-

Sprachkombinationen

Deutsch-Italienisch/ Italienisch-Deutsch, Spanisch-Italienisch,
Englisch-Italienisch

Fachsprachen

Medizin, Pharmazie und Kosmetik /Tourismus, Marketing und Wirtschaft/ Musik /
Verträge / Software-Lokalisierung / Spiele und Sport

Weiterbildung

*Summer School Translation - Translation meets Management: Quality, Diversity,
Terminology, Wien (1-11.07.2008)*

Einnahme-Ausgabe-Rechnung für Einzelunternehmer beim WIFI Wien (15.10.2009)

*Grundausbildung für SprachkursleiterInnen bei den Wiener Volkshochschulen
(16.02.-20.02.2009)*

Erneubare Energien, Universitas, Wien (06.11.2009)

*Verschiedene Weiterbildungsseminare und Buchpräsentationen bei den Wiener
Volkshochschulen (Fachbereich Italienisch) und beim Verband Dante Alighieri in
Wien*

Abstract (Deutsch)

Diese empirische und deskriptive Arbeit setzt sich mit der Analyse von Kohäsion und Kohäsionsmitteln beim Simultandolmetschen auseinander.

Nach einem Überblick über den linguistischen Begriff „Kohäsion“ und über die Relevanz der sofortigen Erfassung von Texttyp und Textsorte für SimultandolmetscherInnen werden politische Reden als eigene Textsorte mit eigenen Merkmalen und sprachlichen Besonderheiten präsentiert. Ein besonderes Augenmerk wird auf Plenarreden im Allgemeinen und im Europäischen Parlament sowie auf deren Rhetorik gelegt. Dem Überblick über Kohäsion und politische Ansprachen folgt der Versuch, Kohäsion in den politischen Ansprachen zu identifizieren und analysieren.

Für die Beobachtung der Kohäsion wurden 5 deutsche politische Ansprachen aus dem Europäischen Parlament mit ihren jeweiligen italienischen und spanischen Dolmetschungen herangezogen, in dem in Anlehnung an Shlesinger (1995) Pro-Formen, Substitutionen & Ellipsen, Junktionen und Lexikalische Kohäsion identifiziert und analysiert werden.

Gezeigt wird, dass Kohäsionsänderungen beim Simultandolmetschen die Norm sind, jedoch sind diese nicht unbedingt mit Änderungen von Sinn und Inhalt gleichzusetzen.

Abstract (Englisch)

This thesis represents an empirical work about cohesion and simultaneous interpretation.

After a general introduction to the linguistic concept of cohesion and the main cohesive ties, the focus will be set on the difference between text and context in simultaneous interpretation and the importance of text typologies for simultaneous interpreters. Recognizing text typology of the source text plays a relevant role for the target text production, as text typology and text genre transmit a lot of relevant information which can help interpreters to activate particular schemes and frames.

Within the appellative text typology, the attention is drawn to political speeches whose text function is the political propaganda. Political speeches are presented as an own text genre with its particular features and language peculiarities. An attempt to describe cohesion and cohesive ties within political speeches is made.

As the corpus texts of this study represent political speeches made in the European Parliament, the hypertext of plenary debates in general and in this European Institution is enlightened.

For the observation of cohesion political speeches in German and their Italian and Spanish interpretations were transcribed and analysed.

Referring to Shlesinger's study (1995), 4 cohesive ties, reference, substitution & ellipses, conjunction and lexical cohesion, were detected in the source texts and their translation was observed in the target texts.

The analysis shows that shifts of cohesion at each above mentioned level (reference, substitution & ellipses, conjunction and lexical cohesion) are intrinsic to simultaneous interpretation but they are not to be equated with shifts of meaning or content in the target text.